

Institutsbericht Theater-, Film- und Medienwissenschaft 2010

Institutsbericht

für das Kalenderjahr 2010

Sommersemester 2010 und Wintersemester 2010/11



**Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Universität Wien**

Wien, Juni 2011

Inhalt

Vorwort	7
Personen	9
Forschung	33
Lehre	57
Projekte von Studierenden	83
Infrastruktur	87
Zeitschriften	93
Kooperationen, Studierendenzahlen	97
Standorte	101

Vorwort

2010 ist für das tfm ein Jahr der Einschnitte und Kontinuitäten. Langjährige Forschungsprojekte werden abgeschlossen, Vorstand und Studienprogrammleitung wechseln, die mehrjährig entwickelten Bachelor- und Master-Studienpläne wirken sich auf die Qualität der Lehre aus, das Institut wird um neue Standorte erweitert. All dies sind Veränderungen, die das in den vergangenen Jahren gewachsene Selbstverständnis des Instituts unterstützen und weiter tragen. Nach wie vor gilt: nicht allein Theater, Film und Medien samt ihrer Geschichte und ihren aktuellen Formen werden als gesellschaftliche Triebkräfte verstanden, sondern gleichfalls die Wissenschaft und ihre Fragestellungen selbst.

Gesellschaftlicher Alltag wird am tfm auch in der Sprache der Fakten manifest. Sie gibt einen klaren Arbeitsauftrag vor. Über 4.000 aktive Studierende sind ein Ausweis für die Attraktivität unserer Studieninhalte. Sie zeugen zudem von der Notwendigkeit, sich mit inszenierter Wirklichkeit und der Realität von Medien wissenschaftlich auseinander zu setzen. Zugleich mahnen Studierendenzahlen und Betreuungsrelationen von 1:500 (Habilitierte/Studierende), Qualität in Lehre und Forschung zentral zu setzen, die Arbeitsbedingungen für alle Beteiligten zu verbessern und zusätzliche Mittel für Lehre, Personal und die Betreuung von Abschlussarbeiten zur Verfügung zu stellen. Allerdings war 2010 auch das Jahr, in dem sich gezeigt hat, dass die Bundesregierung ihr postuliertes Ziel, „mit öffentlichen und privaten Investitionen 2% des BIP im tertiären Bildungssektor zu erreichen“, nicht konsequent verfolgt. Stattdessen stehen die Universitäten vor der Perspektive, Einsparungen vornehmen zu müssen. Bei den referierten Zahlen bedeutet dies, dass „cum ira et studio“ die wissenschaftspolitische Maxime bleibt.

Die Raumsituation hat 2010 zu einer deutlichen Entspannung geführt. Neue Büroräume wurden im Herbst bezogen, das tfm-Extrazimmer für Studierende eingerichtet, die räumliche Infrastruktur des Medienstudios verbessert. Alle diese Maßnahmen sind äußerst hilfreich, jedoch zeitlich befristet. Die Frage nach einem tragfähigen, auf Dauer gestellten Raumkonzept für das tfm bleibt virulent.

Produktiv und vielgestaltig zeigen sich die Forschungsaktivitäten. Mit internationalen Symposien und Publikationen schließen das Initiativkolleg „Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung“ sowie das WWTF Projekt „Digital Formalism. The Vienna Vertov Collection“ ihre Aktivitäten ab. Mehrere neue Qualifikationsstellen wurden geschaffen sowie zwei weitere FWF Projekte bewilligt. Besondere Resonanz fanden das Symposium „Die Frage des Zusammenhangs. Alexander Kluge im Kontext“ sowie die Workshops „Unsicherer Grund. Mitteilbarkeiten des Dokumentarischen“ und „Theorien inszenierter Wirklichkeit“. Lebendige Auseinandersetzung, die Disziplinengrenzen und Hierarchien sprengt, wurde hier zur Erfahrung.

Unser aufrichtiger Dank richtet sich an alle wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des tfm, an die Studienprogrammleitung und die StudienServiceStelle, an die Lehrbeauftragten und GastprofessorInnen, an die Studierenden und die Studienrichtungsververtretung, an die ProjektmitarbeiterInnen und die Kooperationspartner. All die MitarbeiterInnen und Studierenden trotzten den Verhältnissen, diskutieren, publizieren, forschen, verändern Strukturen, gestalten den Alltag und bringen unverzagt Ideen ein. Herzlichen Dank an Brigitte Marschall für ihr langjähriges und kompetentes Engagement als Studienprogrammleiterin sowie an Monika Meister und Klemens Gruber für ihre erfolgreiche Vorstandstätigkeit. Großer Dank gilt auch dem philologisch-kulturwissenschaftlichen Dekanat für die stetige Unterstützung.

Elisabeth Büttner, Stefan Hulfeld
(Vorstand)

Personen

MitarbeiterInnen am Institut

ProfessorInnen und DozentInnen

Es werden pro Person max. drei Publikationen sowie drei Vorträge aufgelistet.

- Univ. Prof. Dr. **ELISABETH BÜTTNER**, M.A. (Institutsvorständin seit Oktober 2010)

Mitglied im Genderausschuss der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen und Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität Wien, Mitglied des Betreuerinnenteams des Projekts „Sponsored Films‘ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm“, im Rahmen des Förderprogramms „DOCteam“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Gutachtertätigkeit für Berufungsverfahren, für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fritz Thyssen Stiftung, u.a. Wissenschaftliche Leiterin und Vorstandsmitglied der Kooperative „das kino co-op“, Wien. Vorstandsmitglied von „sixpack-film“.

Publikationen 2010:

- „Café Elektrik – Im Halblicht der Großstadt“, in: *Kampf um die Stadt. Politik, Kultur und Alltag um 1930*, Ausstellungskatalog hg. v. Wolfgang Kos, Wien 2010, S. 154–157.
- „Partisanes Kino. Österreichischer Avantgardefilm in den 1950er-Jahren“, in: Hermann Kappelhoff, Bernhard Gross, Daniel Illger (Hg.): *Demokratisierung der Wahrnehmung? Das westeuropäische Nachkriegskino*, Berlin 2010, S. 166–176.
- „Ring frei für Stoker Thompson (The Set-Up)“, in: Kai Marcel Sicks, Markus Stauff (Hg.): *Filmgenres. Sportfilm*, Stuttgart 2010, S. 112–116.

Vorträge 2010:

- „Im Archiv. Praktiken des Entwendens“ im Rahmen der Ringvorlesung des Initiativkollegs „Sinn, Technik, Inszenierung“, Universität Wien, Wien, 19.1.2010.
- „City Scapes. Die Stadt und das frühe Kino“, im Rahmen des kinematografischen Begleitprogramms des Filmarchiv Austria, zur Ausstellung „Wien im Film. Stadtbilder aus 100 Jahren“, Wien Museum, Karlsplatz, Metro Kino, Wien, 8.8.2010.
- „Paths of Industrialization in Austrian First World War Cinema: the Steel Factory and the Prisoner-of-War Camp“, im Rahmen der Tagung „Filmic Interventions. Advertising, Industry and the Moving Image in German and Austrian Modernity“, McGill University (Department of German Studies), Montreal, 11.11.2010.

- Univ. Doz. Mag. Dr. **BRIGITTE DALINGER**

Forschungsprojekte zum Theater im Nationalsozialismus und zum „Komplex Mauerbach“ am Don Juan Archiv Wien, Konzeption von Vortragsreihen am Jüdischen Institut für Erwachsenenbildung.

Publikationen 2010:

- *Trauerspiele mit Gesang und Tanz. Zur Ästhetik und Dramaturgie jüdischer Theaterstücke*, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010.
- gemeinsam mit Patric Blaser (Hg.), „Shylockgestalten“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 3, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010.
- „Interkulturalität, Kulturtransfer und Theaterwissenschaft“, in: *Weltbühne Wien / World Stage Vienna*. Vol. 1: „Approaches to Cultural Transfer“, ed. by Ewald Mengel, Ludwig Schnauder, Rudolf Weiss. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 2010, S. 105–115.

Vorträge 2010:

- „Eine kontroverse Figur: Zu Shylock in William Shakespeares Kaufmann von Venedig“ im Rah-

men der Vortragsreihe „Shylock – eine kontroverse Figur“ am Jüdischen Institut für Erwachsenenbildung, Wien, 14.1.2010.

- o. Univ. Prof. Dr. **WOLFGANG GREISENEGGER** (Emeritus seit 2006)

- Univ. Prof. Dr. **KLEMENS GRUBER**

Leiter der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Wien: Böhlau, lehrte im Sommersemester 2010 an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Inst. 10 / Max Reinhardt Seminar, Lehrveranstaltung Theater- und Literaturgeschichte 2. Jg.: „Was ist Avantgarde?“ und Theater- und Literaturgeschichte, 3. Jg.: „close reading / distant viewing: Klaus Michael Grüber, Alexander Kluge, Harald Schmidt“, war im Wintersemester 2010, Visiting Professor, Dept. of Cinema Studies, Tisch School of the Arts, New York University, NY, Mitglied der „Theatre and Intermediality Research Working Group“ der International Federation for Theatre Research (FIRT/IFTR).

Publikationen 2010:

- *Die zerstreute Avantgarde. Strategische Kommunikation im Italien der 70er Jahre*, Wien/Köln: Böhlau 1989, ²2010.

- „Early Intermediality: archaeological glimpses“, in: Sarah Bay-Cheng, Chiel Kattenbelt, Andrew Lavender and Robin Nelson (eds.): *Mapping Intermediality in Performance*, Amsterdam: Amsterdam University Press, 2010, S. 247–257.

- „Corpo-macchina: rivolta degli oggetti, intronizzazione dei massmedia“, in: Ulf Birbaumer, Michael Hüttler and Guido di Palma (eds.): *Corps du théâtre. Organicité, contemporanéité, interculturalité*, Wien: Hollitzer Wissenschaftsverlag, 2010, S. 165–176.

Vorträge 2010:

- „Elements of Digital Formalism“, Opening Statement bei der Final Conference „Method left home“ – Digital Formalism/Dziga Vertov, Austrian Film Museum and University of Vienna, Vienna, 14.1.2010.

- „Proto-Digital Gestures of the Early Avant-Garde“, IFTR 2010 World Congress Cultures of Modernity, Ludwig Maximilians-Universität München, 25.–31. Juli 2010.

- „Mit dem Medium spielen. die ehrwürdigen, himmlischen, erhabenen Studios von Radio Alice“, im Rahmen der Konferenz „Der User als Produzent“, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 15.10.2010.

- Univ. Prof. Dr. **HILDE HAIDER-PREGLER** (Ruhestand seit 2006)

Theaterkritikerin der Wiener Zeitung, arbeitet an einer kommentierten Edition der Autobiographie und Korrespondenz von Hans Wengraf (1897 Wien – 1974 Santa Barbara).

Publikationen 2010:

- „Shylock 1943“, in: *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 3. Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010, „Shylock gestalten“, hg. v. Patric Blaser, Brigitte Dalinger), S. 109–124.

- „The actor who hoaxed the Nazis. Das Überlebenstheater des Schauspielers Leo Reuss“, in: Gerald M. Bauer, Birgit Peter (Hg.): *Das Theater in der Josefstadt. Kultur, Politik, Ideologie für Eliten?*, Wien: LiT Verlag, 2010, S. 95–107.

Vorträge 2010:

- „Shylock 1943“, Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung, 21. Jänner 2010.

- „Theaterreformideen im historischen Kontext“, Impulsreferat anlässlich des Symposiums des ITI Wien „Ergebnisse der Wiener Theaterreform“, 23.1.2010.

- „Ein theatralischer Streit mit den Buchstaben. Von A. B. C. bis D. und T.“, bei der Tagung „Feuer, Feuer überall! Narren, Narren ohne Zahl!“ Wienbibliothek im Rathaus, Musiksammlung, 25.6.2010.

- Univ. Prof. Dr. JOHANN HÜTTNER (Ruhestand seit 2004)

• Univ. Prof. Dr. STEFAN HULFELD (Stellvertreter Institutsvorstand seit Oktober 2010)
 Gutachtertätigkeit für verschiedene Forschungsförderungsinstitutionen und Universitäten, Lehre im Rahmen des internationalen Promotionsprogramms „Performance and Media Studies“ an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Publikationen 2010:

- „...riesige Jetztzeit, die triumphierend ihre vier Monate gegen zwei Jahrtausende in die Wagschale wirft...“. Krähwinkel 1848 oder Theatergeschichte aus der Perspektive eines unzeitgemäßen Komödianten“, in: Baumbach, Gerda (Hg.): *Auf dem Weg nach Pomperlörel – Kritik „des“ Theaters. Aufsätze.* (Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung ; 2) Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2010, S. 254–279.

- „Sprechtheater. Genese einer historischen Kategorie, Aporien der Praxis“, in: Landfester, Ulrike; Pross, Caroline (Hg.): *Theatermedien. Theater als Medium, Medien des Theaters.* (Facetten der Medienkultur ; 8) Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag, 2010, S. 71–91.

Vorträge 2010:

- „Krähwinkel 1848. Theaterhistoriographie, Revolutionen und Nestroys Possen“, im Rahmen des Habilitanden-Mentorings, Ludwig-Maximilians-Universität München, 4.2.2010.

- „Why Theatre History?“, Royal Holloway University of London, 18.6.2010.

- „Polleschs Muttermal“ im Rahmen der Tagung „Nicht hier, nicht jetzt. Das Theater als Zeitmaschine und die Geste des Reenactements“, Institut für Theater und Medien der Stiftung Universität Hildesheim, 5.11.2010.

- Ao. Univ. Prof. Dr. RAINER KÖPPL (Studienprogrammleiter seit Oktober 2010)

Mitarbeit vor und hinter der Kamera für die ORF-Produktion: „Vampire - Mythos und Wahrheit“ im Rahmen der ORF Sendereihe Newton, Erstausstrahlung am 16.1.2010, 18.30 Uhr, Redaktion: Susanne Kainberger.

Publikationen 2010:

- *Der Vampir sind wir*, St. Pölten: Residenz 2010.

- „Fledermäuse, Freud & Marx“, Beitrag für das Programmheft des Teatro Nacional de São Carlos, der Oper in Lissabon. In engl. Übersetzung in Lissabon erschienen.

Vorträge 2010:

- „Die Modernen Medien als Vampir: Mediengeschichte zwischen Euphorie und Skepsis“, Keynote beim „Talk bei Henkel“ zum Thema „Social Media“, 17.6.2010.

- „Dubbing and Censorship“, in englischer Sprache im Rahmen der Austrian-American Summer School der AAECA (Austrian-American Educational Cooperation Association), 30.8.2010.

- Ao. Univ. Prof. Dr. BRIGITTE MARSCHALL (Studienprogrammleiterin bis Oktober 2010)

Buchreihe „Kritische Kulturstudien“ gem. mit Christian Schulte und zum „Wiener Aktionismus: Hermann Nitsch“; forscht zur „Kommune Friedrichshof: Beuys am Friedrichshof“ und zu „Wolf Vostell“, Obfrau der Wiener Gesellschaft für Theaterforschung; Mitherausgeberin von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*; Vertreterin Österreichs bei TACE –Theatre Architecture in Central Europe, Internationales Theaterprojekt Architektur, Prag.

Publikationen 2010:

- *Politische Theater nach 1950*, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010.

- „Leben als Begegnung. Zur soziotheatralen Vorgeschichte von J. L. Morenos Netzwerktheorie (mit vergleichenden Anmerkungen über das Denken psychogeographischer Landschaften im 20. Jahrhundert)“, in: *Strong Ties / Weak ties. Freundschaftssemantik und Netzwerktheorie*, hg. v. Natalie Binczek und Georg Stanitzek. Heidelberg 2010, S. 279–292.

- „Zu Tisch bei Jedermann. Ketzerfleisch und Erlösungshunger“, in: *Hugo von Hofmannsthal: Jedermann*, Programmbuch Salzburger Festspiele, 2010, S. 45–49.

Vorträge 2010:

- „Psychodelische Environments und die Ästhetik der Droge“, K 48: Offensive für zeitgenössische Wahrnehmung, Projekt 21. Wien, 11.11.2010.

• Ao. Univ. Prof. Dr. **MONIKA MEISTER** (Institutsvorständin bis Oktober 2010)

Mitglied der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Elfriede Jelinek Forschungszentrums, gemeinsam mit Johann Hüttner wissenschaftliche Leiterin des post-graduate-Lehrgangs „Kultur und Organisation“.

Publikationen 2010:

- „Eves beschämte Rede und die Wendungen szenischer Darstellung. Zum ‚unsichtbaren Theater‘ Kleists“, in: *Erläuterungen und Dokumente. Heinrich von Kleist. Der zerbrochne Krug*, hg. v. Bernd Hamacher, Stuttgart: Reclam 2010.

- „Jedermann. Melancholie und Verblendung“, in: *Hugo von Hofmannsthal: Jedermann*, Programmbuch Salzburger Festspiele, 2010, S. 37–41.

- „Jelineks Botenbericht und das Origiastische. Anmerkungen zum Text Rechnitz (Der Würgeengel)“, in: *Die endlose Unschuldigkeit. Elfriede Jelineks Rechnitz (Der Würgeengel)*, hg. v. Pia Janke, Teresa Kovacs und Christian Schenkermayr, Wien: Praesens Verlag 2010, S. 278–288.

Vorträge 2010:

- „Theater als Paradigma kultureller Identität und Krisensymptom. Stefan Zweigs ‚lieblose Komödie‘ Volpone“, im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz „Zweigs Theater. Der Dramatiker Stefan Zweig im Kontext europäischer Kultur- und Theatergeschichte“, Stefan Zweig Center Salzburg, 22.–24.4.2010.

- „Vom Sprung der Zeit ins Theater. Über Wolfgang Bauers Magic Afternoon“, Adalbert-Stifter-Institut, Linz, Mai 2010 und Literarische Schmiede. Wien, Mai 2010.

- „Zur gegenwärtigen Theaterrezeption Horváths“, im Rahmen des Internationalen Horváth-Symposiums „Neue Perspektiven zum Werk Horváths“ in Murnau 28.–31.10.2010.

• Univ. Prof. Dr. **CHRISTIAN SCHULTE**

Publikationen 2010:

- *Vlado Kristl. Die Zerstörung der Systeme*, Berlin: Verbrecher Verlag 2010.

- „Hinter die Bilder greifen. Versuche über die Wiederherstellung des Abstands / Reaching Behind the Image. Some Remarks on the Restoration of Distance“, in: *Hinter der Vierten Wand. Fiktive Leben – Gelebte Fiktionen / Behind the Fourth Wall. Fictitious Lives – Lived Fictions*, hg. v. Ilse Lafer und Generali Foundation Wien, Nürnberg: Verlag für moderne Kunst 2010.

- „Kritische Theorie als Gegenproduktion. Zum Projekt Alexander Kluges“ in: *gift. zeitschrift für freies theater*, 3 (2010).

Vorträge 2010:

- „Dialogues with the Audience“, im Rahmen der internationalen Konferenz „Cultural Empathy and Communicative Intelligence“. European-Off Meeting 2010, Archeology Museum Istanbul, 7.5.2010.

- „Hinter die Bilder greifen – Versuche über die Wiederherstellung des Abstands“, im Rahmen der Ausstellung „Hinter der Vierten Wand. Fiktive Leben – Gelebte Fiktionen“, Generali Foundation Wien, 2.6.2010.

- „Eröffnungsvortrag zur Internationalen Konferenz „Die Frage des Zusammenhangs. Alexander Kluge im Kontext“, Aula am Campus der Universität Wien, 7.10.2010.

Ass.ProfessorInnen und AssistentInnen

Es werden pro Person max. drei Publikationen sowie drei Vorträge aufgelistet.

- Mag. **FRANZISKA BRUCKNER**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Hybridformen der Individualität – Animationsaspekte im deutschsprachigen Autorenfilm“, unterrichtete im Praxisworkshop „Animated Retrospection“, IPP Summerschool 2010 „Performative Presence of the Past“, Mainz (07/2010).

Publikationen 2010:

- *Malerei in Bewegung. Studio für experimentellen Animationsfilm an der Universität für angewandte Kunst, Wien/New York: Springer 2010.*

- „Techniken der Metamorphose. Positionen zum Animationsfilm.“ hg. zusammen mit Melanie Letschnig / Georg Vogt: *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 4, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010.

- „Neugierig sein, experimentieren, Musik und Filme machen. Franziska Bruckner im Gespräch mit Hubert Sielecki“, in: Christian Dewald / Sabine Groschup / Mara Mattuschka / Thomas Renoldner (Hg.): *Die Kunst des Einzelbildes. Animationsfilm in Österreich von 1832 bis heute*, Wien: Filmarchiv Austria, 2010.

Vorträge 2010:

- zusammen mit Julian Palacz „Algorithmic Search for Memory – Theoretical and practical possibilities of an innovative search engine for film contents,“ NECS 4th Annual Conference, Kadir Has Üniversitesi Istanbul, 25.6. 2010.

- „Studio für experimentellen Animationsfilm an der Universität für angewandte Kunst Wien“, bei „Show & Talk: Forum On Board“, VIS-Vienna Independent Shorts, Wien, 5/2010.

- Mag. **KATHARINA DUFEK**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Die drei Masken des Bruscombille. Zur Theatralität im Paris des frühen 17. Jahrhunderts“.

Publikationen 2010:

- „Grenzen sind fruchtbar. Überlegungen zur Pariser Theaterlandschaft des frühen 17. Jahrhunderts“, in: Lidia Becker, Alex Demeulenaere, Christine Felbeck (Hg.): *Grenzgänger & Exzentriker. Beiträge zum XXV. Forum Junge Romanistik in Trier (3.–6. Juni 2009)*, München: Martin Meidenbauer 2010, S. 395–412.

- „Sabine Föllinger, Aischylos. Meister der griechischen Tragödie“, in: *[rezens.tfm] : e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien, 1/2010.

Vorträge 2010:

- „Und wer ist jetzt wer? Komödiantische Dreieinigkeit versus ‚Identität‘“, X. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, „Theater und Subjektkonstitution“, Institut für Theaterwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 28.–31.10.2010.

- Mag. **GENIA ENZELBERGER**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Das choreographische und politische Theater des Regisseurs Johann Kresnik. Von seinen Anfängen bis zur Gegenwart“.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit dem brut (Hg.), „*choquant – Eine vierte Quelle der Lust – Freischwimmer – Festivalzeitung 09/10*“, Wien: brut 2010.

• **JANA HERWIG, M.A.**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Das Alte und das Neue in den neuen Medien“; Mitarbeit bei [rezens.tfm] : e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen, Mitglied der interdisziplinären Gruppe Internetforschung (DissertandInnen der Uni Wien), Vortragende in Unternehmen und Organisationen zu den Themen Web 2.0 & Social Media.

Publikationen 2010:

- „Mann oder Maus, Mensch oder Maschine? Körpersemantik in Zack Snyders 300“, in: Dagmar Hoffmann (Hg.): *Körperästhetiken. Filmische Inszenierungen von Körperlichkeit*, Bielefeld: transcript, 2010, S. 59–75.

- gemeinsam mit Max Kossatz/Viola Mark:, „unibrennt mit internet. Beobachtungen zu einer sich ändernden Protestqualität“, in: *Uni brennt. Grundsätzliches - Kritisches - Atmosphärisches*, hg. v. Stefan Heissenberger, Viola Mark, Susanne Schramm, Peter Sniesko, Rahel Sophia Süß, Wien: Turia + Kant, 2010, S. 210–221.

- „Der Kaliberg“, in: *Klartext. Nordhessische Gegenwartsliteratur, Dritter Nordhessischer Autorenpreis*, hg. v. Kirsten Alers, Kaufungen: Wortwechsel 2010, S. 197–202.

Vorträge 2010:

- „‘Post your Desktop!’ - Negotiating Proximity and Distance in an anonymous environment on imageboard 4chan.org“, im Rahmen der Tagung „Medialität der Nähe / Media and Proximity“, Universität Siegen, 22.–23.4.2010.

- „Neue Medien - neue Chancen. Mediennutzung und Partizipationsmöglichkeiten 2.0“, (gemeinsam mit Dipl.-Sozialwiss. Ulla Autenrieth), Workshop „Jugend trifft Politik“ des Vorarlberger Landtags, 5.3.2010.

- „‘Black sweet lolita is bitter loli’. Ephemere Bilderpraktiken im Imageboard 4chan,“ Vortrag im Panel ‚Flüchtigkeit und Speicherung‘ der Tagung „Inszenierung von ‚Weiblichkeit‘. Zur Konstruktion von Körperbildern in der Kunst“, Tanzquartier Wien, 22.–24.1.2010.

• **Dr. BEATE HOCHHOLDINGER-REITERER** (Teilzeitkarenz, freigestellt ab 1.10.2008)

Elise-Richter-Stelleninhaberin, Habilitation mit dem Titel „Die Kostümierung der Geschlechter. Zur Erfindung von Schauspielkunst um 1800“.

Vorträge 2010:

- „Die Körper der Charlotte Ackermann“, X. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, „Theater und Subjektkonstitution“, Institut für Theaterwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 28.–31.10. 2010.

- „Die Kostümierung der Geschlechter. Zur Erfindung von Schauspielkunst um 1800“, Prae/Postdoc Day des tfm, Depot Wien, 4.10.2010.

• **Mag. NICOLE KANDIOLER**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Identität im Double Feature. Mediale Verschränkungen von Gender und Nation in tschechischen, polnischen und österreichischen Filmen“, Schriftführerin der IGMOF - Internationale Gesellschaft für Mittel- und Osteuropa-Forschung, Mitglied des CR2A – Centre des Etudes sur l’Autriche et l’Allemagne, Université de Rouen und Redaktionsmitglied der französischen Filmzeitschrift Tausend Augen. Cultures audiovisuelles et representations (Lille) www.tausendaugen.com, <http://ta.hautetfort.com>.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Andrea B. Braidt, Klemens Gruber, Monika Meister, Frank Stern (Hg.): „Sinne – Technik - Inszenierung“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56 Jg., H. 2, Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2010.

- Übersetzung aus dem Französischen von Jean Jourdeuil: „Heiner Müllers Philoktet. Ein Palimpsest“, in: Tigges, Stefan; Pewny, Katharina; Deutsch-Schreiner, Evelyn (Hg.): *Zwischenspiele. Neue Texte, Wahrnehmungs- und Fiktionsräume in Theater, Tanz und Performance*, Bielefeld: Transcript Verlag 2010, S. 379–392.

Vorträge 2010:

- „To tell the untold story. War-trauma and post-war identity in ‚Katyn‘ (PL, 2007) by Andrzej Wajda“ im Rahmen der internationalen und interdisziplinären Tagung in engl. Sprache „Iconic turns. Nation and Religion in Eastern European Cinema since 1989“, Universität Münster, Juni 2010.

• Mag. MELANIE LETSCHNIG

Dissertationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Spektakuläre Formen – Explosionen im Kino“.

Publikationen 2010:

- „Techniken der Metamorphose. Positionen zum Animationsfilm.“ hg. zusammen mit Franziska Bruckner / Georg Vogt, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 4, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010.

Vorträge 2010:

- „I kill with my cunt‘ - Fluoreszierende Sexualität in Slava Tsukermans ‚Liquid Sky‘, im Rahmen der Tagung „Inszenierung von ‚Weiblichkeit‘ – Zur Konstruktion von Körperbildern in der Kunst“, Tanzquartier Wien, 24.1.2010.

- „Welcome to the Dollhouse: On the attempt to read Jerry Lewis‘ ‚The Ladies Man‘ as Comic“, VIII. Magis International Film Studies Spring School, Gorizia, 23.3.2010.

- „Trouble over Tokyo: ‚Dainipponjin‘ (‚Big Man Japan‘) as many-voiced Swan Song for the Japanese Monster Movie, NECS 4th Annual Conference, Kadir Has Üniversitesi Istanbul, 25.6. 2010.

• Dr. PETRA LÖFFLER, M.A. (Stellvertreterin SPL seit Oktober 2010)

Habilitationsschrift mit dem Titel „UnAufmerksamkeit. Eine Mediengeschichte der Zerstreuung“, im SS 2010 Vertretungsprofessorin für „Mediengeschichte und visuelle Kultur“ an der Universität Siegen, Redakteurin der *Zeitschrift für Medienwissenschaft*.

Publikationen 2010:

- „Coolness als filmischer Effekt: Cassavetes mit McLuhan“, in: Annette Geiger / Gerald Schröder / Änne Söll (Hg.): *Coolness. Zur Ästhetik einer kulturellen Strategie und Attitüde*, Bielefeld: transcript, 2010, S. 67–83.

- „Licht, Spur, Messung. Kritik des fotografischen Bildes“, in: Bernhard Dotzler (Hg.): *Bild/Kritik*, Berlin: Kulturverlag Kadmos, 2010, S. 83–114.

- „Picturing the Metropolis: Paris in the Eye of the Camera“, in: Elke Mettinger-Schartmann, Margarete Rubik, Jörg Türschmann (Hg.): *Rive Gauche. Paris as a Site of Avant-Garde Art and Cultural Exchange in the 1920s*, Amsterdam: Rodopi, 2010, S. 121–144.

Vorträge 2010:

- „Das Schauspiel der Affekte: Enthusiasmus im Kino“, im Rahmen der Ringvorlesung „Mit Feuer und Flamme. Begeisterung, Leidenschaft und Schwärmerei in Kunst und Gesellschaft“, Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.

- „Sensory Deprivation und der Terror des Films“ im Rahmen der Tagung „Folterbilder und -narrationen: Verhältnisse zwischen Fiktion und Wirklichkeit“, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

- „Phase(n). Zur Konzeption des Bewegungsbildes“, im Rahmen der Vortragsreihe „Iconic Turns“ zum Thema „BildBewegungen“, Universität Basel.

• Univ. Ass. Dr. GABRIELE PFEIFFER (Stellvertreterin SPL seit Oktober 2010)

Habilitation mit dem Arbeitstitel „Ostentative Körper. Theateranthropologische Diskurse & Schauspielstile“, Workshop im Rahmen der IPP Summer School 2010 „The Presence of the Past – European Cultures of Memory. Performative Presence of the Past“ am Institut für Theaterwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Publikationen 2010:

- Riccardo III di Carmelo Bene“, in: *Corps du Théâtre. organicità, contemporanéité, interculturalità / Il*

Corpo del Teatro. organicità, contemporaneità, interculturalità, hg. v. Ulf Birbaumer, Michael Hüttler, Guido di Palma, Wien 2010, S. 17–23. (= Don Juan Archiv Wien. Specula Spectacula. Bd.1).

- „Friedrich Feder, Walter West, Norbert Noll – oder doch Jura Soyfer. Einleitung zum Studi(en) projekt“, in: *Jura Soyfer. Ein Studi(en) Projekt am tfm*, hg. v. K. Bauer, J. Bruckner, M. Dalhoff, S. Fink, S. Kanawin, E. D. Komp, C. Pilko, T. Prammer, C. Steinscherer, A. Strejcek, J. S. Zamani, Wien 2010, S. 12–17.

- „‘Warum sticht der Bube die Dame nicht?’ oder: Joe Berger hat ‚aktionismus gmacht mit freunden‘“, in: *„Denken Sie!“ – Interdisziplinäre Studien zum Werk Joe Bergers*, hg. v. Julia Danielczyk und Thomas Antonic, Klagenfurt/Wien 2010, S. 131–156.

Vorträge 2010:

- „Das röhrende Er und fiepsende Sie. Notate zur Auflösung des Subjekts (am Beispiel des Workcenter of Jerzy Grotowski and Thomas Richards)“, X. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, „Theater und Subjektconstitution“, Institut für Theaterwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 28.–31.10.2010.

• Ass. Prof. Dr. **ISOLDE SCHMID-REITER** (Stellvertreterin SPL seit Oktober 2010)

Habilitation mit dem Titel „Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume“, Generalsekretärin und Vorstandsmitglied der Europäischen Musiktheater-Akademie, Herausgeberin der *Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie* und Wissenschaftliche Beirätin der *Österreichischen Musikzeitschrift*.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Dominique Meyer (Hg.): *L'Europe Baroque. Oper im 17. und 18. Jahrhundert, Regensburg*: ConBrio Verlagsgesellschaft, 2010 (Band VII der Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie).

- (Hg.): *Richard Wagners „Ring des Nibelungen“: Europäische Traditionen und Paradigmen*, Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft, 2010 (Band VIII der Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie).

- Programmheft zu „Pünktchen und Anton“ von Iván Eröd, Wiener Staatsoper, 2010.

Vorträge 2010:

- „L'Europe Baroque. Oper im 17. Und 18. Jahrhundert. Eine tour d'horizon“, Wiener Staatsoper, Dezember 2010.

• Dr. **ANDREA SEIER**, M.A.

Habilprojekt mit dem Titel „Mikropolitik der Medien. Mediale Praktiken der Selbstkonstitution“.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Ulrike Bergemann, „Im Diskurspop: Wir kommen um uns zu beschweren und uns dabei zu beobachten“, in: *„off topic“*, *Zeitschrift der Kunsthochschule für Medien (KHM)*, Heft 2, 2010, Köln. S. 8–14.

Vorträge 2010:

- „Media as Data of Research. Strategic workshop on research communities and research infrastructures in the humanities“, European Science Foundatio (ESF). 29.–30.10.2010.

- „Wiederholungsschleifen in Theorieinnovationen: Bruno Latours Kritik an Diskursanalyse und Dekonstruktion“, im Rahmen der Tagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), Bauhaus Universität Weimar. 2.10.2010.

- „Space Tricks: The Home as Dispositif in Current Reality-Television“, NECS 4th Annual Conference, Kadir Has Üniversitesi Istanbul, 27.6. 2010.

• Mag. **GEORG VOGT**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Camp als Kritik. Ästhetik marginalisierter Erfahrung im Kontext des deutschsprachigen Autorenfilms“.

Publikationen 2010:

- „Techniken der Metamorphose. Positionen zum Animationsfilm.“ hg. zusammen mit Franziska Bruckner / Melanie Letschnig: *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 4, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010.
- „Introducing the new original wonder women. Über die animierten Metamorphosen einer Camp Ikone“; in: Letschnig Melanie, Bruckner Franziska, Vogt, Georg (Hg.), „Techniken der Metamorphose – Positionen zum Animationsfilm“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 4, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010, S. 57–69.
- „Widerstand und produktive Ineffizienz - Zu Ferry Radax' ‚Fernsehportrait Thomas Bernhard. 3 Tage‘, in: Ferry Radax: *Thomas Bernhard - 3 Tage*, DVD Edition, Wien: Index 2010.

Vorträge 2010:

- „Hometown Dialectics: Essayistic Reflexions on Documentary, Memory and History in Guy Maddin's Docufantasia ‚My Winnipeg‘, NECS 4th Annual Conference, Kadir Has Üniversitesi Istanbul, 27.6.2010.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Es werden pro Person max. drei Publikationen sowie drei Vorträge aufgelistet.

- Mag. **PATRIC BLASER** (20 Std.)

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Ein Gebiet für sich'. Das frühe Kino und die traditionelle Kultur“, Theaterkritiker für verschiedene Zeitungen im In- und Ausland, lehrt an der Universität der bildenden Künste Wien.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Brigitte Dalinger (Hg.): „Shylockgestalten“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 3, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010.
- gemeinsam mit Brigitte Dalinger, „Vorwort zu ‚Shylockgestalten‘, in: „Shylockgestalten“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 3, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010.
- „Über Kritik“, in: Kinga German, Krisztina Kovács, Christine Czinglar (Hg.): *Theorie - Praxis - Kooperationen: Gender, Kunst und Kulturtheorie*, Budapest 2010, S. 16–18.

Vorträge 2010:

- „In Deutschland über einen Juden missverständlich schreiben, heißt schlecht schreiben'. Über Fassbinders ‚Der Müll, die Stadt und der Tod‘“, Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung, 14.1.2010.

- Mag. Dr. **ANDREA B. BRAIDT**, MLitt

Habilitation mit dem Titel „Erregung Erzählen. Erzählperspektive, Empathie und Gender im Film“, Mitherausgebere in der Reihe „Beiträge zur europäischen Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ im LIT Verlag (Berlin, Münster, Wien, Zürich, London), Mitherausgeberin von *Montage A/V. Zeitschrift für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation* (Marburg: Schüren Verlag), leitet gemeinsam mit Andrea Seier die AG „Gender und Medien“ der Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V., Mitglied des Senats der Universität Wien.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Klemens Gruber, Nicole Kandioler, Monika Meister, Frank Stern (Hg.): „Sinne – Technik - Inszenierung“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56 Jg., H. 2, Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2010.

Vorträge 2010:

- „Teaching Feminist Film Theory to Art Students“, ELIA Conference, Université Nantes, 27.10.–30.10.2010.

- „Cinematic Television als Ort filmischen Wissens“, im Rahmen der Vortragsreihe „Orte filmischen Wissens: Filmkultur und Filmvermittlung im Zeitalter digitaler Netzwerkkommunikation“, Ruhr-Universität Bochum, 14.7.2010.

- „Sex and Blood and Rock n' Roll. Blutlassen in ‚True Blood‘, Loopings. Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V., Bauhaus-Universität Weimar, 29.9.–2.10.2010.

• Mag. Dr. EVA KRIVANEC (20 Std.)

Habilitationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Experimentierfeld Vergnügungskultur. Ästhetische und politische Geschichte/n theatraler Unterhaltung in europäischen Großstädten, 1860–1930“.

Publikationen 2010:

- „Unterhaltungstheater als Medium der Verhandlung von Geschlechterrollen im Krieg“, in: *Medien – Krieg – Geschlecht. Affirmationen und Irritationen sozialer Ordnungen*, hg. v. Martina Thiele, Tanja Thomas, Fabian Virchow, Wiesbaden: VS Verlag 2010, S. 135–152.

- [Rezension zu:] Rainer Rother/Karin Herbst-Meißlinger (Hg.): *Der Erste Weltkrieg im Film*. München: edition text + kritik 2009“, in: *[rezens.tfm] ejournal für wissenschaftliche Rezensionen 2/2010*.

Vorträge 2010:

- „Kriegsmaschinen-theater. Versehrte Körper, entmachtete Subjekte, aufständische Dinge vom Unterhaltungstheater zur Avantgarde (1914–1922)“, X. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, „Theater und Subjektconstitution“, Institut für Theaterwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 28.–31.10.2010.

- „Theatre Censorship in the First World War. A Comparative Perspective“, ESSHC 2010 – European Social Science History Conference, Biljoke Gent, 13.–16.4.2010.

- „Frei/Zeiten des Kriegs. Urbane Vergnügungen im Ersten Weltkrieg“, Workshop „Modern Times – Zeiten der Stadt“, DFG Forschergruppe „Kulturen des Wahnsinns. Schwellenphänomene der urbanen Moderne 1870–1930“, HU Berlin, 25.–27.2.2010.

• Mag. Dr. BIRGIT PETER (Teilzeitkarenz)

Habilitation mit dem Arbeitstitel „Erfindung von Tradition in der Moderne. Zur Historiographie von Zirkus und Theater“, Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Theaterwissenschaft und Gutachterin für *Forum Modernes Theater*.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Gerald M. Bauer (Hg.): *Das Theater in der Josefstadt. Kultur, Politik, Ideologie für Eliten?*, Wien: Lit Verlag 2010.

- „Wie es euch gefällt? NS-Theaterpolitik und Theaterpraxis am Beispiel der Josefstadt“, in: Gerald M. Bauer und Birgit Peter (Hg.): *Das Theater in der Josefstadt. Kultur, Politik, Ideologie für Eliten?*, Wien: Lit Verlag 2010, S. 113–137.

Vorträge 2010:

- „Der wahre Cortigiano des guten Geschmacks. Theater als Utopie des emanzipierten Bürgers“, Internationales Symposium des Stefan Zweig Centre Salzburg und des tfm „Zweigs Theater. Der Dramatiker Stefan Zweig im Kontext europäischer Kultur- und Theatergeschichte“, Salzburg, 21.–23.4.2010.

- „Über die Fortführung emanzipatorischer Ansätze der Zwischenkriegszeit am Beispiel Stella Kadmons“, Kolloquium „Grundprobleme der österreichischen Exilliteratur“, Theodor Kramer Gesellschaft, Wien, 24.–25.9.2010.

- „Zirkus als Ort „anderer“ Subjektivationsprozesse“, X. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, „Theater und Subjektconstitution“, Institut für Theaterwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 28.–31.10.2010.

Allgemeines Universitätspersonal

- Mag. ANGELIKA BECKMANN (20 Std.) Karenz ab 17.12.2010.

- Mag. Dr. ANTON FUXJÄGER (Leitung Videothek)

Habilitation mit dem Titel „Absolut abstrakt. Geschichte und Ästhetik der nicht-gegenständlichen Film- und Videokunst“.

Publikationen 2010:

- „Zur Ästhetik der nicht-gegenständlichen Animationskunst: Die ‚rhythmische Organisation der Zeit durch optische Mittel‘ in Walter Ruttmanns /Lichtspiel opus 1/“, in: Franziska Bruckner, Melanie Letschnig, Georg Vogt (Hg.): „Techniken der Metamorphose – Positionen zum Animationsfilm“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56. Jg. 2010, H. 4, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2010, S. 39–56.

Vorträge 2010:

- „Etwa in der Mitte von Malerei und Musik: Bruchstücke einer Geschichte des abstrakten Animationsfilms“, Vortrag im Rahmen der ASIFA_Theorie_Trickplattform <http://www.asifa.at/projekte/asifa_trickfilmplattform.html>, ASIFA Austria, 7.12.2010.

- Mag. KLAUS ILLMAYER (20 Std.)

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Aneignung - Abgrenzung - Konkurrenz. Medien und Institutionen im Feld der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“.

- Mag. DAVID KREMS (20 Std.)

Filmmacher und VJ: Aufführung des Filmes *Stadt-Bild* (gemeinsam mit Karin Hammer) im Schikaneder Kino, Visuals für die Wiener Minimal Techno-Band „Electro Guzzi“, Workshops zum Thema „Was sind Medien?“ an der AHS Zirkusgasse, Wien.

- MARKUS LAUBE, M.A. (20 Std.)

- Mag. Dr. OTTO MÖRTH (Medienstudio)

Forschungsprojekt „Ferry Radax, ein wesentlicher Vertreter der ersten Nachkriegsgeneration der österreichischen Filmavantgarde“.

Publikationen 2010:

- „Ferry Radax about his Film Thomas Bernhard - Three Days“, A 2010, 40 Minuten (Deutsche OV, english subtitles) Index 2010.

- *Das tfm-Medienstudio 1991–2013*, Broschüre und unter <http://tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/medienstudio/>

- DAVID MUROBI (EDV, 20 Std.)

- Mag. GABRIELE RUFF (20 Std.)

Redaktionsmitglied und Kuratorin des Fotoessays in der Zeitschrift *UmBau*.

Publikation 2010: „Bilder eines fiktiven Ortes“, in: *UmBau* 25, Wien 2010, S.60–63.

- STEFANIE SCHMITT (20 Std.)

Diplomarbeit mit dem Titel „Von der Oberfläche des Leibes zum Inneren der Seele. Laboratorien der Menschen(er)kenntnis im 18. Jahrhundert“, Redakteurin von *Maske und Kothurn*, *Rezens.tfm* und *SYN*; Regieassistentin und Inspizientin am Burgtheater.

- Mag. KATHRIN WOJTOWICZ (20 Std.) (Karenzvertretung Beckmann)

Sekretariat

- FRANZ BERAUS
- LORENZA CASTELLAN-FISCHER (Institutsreferentin, 20 Std.)
- KARIN UNTERBERGER (20 Std) (Karenzvertretung Weidmann bis voraussichtlich 31.12.2012)
- Mag. REGINA WEIDMANN (Institutsreferentin, 20 Std. Karenz bis 31.12.2012)

StudienServiceStelle am Institut:

- Mag. OLGA-HERMINE KESSARIS (20 Std.) + Aufstockung 10 Wo/Std. v. 1.2.2010–24.03.2012
- MARKUS LAUBE, M.A. (10 Std.) Väterkarenz von 1.2.2010–24.03.2012
- LYDIA ÖSTERREICHER

Wissenschaftliche Angestellte im Drittmittelbereich (Forschungsprojekte)

- Mag. DR. CHRISTIAN CARGNELLI (ÖAW) bis 08.2010
- Mag. KLAUS ILLMAYER (ÖAW) bis 08.2010
- PD DR. CLAUS TIEBER (FWF) bis 24.03.2010
- Mag. VERA KROPF (WWTF)
- Mag. BARBARA WURM (WWTF)
- Mag. CAMILLA HENRICH (ÖAW – Doktoratstipendium) seit 01.04.2010

- Mag. JOACHIM SCHÄTZ (ÖAW – Doktoratstipendium) seit 01.08.2010

Dissertation mit dem Titel „Rationalisierung und Kontingenz in Industrie- und Werbefilmen“ (DOC-team Stipendium der ÖAW, 2010–2013), freier Filmkritiker (ständiger Mitarbeiter des *Falter*, Ressortleitung Film für *the gap*, Texte u.a. für *ray*, *kolik.film*) und Mitglied des Forschungsnetzwerks BTWH - Emergence of Modernity.

Publikationen 2010:

- „Egalitäre Rechenfehler. Politik und Kulturindustrie in Filmen von Preston Sturges“, in: Drehli Robnik, Thomas Hübel, Siegfried Matzl (Hg.): *Das Streit-Bild. Jacques Rancière und die Geschichtlichkeit des Films*, Wien: Turia+Kant, 2010. S. 93–114.
- „Mit den Untoten leben. Sozietäten im Zombie-Invasionsfilm“, in: Michael Fürst, Florian Krautkrämer, Serjoscha Wiemer (Hg.): *Untot - Zombie Film Theorie*, München: belleville, 2010. S. 45–64.
- „Roboter im Film. Notizen zu einer gegenseitigen Affinität“, in: Manuela Kraft, Andres Pardey (Hg.): *Roboterträume*, Heidelberg: Kehrer, 2010. S. 74–89.

Vorträge 2010:

- „Die ‚große Zahl‘ und die ‚Einmaligkeit des Daseins‘. Zur Notwendigkeit des Neuen Menschen in Rudolf Brunngraber Karl und das 20. Jahrhundert, kulturwissenschaftlichen Forschungsnetzwerk BTWH: elfte Jahrestagung an der University of California, Berkeley, 03.04.2010.
- „Ökonomie im Bild. Rationalisierung und Kontingenz in Werbe- und Industriefilmen“, Österreichische Zeitgeschichtetage, Wien, 28.05.2010.
- „Visualizing Industrial Production in Austria: Rudi Mayer’s Industrial Films“ (gemeinsam mit Sema Colpan und Lydia Nsiah), Workshop „Filmic Interventions. Advertising, Industry and the Moving Image in German and Austrian Modernity“, McGill University, Montréal, 11.11.2010.

KollegassistentInnen des Initiativkollegs Sinne, Technik, Inszenierungen: Medien und Wahrnehmung

- Mag. STEFAN BLÄSKE
- Mag. VALERIE DEIFEL
- Mag. BARBARA EICHINGER
- Mag. DENNIS GÖTTEL
- Mag. PETER GRABHER
- Mag. NIKOLAUS KÖNIG
- Mag. KATJA MÜLLER-HELLE
- Mag. DANIELA PILLGRAB
- Mag. FLORIAN SPRENGER
- Mag. DAVID UNTERHOLZNER

StudienassistentInnen

- LAURETTE BURGHOLZER
- ANDREAS EHRENREICH
- HANNAH HEIBEL

- DAVID KRYCH

Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Schaulust. Eine philosophische Kontextinterpretation“.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Fabian Bazant, Johannes A. Löcker (Hg.): „irreal“, *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*; 1), Münster/Wien: LIT Verlag 2010.

- JOHANNES A. LÖCKER

Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Armin Friedmann und das Unterhaltungstheater in Wien. Eine kulturhistorische Verortung im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts“, Mitherausgeber und Lektor bei *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Fabian Bazant, David Krych (Hg.): „irreal“, *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*; 1), Münster/Wien: LIT Verlag 2010.

- JULIA PFEFFER
- ALEXANDRA VALENT

- SARA VORWALDER

Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Geschichten(n) erzählen. Geschichtskonstellationen zwischen Walter Benjamin, Jean-Luc Godard und Alexander Kluge“.

Publikationen 2010:

- Rezension von Sascha Kirchner/Vivian Liska/Karl Solibakke/Bernd Witte (Hg.): *Walter Benjamin und das Wiener Judentum zwischen 1900 und 1938*, (Benjamin-Blätter Band 5), in: [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien, 2/2010.

- **FLORIAN WAGNER**

Publikationen 2010:

- „Margret-Dietrich-Gasse“, in: *Theaterwissenschaft und Postnazismus*, Reader, hg. v. der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien, Wien: 2010 (2. Auflage), S. 10–12.

Vorträge 2010:

- gemeinsam mit Daniela Berner „(K)ein Ende der affirmativen Kultur? Kunst und Gesellschaft bei Herbert Marcuse“, im Rahmen der Ringvorlesung „(K)ein Ende der Kunst? Kritische Theorie, Ästhetik, Gesellschaft“, Universität Wien, 12.11.2010.

TutorInnen

- **SABINE BAUMGARTNER**
- **MAXIMILIAN BESOLD**
- **KATALIN CSEH**
- **NICOLE DELLE KARTH**
- **MAGDALENA FÜRNKRANZ**
- **Mag. RAFAELA FUSZ**
- **Mag. RUTH GRABNER**
- **ANDREA HÖLLER**
- **MIRA HORVARTH**
- **ANNA IBERER**
- **BARBARA KAINZ**
- **JANA KOCH**
- **CHRISTIAN KOHLHOFER**
- **XENIA KOPF**
- **MARKUS LEHNER**
- **Mag. ANA MITIC**
- **AGNES MÜLLNER**
- **MARTIN NESTL**
- **THOMAS OGRISEGG**
- **HANNA PALMANSHOFER**
- **MICHAEL PANINSKI**
- **CARINA PILKO**
- **JULIA PREISKER**
- **VANESSA SCHARRER**
- **ANDREAS SCHMIEDECKER**
- **STEFAN GEORG SCHWEIGLER**
- **JOSEF SELZER**
- **STEFAN SUPPANSCHITZ**
- **FLORIAN WAGNER**
- **REINHARD WIDERIN**
- **CHRISTINA WINTERSTEIGER**
- **FABIAN ZIEGLER**

GastprofessorInnen

Es werden pro Person max. drei Publikationen sowie drei Vorträge aufgelistet.

• **Dr. ULRICH MEURER** (WS 2009/10, SoSe 2010)

Habilitationsprojekt „Philokratia - Freundschaft und US-amerikanische Bildpolitik“, Peer Reviewer für das *SYN Magazin*.

Publikationen 2010:

- „Vanishing Pictures: E.A. Poes und Rodney Grahams intermediale Landschaften“, in: Herbert Van Uffelen (ed.): *Literatur im Kontext. Ein gegenseitiges Entbergen*, Wien, S. 221–250.

Vorträge 2010:

- „Spectacles of the Soul: Albert Grass' Dreamland and the Coney Island, Amateur Psychoanalytic Society“, 37th Austrian Association of American Studies Conference „The Visual Culture of Modernism“, Universität Innsbruck, November 2010.

- „Arriving at New York. Medial Representations of a Political Moment“, NECS 4th Annual Conference, Kadir Has Üniversitesi Istanbul, 25.6. 2010.

- „Desert Storms: Don DeLillo's Point Omega and the Sublimity of Crisis“, GSNAS Conference States of Emergency, Freie Universität Berlin, Juni 2010.

• **PD Dr. RAMÓN REICHERT** (WS 2009/10, SoSe 2010)

lehrt Kulturwissenschaften der Medien (Spezialthemen der Kulturwissenschaften) an der JKU Linz, Bachelor Kulturwissenschaften, Einführung in die Medientheorie an der Universität Mozarteum, Salzburg und Digitale Ästhetik am Department für Bildwissenschaften, Donauuniversität Krems.

Publikationen 2010:

- „Sinnlichkeit und Erfahrung. Grundfragen der Filmphänomenologie“, in: *Montage AV* 19/1, Marburg: Schüren, 2010, S. 45–56.

- „Kinematographie der Objektivität. Zur Medienästhetik des Wissens um 1900“, in: Bernhard Dotzler, Christoph Wagner (Hg.): *Aisthesis. Wahrnehmungsprozesse und Visualisierungsformen in Kunst und Technik*, München: Schnell & Steiner, S. 105–127.

- „Digitale Pathosformeln. Machinimas der Rollenspielsimulation ‚The Sims‘“, in: *Nach dem Film*, Nr. 11, Online-Magazin [Schwerpunkt: Die kleine Form], Online-Publikation.

Vorträge 2010:

- „Digital communication technologies and financial markets: an epistemological research note“, 5th ESRN Interim Conference, Universität Bielefeld, 3.–5.12.2010.

- „Schminkvideos auf YouTube. Social Media, unternehmerische Subjekte, kreative Imperative“, „User als Produzent“, Medienwissenschaftliche Tagung in drei Sektionen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main, 14.–15.10.2010.

- „Rethinking Wikipedia: Power, Knowledge and the Technologies of the Self“, Keynote beim ‚Critical Point of View, Wikipedia Research Initiative‘, Institute of Network Cultures in Kooperation mit dem Centre for Internet and Society, Amsterdam, 26.–27.3.2010.

• **Dr. MICHAELA WÜNSCH** (WS 2010/11)

Fellow am Institute for Cultural Inquiry Berlin, Fellow an der Jan-van-Eyck-Academie Maastricht.

Publikationen 2010:

- „Serialität und Wiederholung in filmischen Medien“, in: Christine Blättler (Hg.): *Kunst der Serie*, Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2010, S. 193–206.

- „Zombies unter Einfluss des Todestriebes“, in: Michael Fürst, Florian Krautkrämer, Serjoscha Wiemer (Hg.): *Untot – Zombie Film Medien*, München: belleville 2010, S. 179–192.

Vorträge 2010:

- „Images of Anxiety“, The Image Conference, University of California Los Angeles (UCLA), 3.12.2010.
- „Trauma und Wiederholung in filmischen Medien.“ Tagung: „Folterbilder und –narrationen.“ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 12.11.2010.
- „Crime and Punishment in OZ.“ Internationale Konferenz „Contemporary Serial Culture“, Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam, 15.1.2010.

• **Dr. SUSANNE HOLSCHBACH** (WS 2010/11)

Vertretungsprofessur für Ästhetik und Konzeption Neuer Medien am Studiengang Europäische Medienwissenschaft, Fachhochschule/Universität Potsdam, Forschungsprojekt zu den visuellen Archiven im digitalen Zeitalter.

Publikationen 2010:

- „Framing (on) Flickr: Modes of channelling an interdisciplinary reservoir of images“, in: *PhotoResearcher* No 14, ed. European Society for the History of Photography (ESHPh), Herbst 2010.
- „Geländer für die Durchquerung eines unsicheren Terrains: Neue Publikationen zu Theorie und Bildlichkeit der Fotografie“, in: *Zeitschrift für Medienwissenschaft* (zfm), Heft Nr. 3: „Aufzeichnen“.

Vorträge 2010:

- „Flickr & Co“. Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Institut für Kunstwissenschaft.

• **Dr. HARALD HILLGÄRTNER** (WS 2010/11)

Vertretungsprofessur für Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschichte und Theorie der Technik an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Publikationen 2010:

- „Citizendium vs. Wikipedia – Handeln mit verteilten/vertauschten Rollen?“, in: Maik Bierwirth, Oliver Leistert, Renate Wiesner (Hg.): *Ungeplante Strukturen – Tausch und Zirkulation*, Paderborn: Fink 2010, S. 59–75.

Vorträge 2010:

- „Die Maschine im Medium: Strategie-Spiele als Perspektivierung des medialen Dispositivs Computer“, Workshop „Medialität des Strategiespiels“ im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts „Strategie Spielen: Steuerungstechniken und strategisches Handeln in populären Computerspielen“, Institut für Medienforschung, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.
- Videos – Anti-Fernsehen?, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „KommBar. Medien – Kunst – Kultur“, Museum für Kommunikation Frankfurt/M.
- User? Die Rolle der Technik bei der Transformation der Massenmedien, Tagung „Der User als Produzent“, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt/M.

Lehrbeauftragte

Es werden pro Person max. drei Publikationen sowie drei Vorträge aufgelistet.

- **PETER BAMINGER**

- Mag. **STEFAN BLÄSKE**

Dissertation zu „Schauplatz Theater: Intermediale Transformationen“.

Publikationen 2010:

- „Autriche. Ouverture esthétique et joie de l'expérimentation“ / „Austria. Aesthetic openness and the joy of experimentation“, in: *UBU. Scènes d'Europe / European stages. Emergence(s) dans le théâtre européen/in European Theatre*, hg. v. Chantal Boiron, Paris 2010, S. 25–33.
- „Vom Zeigen und ‚Sich-Zeigen‘ der Medien. Theater im Visier von Medienphilosophie und Langzeitphotographie“, in: Andrea B. Braidt, Klemens Gruber, Nicole Kandioler, Monika Meister, Frank Stern (Hg.): „Sinne – Technik – Inszenierung“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 56 Jg., H. 2, Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2010, S. 25–39.
- „Die Freuden des jungen Mediums. Intermediale Vor- und Nachbilder am Beispiel von Stemmanns ‚Werther!‘“, in: *Zeitschrift für Theaterpädagogik*, 26. Jahrgang, Korrespondenzen, Heft 56, „Theater und Neue Medien“, April 2010, S. 8–18.

Vorträge 2010:

- „Des Doppelgängers Grazie. Subjektconstitution im Objekttheater“, X. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, „Theater und Subjektconstitution“, Institut für Theaterwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 28.–31.10.2010.
- „Performing Photography. Zwischen Tanzmuseum und Bildertheater“, Abschlussstagung des Initiativkollegs Sinne – Technik – Inszenierung, Wien, 10.06.2010.
- „Intermediality on Stage. Remarks on the ‚Hypermediality‘ of Theater“, Konferenz „From Interdisciplinarity to Intermediality – A Change in the Research Paradigma?“, University of Helsinki, 04.03.2010.

- PD Dr. **DANIEL BRANDENBURG**

Forschungsprojekt zu Operntruppen in Europa im 18. und 19. Jahrhundert; lehrt Musiktheaterwissenschaft an der Universität Bayreuth, Gastprofessor für Musikwissenschaft an der Universität Salzburg.

Publikationen 2010:

- „La scena napoletana e il contesto europeo: l'opera buffa (1750–1800)“, in: *Storia della musica e dello spettacolo a Napoli*, hg. v. Francesco Cotticelli e Paologiovanni Maione, Neapel 2009, S. 207–221 (deutsch auch in: *Geschichte der Musik und des Theaters in Neapel im 18. Jahrhundert*, Kassel 2010, S. 225–243).
- „Zur Münchner Uraufführungsbesetzung der Finta giardiniera“, in: *Klangquellen. Festschrift für Ernst Hintermaier zum 65. Geburtstag*, hg. v. Lars Laubhold und Gerhard Walterskirchen, München 2010, S. 170–178.
- „„Il Lutero della musica“: Anmerkungen zur Ring-Rezeption in Italien“, in: *Richard Wagners ‚Ring des Nibelungen‘ - Europäische Traditionen und Paradigmen*, hg. v. Isolde Schmid-Reiter (Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie EMA Bd. 8), Regensburg 2010, S. 101–108.

Vorträge 2010:

- „Partenope trionfante, musicisti e teatro in musica a metà settecento“, Studententag des internationalen und interdisziplinären MUSICI-Projekts des Deutschen Historischen Instituts Rom und der École française de Rome, Neapel, 28.5.2010.
- „Sängerkarrieren in Italien um 1800“, Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Rom, 4.11.2010.

- „Dietrich Fischer Dieskau und die Salzburger Festspiele“, im Rahmen des Symposiums „Dietrich Fischer-Dieskau. Zu seiner Entwicklung als Sänger und Musikdenker“, Institut für Interpretationsforschung der Universität Mozarteum, Salzburg 2.–3.12.2010.

• **Mag. KATALIN CSEH**

Dissertation zum Thema „Die politische Medienkultur des kommunistischen Ungarns in den 1960er und 70er Jahren – im Hinblick auf theatralische und mediale Opposition“.

Vorträge 2010:

- „Moholy-Nagy unter der Lupe: Wesentliche Elemente seines Schaffens und seine Beziehung zum frühen Fernsehen“ im Rahmen des Forschungsseminars zur Medienwissenschaft „Moholy-Nagy und die Zeitschrift TELEHOR. Avantgarde und frühes Fernsehen“, Universität Wien, 25.3./15.4.2010.

• **Mag. BARBARA EDER**

Dissertation mit dem Titel „„AlienNation? Zur Darstellung von Migrationsprozessen in autobiografischen Graphic Novels transkultureller ZeichnerInnen“, ReferentIn der AIDS-Hilfe Wien und freiberufliche Schriftstellerin.

• **Mag. CHRISTINE EHARDT**

Dissertation mit dem Titel „Radiobilder. Zu einer Kulturgeschichte des Radios in Österreich“.

Publikationen 2010:

- „Zwischen Stil, Humor und Strenge. Die Journalistin Karoline Bruch-Sinn (1853–1911)“, in: *Wiener Geschichtsblätter*, Heft 3/2010, S. 191–198.

- „Audioprojektionen. Radio im Spannungsfeld soziotechnischer Mediensysteme“, in: Maik Bierwirth, Oliver Leistert, Renate Wieser (Hg.): *Ungeplante Strukturen. Tausch und Zirkulation*, Paderborn: Fink, 2010, S. 47–58.

- „Von Klanglandschaften und Klangwissenschaften“, in: *Rundfunk und Geschichte*, Heft 1–2/2010, S. 61–62.

Vorträge 2010:

- „Tune in to reality: Stimme und Geschlecht“ (gemeinsam mit Renate Wieser) im Rahmen der Tagung „Inszenierung von Weiblichkeit. Zur Konstruktion von Körperbildern in der Kunst“, Tanzquartier Wien, 24.01.2010.

- „Phones, Horns, and Audio-Caps: Listening in the Age of Mechanical Reproduction“, im Rahmen des 9. Blankensee Colloquium - „Hearing Modern History“, Berlin, 18.6.2010.

- „Verehrte Unsichtbare! Walter Benjamin und die Kunst des Hörens“, im Rahmen der Ringvorlesung „(K)ein Ende der Kunst? Kritische Theorie, Ästhetik, Gesellschaft“, Universität Wien, 10.12.2010.

• **Dr. FRANZ GRAFL**

Wissenschaftlicher Leiter des Instituts Pitanga, Wien, Lektor am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, Festivalkurator.

Vorträge 2010:

- „Sehen ist/ Verstehen“, im Rahmen des Educamp, Wien 10.–11.12.2010.

- „Was es noch nicht gibt auf der Welt. Thesenpräsentation zu einer modernen Filmanalyse“, Kulturreferentinentagung, Diagonale, Graz, 22.3.2010.

• **Dr. NICOLE HAITZINGER**

Ass. Prof. der Tanzwissenschaft an der Universität Salzburg, Habilitation mit dem Arbeitstitel „Antikenkonstruktionen und -rezeptionen im europäischen Tanztheater“, Redaktionsmitglied von *Corpus*.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Claudia Jeschke, Gabi Vettermann: *Interaktion und Rhythmus. Zur Modellierung von Fremdheit im Tanztheater des 19. Jahrhunderts*, München: Epodium 2010
- gemeinsam mit Karin Fenböck (Hg.): *DenkFiguren. Performatives zwischen Bewegen, Schreiben und Erfinden*, München: Epodium 2010.
- „Tanzarchive als Ensembles. Raumfigur und Miteinander“, in: Janine Schulze (Hg.), *Was vom Tanze übrig bleibt: Are hundred Objects enough to represent the Dance?*, München: Epodium 2010, S. 198–209.

• **MAG. ANGELA HEIDE**

Kuratorin für Theater, Tanz und Performance der Stadt Wien, Verlagsleiterin der Edition Atelier und Gründerin und Leiterin von d.a. - Dramaturgie Austria.

• **CHRISTINA KAINDL-HÖNIG**

Freischaffende Autorin und Kulturjournalistin mit dem Schwerpunkt auf Theater für in- und ausländische Printmedien, freie Dramaturgin für das Schauspiel bei den Salzburger Festspielen.

Publikationen 2010:

- „Seelen im Korsett. Stefan Zweig und Sigmund Freud – Spuren einer Beziehung in der Erzählung ‚Angst‘“, in: *Angst*, Programmbuch der Salzburger Festspiele, Juli 2010, S. 32–37 und in: Programmbuch der Münchner Kammerspiele, November 2010, S. 23–29.
- „Verbergen. Verschwinden. Auftauchen. Ein Gespräch mit Regisseur Jossi Wieler, Dramaturg Koen Tachelet und Bühnenbildnerin Anja Rabes über die Inszenierung von Stefan Zweigs Novelle ‚Angst‘“, in: *Angst*, Programmbuch der Salzburger Festspiele, Juli 2010, S. 12–17 und in: Programmbuch der Münchner Kammerspiele, November 2010, S. 5–14.
- „Die Faszination der letzten Dinge. Ein Gespräch mit Regisseur Christian Stückl über seine Inszenierung des ‚Jedermann‘“, in: *Jedermann*, Programmbuch der Salzburger Festspiele, Juli 2010, S. 13–17.

• **ALEXANDER HORWATH**

Direktor des Österreichischen Filmmuseum, Mitglied der Orizzonti-Jury, La Biennale di Venezia 2010.

Publikationen 2010:

- *Was ist Film. Peter Kubelkas zyklisches Programm im Österreichischen Filmmuseum*, gemeinsam mit Stefan Grisseemann, Regina Schlagnitweit (Hg.), Wien: FilmmuseumSynemaPublikationen 2010.
- *Robert Beavers. Die ausgestreckte Hand*, Wien: Österreichisches Filmmuseum, 2010 (dt./engl.).
- „A Sound Selection“, in: *Filmske mutacije: Festival Nevidljivog Filma 04*, Zagreb 2010 (engl./kroat.).

Vorträge 2010:

- „The Case of Lena Smith. Josef von Sternberg’s Vienna“, Rutgers University, New Brunswick, NJ 22.4.2010.
- „Orte des filmischen Wissens: Filmmuseum“, Ruhr-Universität Bochum, 23.6.2010.
- „Yours“, Slovenska Kinoteka, Ljubljana, 17.12.2010.

• **IRENE KNAVA**

Unternehmensberaterin und Trainerin mit eigenem Unternehmen AUDIENCING, Lektorin an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, an der Donau-Universität Krems, der NPO-Akademie, dem WIFI Wien u.a., Korrespondentin bei Kulturmanagement Network.

Publikationen 2010:

- „Besucherbindung verstärken“, in: *Kulturmanagement und Kulturpolitik*, Dezemberheft 2010.
- „AUDIENCING – Besucherbindung und -gewinnung“, in: *Das Orchester*, Mai 2010.

• **Dr. ELKE KRAFKA**

Publikation 2010:

- „Figurentheater heute. In der Schweiz und anderswo“, in: *Spielraum für Figuren. 50 Jahre Winterthurer Marionetten*, Winterthur 2010.

• **Dr. SUSANNE LUMMERDING**

Aufbau eines internationalen interdisziplinären Forschungsnetzwerkes zum Thema „The Visual as Political / Visuelle Kulturen im Feld des Politischen“, Beirat für das Film-/Video-/HDTV-Studio der Akademie der bildenden Künste Wien, Beirat des Vereins zur Förderung digitaler Kultur, Beirat der Zeitschrift *SpringerIn. Hefte für Gegenwartskunst*.

Vorträge 2010:

- „StrangeLoop or: How We Learned to Love the Edge. Topologien des Politischen“, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft „Loopings“, Universität Weimar, 30.9.–2.10.2010.

- „Queeren von Phantasmen“, im Rahmen von „Gendered Subjects – Obskure Differenzen: Gender Studies und Psychoanalyse“, Universität Wien, 15.6.2010.

- „Zu ‚Disziplinen/Künste‘“, Stiftung Splot (Splot Fundacja), Krakau, Mai 2010.

• **Mag. ANNA POLLACK**

• **Mag. Dr. DREHLI ROBNIK**

Key Researcher im FWF-geförderten Projekt „Cinematic historicity: World War II in Hollywood cinema“ am Ludwig Boltzmann-Institut für Geschichte und Gesellschaft, Gastdozent am Institut für Medienwissenschaften der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf.

Publikationen 2010:

- *Film ohne Grund. Filmtheorie, Postpolitik und Dissens bei Jacques Rancière*, Wien, Berlin: turia+kant 2010.

- gemeinsam mit Thomas Hübel, Siegfried Mattl (Hg.): *Das Streit-Bild. Film, Geschichte und Politik bei Jacques Rancière*, Wien, Berlin: turia+kant 2010.

- „Running on Failure: Post-Politics, Democracy and Parapraxis in Thomas Elsaesser’s Film Theory“, in: *Senses of Cinema* 55, 2010, <http://www.sensesofcinema>

Vorträge 2010:

- „‘What shall the history books read?’ Zu Affektpolitik und Geschichtsästhetik von Tarantinos *Inglourious Basterds*“, Universität Potsdam & Fachhochschule Potsdam/Inst. für Europäische Medienwissenschaft.

- „Afterwardsness, Awkwardness, Paratactics, *Basterds*: *Inglourious Historicity in Cinema*“, Jahrestagung NECS / Network for European Cinema and Media Studies, Kadir Has University Istanbul.

- „Nach dem Gedächtnis: Geschichtsästhetik und Affektpolitik in aktuellen Spielfilmen über Widerstand gegen NS-Vernichtungspolitik“, Reihe ‚Zukunft der Erinnerung‘, Jüdisches Museum Wien.

• **GERHARD SCHEIT**

leitet das Seminar „Wahrheitsbegriff und Individuum“. Internationales Netzwerk für Universitäten Altdorf in Nürnberg.

Publikationen 2010:

- (gem. mit Wilhelm Svoboda): *Treffpunkt der Moderne. Gustav Mahler, Theodor W. Adorno, Wiener Traditionen*, Wien: Sonderzahl 2010.

- „Totschweigen und Wegreden. Das verborgene Motiv der Trauer in Elfriede Jelineks Theatertexten“, in: *„Die endlose Unschuldigkeit“*, *Elfriede Jelineks Rechnitz (Der Würgeengel)*, hg. v. Pia Janke, Teresa Kovacs und Christian Schenkermayr, Wien: Praesens 2010, S. 176–193.

- „Über den Versuch, satirisch zu komponieren. Hanns Eisler und die letzten Tage der Mensch-

heit“, in: *Querstand. Musikalische Konzepte*, hg. v. Heinz-Klaus Metzger u. Rainer Riehn. Bd. 5/6. Frankfurt/M., Basel 2010, S. 141–156.

Vorträge 2010:

- „Mohammed und Leviathan. Der Beitrag des Islam zur Dekonstruktion der Souveränität“, Humboldt Universität, Berlin, 21.5.2010.
- „Treffpunkt der Moderne: Gustav Mahler, Theodor W. Adorno, Wiener Traditionen“, Arnold Schönberg Center, Wien, 26.5.2010.
- „Erhabener Körper, quälbarer Leib“ im Rahmen von „Queerograd 2010“, brut, Wien, 27.5.2010.

• Prof. Dr. **OLAF SCHWENKE**

Publikation 2010:

- *Das Europa der Kulturen.- Kulturpolitik in Europa. Dokumente, Analysen - von den Anfängen bis zum Vertrag von Lissabon*, Essen: Klartext Verlag 2010, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage.

Vortrag 2010:

- „Wandel durch Kultur: auf dem Weg zur Metropole RUHR“, Sommerakademie 2010 der Ruhr-Universitäten, Dortmund, Juni 2010.

• Mag. **HARALD VOLKER SOMMER**

Theaterpädagoge am Theater der Jugend Wien, Lehrbeauftragter am Institut für Theaterpädagogik in Lingen/Hochschule Osnabrück, Mitbegründer des Ausschusses „Forschung/Praxis“ im Deutschen Bundesverband Theaterpädagogik (BuT).

Publikationen 2010:

- *Vom Gebrauch des Chors in der Theaterpädagogik. Geschichte, Methode und Praxis des chorischen Prinzips*, Saarbrücken: VDM Verlag, 2010.
- „Tabula rasa! Ist Theaterpädagogik das Kind der Avantgarde?“, in: *Zeitschrift für Theaterpädagogik*, Korrespondenzen, Heft 57, 26. Jahrgang, Milow: Schibri Verlag, 2010.

• PD Dr. **CLEMENS STEPINA**

Publikationen 2010:

- „Das Historische Wörterbuch der Philosophie“, Rezension, in: *Aufklärung und Kritik* 1 (2010), S. 280.
- „Praxis und Poiesis“, Sammelrezension zum zeitgenössischen Neoaristotelismus, in: *Aufklärung und Kritik* 2 (2010), S. 150–181.
- „Trilogie der DDR Philosophie“, in: *Aufklärung und Kritik* 4 (2010), S. 227–229.

Vorträge 2010:

- „Ergebnisse der Wiener Theaterreform“, Enquete zur Wiener Theaterreform III, ITI-UNESCO Wien, 13.1.2010.
- „Praxeologie bei MacIntyre.“ im Rahmen der 4th Annual MacIntyre-Conference: „Revolutionary Aristotelianism, Thomism, Virtue Theory, Social Theory, Politics“, Universität in Vilnius, 1.8.2010.
- „Ästhetik – Subjekt – Spiel“, X. Intern. Kongress d. Ges. f. Theaterwissenschaft, „Theater und Subjekt-konstitution“, Institut für Theaterwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 28.–31.10.2010.

• **THOMAS TODE**

Mitglied des DFG-Projekts der Uni Hamburg „Werben für Europa. Die mediale Konstruktion europäischer Identität durch Informationsfilme im Rahmen europäischer Öffentlichkeitsarbeit“, Autor des Dokumentarfilms „Hafenstrasse im Fluss“ (2010, 87', 16mm).

Publikationen 2010:

- *Viva Fotofilm – bewegt/unbewegt*, gem. mit Katja Pratschke u. Gustáv Hámos (Hg.), Marburg 2010.

- „Der Schatten eines Zweifels: Odinnadcatyj und Im Schatten der Maschine“ / „Shadow of a doubt. Odinnadcatyj and Im Schatten der Maschine“, in: Booklet zur DVD *Dziga Vertov: Šestaja čast' mira / Oddinnadcatyj*, Edition filmmuseum Nr. 53, 2010, o. S. (deutsch und englisch).
- „Absolut Kinetika. Vom absoluten Film zur kinetischen Kunst der 1950er Jahre“ / „Absolute Kinetika. From Absolute Film to Kinetic Art of the 1950s“, in: Roland Wetzels (Hg.): *Le Mouvement. Vom Kino zur Kinetik*, Ausstellungskatalog des Basler Museums Tinguely, Heidelberg: Kehrer 2010, S. 80–97 (deutsch und englisch).

• **GERHARD VANA**
Selbstständiger Architekt.

Publikationen 2010:

- „Burghof und Hofburg. Wien als Bricolage in Der Junge Medardus“, in: Christian Dewald / Michael Loebenstein / Werner M. Schwarz (Hg.): *Wien im Film - Stadtbilder aus 100 Jahren*, Wien: Czernin, 2010, S. 44–53.

• Univ. Prof. Dr. **SUSANNE VILL**

ordentliche Professorin für Theaterwissenschaft an der Universität Bayreuth, Mitglied des Prüfungsteams des Studiengangs Executive Master in Arts Administration (EMAA) der Universität Zürich.

Publikationen 2010:

- „Wagners Ring des Nibelungen in postmodernen Perspektiven um die Jahrtausendwende“, in: *Richard Wagners Ring des Nibelungen: Europäische Traditionen und Paradigmen*, hg. v. Isolde Schmid-Reiter [= Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie], Regensburg 2010, S. 191–205 und S. 237–243.
- „Ring-Modulationen. Wagners Der Ring des Nibelungen in transmedialen Transformationen“, in: *wagnerspectrum 2 / 2010*, Schwerpunkt „Wagner und die Neue Musik“, S. 143–183.
- „In KlangErlebnisWelten ‚ertrinken, versinken‘ - Wagner, Immersion, Sound Design“, in: *Theater als Fest - Fest als Theater. Bayreuth und die moderne Festspielidee*, hg. v. Clemens Risi, Matthias Warstat, Robert Sollich, Heiner Remmert, Leipzig: Henschel 2010, S. 153–173.

Vorträge 2010:

- „Liebe zwischen Macht und Terror - Spielfiguren der Leidenschaft in Mozarts La clemenza di Tito“, Festvortrag zur Neuinszenierung von Mozarts La clemenza di Tito, Programm MozartPrisma des Nationaltheaters Mannheim, 21.7.2010.

• **DR. CHRISTOF WINDGÄTTER**

Habilitationsprojekt über die epistemische Funktion der Buchgestaltung in der Moderne, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Sisyphus – Jahrbuch Colloquium Psychoanalyse, hg. v. Ada Borckenhagen, Frankfurt am Main (Edition Déjà-vu).

Publikation 2010:

- „Das ›Blattwerk der Signifikanz‹. Auf dem Weg zu einer Epistemologie der Buchgestaltung“, in: *Wissen im Druck. Zur Epistemologie der modernen Buchgestaltung*, hg. v. Christof Windgätter, Wiesbaden (Harrassowitz) 2010, S. 6–50.

Vorträge 2010:

- „Die Farbe des Unbewussten. Zu den Layout-Strategien des Internationalen Psychoanalytischen Verlages (1919–1938)“, Wissenschaftliches Kolloquium „Praktiken – Diskurse – Artefakte“, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, 8.2.2010.

• **MAG. RENÉE WINTER**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Televisuelle Geschichtspolitiken. Repräsentationen von Widerstand und der Ermordung von Jüdinnen und Juden im österreichischen Fernsehen der 1960er Jah-

re“ am Institut für Zeitgeschichte, Mitglied des Projektteams und Kuratoriums von „Viel Glück! Migration heute - Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul“.

Publikationen 2010:

- gemeinsam mit Vida Bakondy, Simonetta Ferfoggia, Jasmina Janković, Cornelia Kogoj, Gamze Ongan, Heinrich Pichler, Ruby Sircar (Hg.): *Viel Glück! Migration heute. Wien, Belgrad, Zagreb, Istanbul*, Wien, 2010.
- „Was sagt uns der 13. März?‘ Geschichts-Bildungen und Nationalsozialismus im österreichischen Fernsehen der 1960er Jahre“, in: Ingrid Böhler, Eva Pflanzelter, Thomas Spielbücher, Rolf Steininger (Hg.): *7. Österreichischer Zeitgeschichtetag 2008. 1968 - Vorgeschichten - Folgen. Bestandsaufnahme der österreichischen Zeitgeschichte*, Innsbruck/Wien/Bozen, 2010, S. 502–510.
- gemeinsam mit Vida Bakondy: „Omaru – eine afrikanische Liebesgeschichte revisited. Historische Spuren in Österreich und Kamerun“, in: Walter Sauer (Hg.): *Vom Paradies zum Krisenkontinent. Afrika, Österreich und Europa in der Neuzeit*, Wien 2010, S. 171–185.

Vorträge 2010:

- „Geschichtsfernsehen. ZeitzeugInnen, Archivbilder und Geschlecht“, Zeitgeschichtetag 2010, Wien, 25.–29.5.2010.

• Dr. VERONIKA ZANGL

Publikationen 2010:

- „Remigration and Lost Time: Resuming Life After the Holocaust“, in: Julia Creet/Andreas Kitzmann (Hg.): *Memory and Migration. Multidisciplinary Approaches to Memory Studies*, Toronto: University of Toronto Press 2010, S. 60–80.
- „Goebbels als Entlastungszeuge? Die Geschichte einer Aneignung“, in: Gerald Bauer/Birgit Peter (Hg.): *Das Theater in der Josefstadt. Kultur, Politik, Ideologie für Eliten?*, Wien: Lit 2010, S. 31–42.
- „Machos und Zicken. Diskursive Interferenzen im Prozess der Geschlechterzuschreibung“, in: Marlen Bidwell-Steiner/Stefan Krammer (Hg.): *(Un)Doing Gender als gelebtes Unterrichtsprinzip. Sprache – Politik – Performanz*, Wien: Facultas 2010, S. 89–105.

Vorträge 2010:

- „Narrative Übersetzungen einer aktenkundigen Versuchsanordnung. Alexander Kluges ‚Ein Liebesversuch!‘, im Rahmen des Symposiums „Die Frage des Zusammenhangs. Alexander Kluge im Kontext“, Universität Wien, 7.–9.10.2010.
- „Always Already Forgotten: Holocaust Testimonies and the Archive“, ‚Archive‘. The British Comparative Literature Association, XII. International Conference, Keynes College, University of Kent, 5.–8.7.2010.
- „Zitat und Dokument. Heimrad Bäcker's Beschwörungsformeln nachträglicher Erfahrung“, anlässlich der Verleihung der Heimrad-Bäcker-Preise 2010, StifterHaus, Linz, 1.6.2010.

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Birgit Wagner, Daniel Winkler (Hg.)

Nuovo Cinema Italia
Der italienische Film meldet sich zurück



böhlau

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Sinne
Technik
Inszenierung

böhlau

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

PATRIC BLASER,
BRIGITTE DALINGER (HG.)

SHYLOCK
GESTALTEN

böhlau

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

FRANZISKA BRÜCKNER, MELANIE LETSCHNIG, GEORG VOGT (HG.)

TECHNIKEN DER METAMORPHOSE

POSITIONEN ZUM ANIMATIONSFILM

böhlau



Forschung

2010 abgeschlossene Forschungsprojekte

Digital Formalism: The Vienna Vertov Collection

Projektdauer: 02/2007–02/2010

Projektleitung: Andrea B. Braidt, Klemens Gruber

Projektpartner: Vienna University of Technology, Interactive Media Systems Group (Univ. Prof. Dr. Christian Bereiteneder); Österreichisches Filmmuseum Wien (Dir. Alexander Horwath)

Fördergeber: WWTF Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologie Fonds

Fördervolumen: € 400.000,-

Zum Projekt:

Im Fokus des Projekts stand die computergestützte digitale Analyse der „Sinne des Kinos“. Auf der Basis film- und medientheoretischer Grundlagenforschung zum „Digitalen Formalismus“ wurden die technischen Werkzeuge entwickelt, die eine Analyse der grundlegenden cinematographischen Elemente in den Filmen des russischen Avantgarde-Filmregisseurs Dziga Vertov (1896–1954) ermöglichen, um a) spezifischen Creative Industries Branchen diese Werkzeuge bereitzustellen und b) die weltweit einzigartige Vertov-Sammlung des Österreichischen Filmmuseums, die neben Filmmaterial Scripts, Fotografien etc. beinhaltet, für die internationale Community der Vertov-Forschung und im weiteren der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

„Method Left Home“

Mit der in englischer Sprache gehaltenen Konferenz, die vom 14.–16. Januar in der alten Kapelle am Uni Campus stattgefunden hat, fand das Projekt seinen Abschluss.

The conference represents the final event of the research project Digital Formalism: The Vienna Vertov Collection (2007–2010), funded by WWTF (Vienna Science and Technology Fund). The aim of this interdisciplinary cooperation between tfm | Department of Theatre, Film and Media Studies at Vienna University, the Austrian Film Museum and the Institute of Software Engineering and Interactive Systems at Vienna University of Technology was to expand film formalism historically and theoretically, open up archival Vertov material for the general public and develop novel methods and computer-based tools for formal film analysis. The researchers focused on the oeuvre of the Soviet avant-garde filmmaker Dziga Vertov (1896–1954), confronting ‘traditional’ perception-based with computer-aided methods of film analysis in order to explore the typical Vertovian’ devices, unravelling the complex structures of his films.

Key issues at the conference were:

- **Vertov’s Impact:** Within a broader contextualization of Vertov’s impact, we consider it particularly fruitful to explore his position not only within Russian and Early Soviet film history, but also his reception - as has always been the case - internationally.
- **Formalism, Digital Formalism:** Seemingly self-evident, yet hardly done in practice, is the confrontation of a formal approach (as present in Dziga Vertov’s filmmaking) and positions of Russian Formalism. What is the link between the ‚Poetika Vertoviana‘ and the devices and thesis developed in the formalists’ Poetika kino? And is this not only a question of film theory but also one of the differentiation of the media?
- **Digitality - Digital Tools:** Given the foregrounding of aspects like paradigm, seriality or countability, all relating to a certain type of operational digitality, a precise differentiation between digitality as a modus operandis and a digital tool in a pure technical sense seems promising. This transfer between a theoretical approach and a practical application of the concept of digital data - in Vertov, but also in a wide range of (neo-)formalist film studies - has already led to significant results.

- Visualizations: The dense formal codification of films often becomes clearer through other forms of visualizations (like diagrams) related to them. What is at stake here is the ambiguous quality of films and visualizations - between visibility on the one hand and legibility on the other.
- Rhythm: Vertov's idea of the cinema as the "art of inventing movement" points to the utopian possibilities of visual rhythm as a means to renew perception. The study of cinematic rhythm and its role within Vertov's oeuvre suggests both a comparison between film and music in terms of the aesthetic concepts of organizing time (such as rhythm, meter, accent, caesura), and a micro-structural analysis of "rhythmic units" in the films and the types of movement they display.
- The Changing Role of a Changing Archive: From an archival point of view, when dealing with film as a certain type of historical document, the project pulls together the threads of archive studies, (film) history and digitization. What can be explored here are the possibilities of digital tools in the archive – for preservation and restoration of film data as well as for the reconstruction of historical data.

Conference Participants:

John MacKay (Yale University), Annette Michelson (New York University), Lev Manovich (University of California), Alexander Deriabin (Moscow), Barbara Wurm (Basel/Berlin/Vienna), Julia Kursesell (Berlin), Vera Kropf (Vienna University), Michael Loebenstein (Vienna), Adelheid Heftberger (Vienna), Georg Wasner (Vienna), Stavros Alifragkis (Cambridge University), Ute Holl (University of Basel), Matthias Zeppelzauer (TU Vienna), Dalibor Mitrovic (TU Vienna), Maia Zaharieva (TU Vienna), Wolfgang Beilenhoff (Weimar/Bochum), Thomas Tode (Hamburg)

Die narrative Struktur des amerikanischen Feature Films

Projektdauer: 2008–2010

Projektleitung: Claus Tieber

Fördergeber: FWF

Fördervolumen: € 139.104,-

Zum Projekt:

Die meisten Filmwissenschaftler und Drehbuchratgeber teilen die Ansicht, was klassisches Hollywoodkino sei. „Classical Hollywood Cinema“ wie David Bordwell, Janet Staiger und Kristin Thompson dies in ihrem berühmten Buch nennen, ist von 1917 bis heute die dominante Form von Hollywood-Filmen. Dennoch sind seit 1917 etliche Hollywood Filme produziert worden, die dieser Form ganz und gar nicht entsprechen. Solche Filme haben etwa keinen zielgerichteten Protagonisten, sondern sehr passive Hauptfiguren. Solche Filme weisen etwa keine Einheit der Handlung auf, sind episodisch angelegt oder weichen in mehreren anderen Punkten von obiger Form ab.

Das beantragte Projekt will fünfzig amerikanische Feature Filme aus der Zeit von 1917 bis 1927 analysieren. Die Filme des Samples werden mit Filmen, die vor diesem Zeitraum produziert wurden, verglichen. Das Ziel dieses Projektes ist ein genaueres Verständnis von Narration in klassischen Hollywood Filmen und damit im Film im Allgemeinen. Das Projekt wird damit zeigen, dass die narrative Struktur von Hollywood Filmen nicht von anderen Medien übernommen bzw. adaptiert wurde, sondern zur Lösung konkreter, auch ökonomischer Probleme entwickelt wurde. Das Ergebnis wird ein anderer Blick auf Narration im Film sein, ein Blick der den historischen Produktionsprozess von Hollywood Filmen mitberücksichtigt und der damit über die engen Grenzen der Narratologie hinaus, relevante Aspekte des Filmmachens miteinbezieht.

Filmwissenschaft in Wien 1929–1980. Ein Beitrag zur Wiener Wissenschaftsgeschichte

Projektdauer: 01. Juni 2009–31. August 2010

Projektteam: Christian Cargnelli, Klaus Illmayer

Projektleitung: Elisabeth Büttner, Andrea B. Braidt (Projektsteuerung)

Fördergeber: Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften

Fördervolumen: € 67.000,-

Zum Projekt:

Dieses Projekt unternahm einen ersten Versuch, die Entwicklung der österreichischen Filmwissenschaft von ihren Anfängen in der Zwischenkriegszeit bis Anfang der 1980er-Jahre zu dokumentieren und nachzuzeichnen. Die Wahl des Zeitraums wurde markiert durch die 1929 erfolgte Gründung des „Archivs für Filmkunde“ durch den Theaterhistoriker und Leiter der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Joseph Gregor und die Beendigung der Tätigkeit Ludwig Geseks als Geschäftsführer des Österreichischen Filmarchivs im Jahre 1980. Das Projekt verstand sich als Institutionengeschichte im Kontext historischer Grundlagenforschung in Weiterentwicklung früher geleisteter Forschungsvorhaben zur Aufarbeitung der Geschichte des „Zentralinstituts für Theaterwissenschaft“ an der Universität Wien.

Durch Sichtung von Archivmaterial und wissenschaftlicher Literatur sollte untersucht werden, unter welchen historisch-politischen Voraussetzungen filmwissenschaftliche Forschung und Lehre in Wien etabliert wurde und welches die Ausgangspunkte und Ziele dieses akademischwissenschaftlichen Diskurses gewesen sind. Insbesondere die Rolle des Wiener „Zentralinstituts für Theaterwissenschaft“ stand im Mittelpunkt: Welche Bereiche und Fachgebiete der Filmwissenschaft sollten in Wien erforscht werden und wurden tatsächlich erforscht? Welchen Konzepten, welcher wissenschaftlichen Methodik und welchen Einflüssen war diese Forschung verpflichtet? Filmwissenschaftliche Aktivitäten im Austrofaschismus sowie nach 1945 sollten ebenfalls beleuchtet werden – Stichworte: „Stunde Null“, Bruch vs. Kontinuität. Als geeignetes Transport- und Publikationsmedium und zentraler Bestandteil des Projekts dient eine eigens dafür entwickelte Webseite (<http://fiw.univie.ac.at>). Gesicherte Materialien wurden, so rechtlich möglich, als Kopien ins Archiv des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft integriert.

Ergebnisse:

Bis Anfang der 1980er Jahre kann von einer kohärenten Entwicklung der österreichischen Filmwissenschaft nicht gesprochen werden. Sowohl im universitären als auch im außeruniversitären Bereich gab es kaum Versuche, den Anschluss an avancierte internationale Forschungen und Diskussionen herzustellen. Dafür waren nicht zuletzt auch personelle Kontinuitäten ausschlaggebend – wichtige Exponenten der Entwicklung nach 1945 – wie Ludwig Gesek und Vagn Börge – hatten ihre Tätigkeit schon im Austrofaschismus bzw. Nationalsozialismus in durchaus „staatstragender“ Weise aufgenommen.

Nichtsdestoweniger existierten vereinzelte Bestrebungen, Film als Medium ernst zu nehmen und wissenschaftlich zu bearbeiten. Hier wäre Béla Balázs 1924 in Wien veröffentlichtes Grundlagenwerk „Der sichtbare Mensch“ ebenso zu nennen wie Karl Bühlers langjährige Lehrtätigkeit am Wiener Psychologischen Institut (1922–38). Letztere schlug sich nicht in umfangreichen Publikationen oder explizit als Filmseminaren betitelten Lehrveranstaltungen nieder, hatte aber eine Reihe von ihm betreuter Dissertationen zur Folge – vor allem Hilde Spiels interessante Arbeit „Versuch einer Darstellungstheorie des Films“ von 1935 wäre hier zu nennen. Mit Bühlers Verhaftung 1938 und seiner Vertreibung in die Vereinigten Staaten wurden seine zeichentheoretisch-psychologischen Forschungsansätze gekappt – und niemals wieder aufgenommen.

Die im Laufe des Projekts aufgefundenen, gesicherten und wissenschaftlich eingeschätzten Materialien werden in mehrfacher Weise der Benutzbarkeit und weiteren wissenschaftlichen Verwendung zugeführt:

a) Webseite

Präsentationsfläche des Projekts und Einstieg ins bearbeitete Forschungsgebiet.
<http://fwi.univie.ac.at>

b) Literaturverzeichnisse

Hier wurde die gesamte selbständige Filmliteratur als auch alle Hochschulschriften des Berichtszeitraums recherchiert und in zwei Dokumenten zusammengestellt.

c) Inventarverzeichnis

d) Überführung des gesamten Materials in den Bestand des Archivs des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Hier wird es ForscherInnen und Studierenden zur Verfügung stehen.

e) Publikationen

- Ein weiteres Ergebnis der Forschungsarbeit war der von Christian Cargnelli und Klaus Illmayer gehaltene Vortrag „Filmwissenschaft in Wien 1929–1980. Ein Beitrag zur Wiener Wissenschaftsgeschichte“ im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeitstagung Universität Wien im 20. Jahrhundert – Wissenschaftsgeschichte im Kontext“ veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte und dem Forum „Zeitgeschichte der Universität Wien“, Universität Wien, 4.12.2009.
- Des Weiteren wurde das Forschungsprojekt im Rahmen einer öffentlichen Präsentation von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 55. Jg., Heft 1–2 (2009), am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien vorgestellt und diskutiert (11.12.2009).
- Frühe Ergebnisse des Projekts finden sich in folgendem Aufsatz: Christian Cargnelli: „Das Seiende und Ewige selbst“. Die Anfänge der Filmwissenschaft in Wien am (Zentral)Institut für Theaterwissenschaft“, in: *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 55. Jg., Heft 1–2 (2009).

Initiativkolleg Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung

Projektdauer: September 2007–September 2010

Fördergeber: Universität Wien

Fördervolumen: € 722.949,55

Faculty des IK:

Univ. Prof. Dr. Klemens Gruber (Sprecher des IK), Univ. Prof. Dr. Frank Stern (stv. Sprecher des IK), Univ. Prof. Dr. Thomas Bauer, Ao. Univ. Prof.in Dr.ⁱⁿ Monika Meister, Univ. Prof. Dr. Claus Pias, Dr.ⁱⁿ Andrea B. Braidt, MLitt (assoziiertes Facultymitglied, Monitoring).

Koordinatorinnen des IK:

Dr.ⁱⁿ Eva Krivanec, Mag.a Nicole Kandioler.

Beteiligte Institute / Fakultäten:

TFM Institut f. Theater-, Film- und Medienwissenschaft / Phil.-Kulturwiss. Fakultät, Institut für Zeitgeschichte / Historisch-Kulturwiss. Fakultät, Institut für Philosophie / Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft / Fakultät für Sozialwissenschaften.

KollegiatInnen des IK und Dissertationen:

- Stefan Bläske MA (Theater-, und Medienwissenschaft): „Schauplatz Theater: Intermediale Transformationen“.

- Mag.a Valerie Deifel (Filmwissenschaft): „Ästhetik der Leerstelle: Darstellung und Funktion des Inkommensurablen im Film“.
- Mag.a Barbara Eichinger (Film- und Kulturwissenschaft): „Langeweile, Film, Jugend. Zur Historizität einer Projektion“.
- Dennis Göttel MA (Filmwissenschaft): „Vom Verschwinden und Erscheinen. Die Leinwand in der Kinematographie“.
- Mag. Peter Grabher (Film- und Kulturwissenschaft, Zeitgeschichte und Visual History): „„Hier und anderswo“. Israel-Palästina im essayistischen Film“.
- Mag. Nikolaus König (Medienwissenschaft): „Reality Bytes: Ein medientheoretisches Modell von Computergames als inszenierte Erlebnisräume in konstruierten Wirklichkeiten“.
- Katja Müller-Helle MA (Kunstgeschichte): „Zwischen Vermessung und Auflösung: Der menschliche Körper in der Bewegungsfotografie 1880–1930“.
- Mag. Daniela Pillgrab (Theater- und Medienwissenschaft): „Körper inszenieren nach Sozialistischem Realismus und Peking Oper: Mei Lanfang in der Sowjetunion“.
- Florian Sprenger MA (Medienwissenschaft und -philosophie): „Medien der Unmittelbarkeit“.
- Mag. David Unterholzner (Medienwissenschaft und -philosophie): „Zur Performanz von Medien“.

Aktivitäten des IK 2010

„Flüchtige Räume. Vier Passagen durchs Kino“

Filmreihe konzipiert von Barbara Eichinger, Valerie Deifel, Dennis Göttel und Peter Grabher
Top-Kino, 7.–10. Mai 2010, mit freundlicher Unterstützung von MA7 – Wien Kultur und MEDIA Europa Cine.

Im Kino entspricht die flüchtige Beweglichkeit der auf der Leinwand erscheinenden Räume der Erfahrung der ZuschauerInnen. Während diese äußerlich ihren festen Platz behalten, befinden sie sich ästhetisch in ständiger Bewegung. Die Filmreihe unternahm aus verschiedenen disziplinären Blickwinkeln und filmischen Traditionen eine Annäherung an die „Flüchtigkeit des Raums im Kino“.

Die Präsentation der Filmprogramme sollten Einblicke in die Dissertationsprojekte der KollegiatInnen ermöglichen.

- Passage 1: Valerie Deifel, „Zu einer molekularen Wahrnehmung. Verfahren der Auflösung im Experimentalfilm“.
- Passage 2: Peter Grabher, „Descriptions of a Territory. Israel als Zeichenlandschaft bei Dan Geva“.
- Passage 3: Dennis Göttel, „Der stornierte Raum. Die Leinwand als Leerform und Schreibfläche bei Derek Jarman und Runa Islam“.
- Passage 4: Barbara Eichinger, „Gegenbilder von Geschichte? „Wende“- und Undergroundfilme der DDR“.

Gezeigt und diskutiert wurden u.a. Filme von Dietmar Brehm, John Smith, Dan Geva, Chris Marker, Derek Jarman, Runa Islam, Jörg Foth und Ramona Köppel-Welsh.

Abschlussstagung des IK Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung

Alte Kapelle am Campus der Universität, 9. und 10. Juni 2010.

Ausgehend von den drei konstitutiven Momenten des Initiativkollegs verhandelten fünf Panels, wie sich der Zusammenhang von Medien und Wahrnehmung (1) an unseren Sinnen, (2) an technischen Innovationen und (3) an den inszenatorischen Praktiken darstellt. Die KollegiatInnen dis-

kutierten gemeinsam mit Sabeth Buchmann (Akademie der Bildenden Künste Wien), Stefanie Diekmann (LMU München), Christa Blümlinger (Sorbonne Nouvelle, Paris), Jens Schröter (Universität Siegen) und Ernst Strouhal (Universität für Angewandte Kunst Wien) über Themen wie Theoretisierung durch und von Bilder/n, filmische Verarbeitung gesellschaftlicher Traumata, mediale Artikulationen von Jugend und Langeweile, das Sprechen über Medien, Medialität und Theater.

- Panel 1: Theorie-Bilder

- Sabeth Buchmann (Akademie der Bildenden Künste Wien): „Das Medium, das nicht eins ist“.
- Katja Müller-Helle (Initiativkolleg): „Von Ohrfeigen und Verbeugungen. Appropriationen des Filmischen in der futuristischen Bewegungsfotografie“.
- Dennis Göttel (Initiativkolleg und IKKM Weimar): „*The Misfits* (USA 1955–2009). Produzentinnen: Marilyn Monroe, Eve Arnold, Louise Lawler“.

- Panel 2: Nach dem Schock. Filmische Traumatologien

- Valerie Deifel (Initiativkolleg): „Bilder der Leerstelle: Von Verlust und Wiederkehr filmischer Darstellung in Report (Bruce Conner)“.
- Peter Grabher (Initiativkolleg): „Amnesie und Phantasie: Interventionen ins Imaginäre bei Udi Aloni und Elia Suleiman“.
- Christa Blümlinger (Université de la Sorbonne Nouvelle Paris): „Film und Trauma im Zeichen des Digitalen“.

- Panel 3: Dis/connected. Von Jugend, Spiel und Langeweile

- Ernst Strouhal (Universität für Angewandte Kunst Wien): „Man lache nicht über Bill Clinton. Zu Jugendkultur und Gesellschaft“.
- Barbara Eichinger (Initiativkolleg): „Bored Youth? Artikulationsvarianten der Langeweile“.
- Nikolaus König (Initiativkolleg): „All work and no play. Über mögliche Zusammenhänge von Spiel, Handlungsmächtigkeit und Gewalt“.

- Panel 4: Medien/Begriffe sprechen

- Jens Schröter (Universität Siegen): „Die ‚Medienästhetik‘ und die ‚Neuen Medien‘“.
- Florian Sprenger (Initiativkolleg): „Nackte Kommunikation – Fernwirkung als Medienereignis“.
- David Unterholzner (Initiativkolleg): „Medium und Gedächtnis. Zum medientheoretischen Potential Henri Bergsons“.

- Panel 5: Theater nachstellen, stillstellen

- Daniela Pillgrab (Initiativkolleg): „Zwischen Bewegung und Stillstand. Fünf Überlegungen zur Pose in der Peking Oper“.
- Stefan Bläske (Initiativkolleg): „Performing Photography. Zwischen Tanzmuseum und Bildertheater“.
- Stefanie Diekmann (LMU München): „‚Again Tonight‘. Zur Medialität einer Geistererscheinung“.

Kulturwissenschaft. Theorie - Praxis - Kooperationen II: Gender / Kunst / Kulturtheorie

Projektdauer: März 2009–März 2010

Projektleiter: Andrea B. Braiddt, Patric Blaser, Christine Czingler, Krisztina Kovac, Kinga German

Projektpartner: MOME Moholy-Nagy Kunstuniversität Budapest

Fördergeber: ERSTE Stiftung; Stiftung Aktion Österreich-Ungarn

Fördervolumen: € 7.340,-

Zum Projekt:

Zu den Themenschwerpunkten Gender und Kunsttheorie wurden von DozentInnen sechs Workshops abgehalten, die von den Studierenden mit Begeisterung aufgenommen wurden und sich für alle Beteiligten auf vielen Ebenen auswirkten. Das verdankte sich vor allem dem Methodenmix der Veranstaltung, denn die Workshops setzten an ganz unterschiedlichen Punkten an - Kulturtheorie, Kulturmanagement, Kunstvermittlung - und bereiteten die Felder Gender und Kunsttheorie somit großflächig auf. Eine Exkursion nach Wien ermöglichte den Studierenden nicht nur eine Auseinandersetzung mit den Rollenbildern der Kunst Osteuropas, sondern auch eine Kontaktaufnahme mit universitären und kulturellen Institutionen und deren VertreterInnen.

Bei den Workshops gab es insgesamt mehr als 80 TeilnehmerInnen. Sechs Studierende haben einwöchige Forschungsaufenthalte in Wien erhalten, zwei ungarische Dozentinnen wurde jeweils ein längerer Forschungsaufenthalt am Institut für Kulturkonzepte in Wien ermöglicht. Mit diesem Kooperationsprojekt etablierte sich die Kunstuniversität MOME Budapest in der internationalen wissenschaftlichen Szene, das TFM hatte die Gelegenheit den ungarischen StudentInnen und DozentInnen seine umfassende Tätigkeit näher zu bringen.

Workshops

- Krisztina Kovács: „Gender. Ein hochaktuelles Thema in Ungarn“.
- Patric Blaser: „Über Kritik“.
- Christiane Erharter. „Das Ausstellungsprojekt Gender Check“.
- Andrea B. Braiddt: „Kinoarbeit zwischen Wissenschaft und Kultur“.
- Christine Czinglar: „Kooperation ist alles!“.
- Kinga German: „Kunst und Kunsttheorien“.
- Mara Traumane: „Gender Check: Why to do it? Why to do it now?“.
- Sibylle Moser: „Dem Publikum auf der Spur“.
- Monika Meister: „Kulturtheorie und Kulturbegriff“.
- Katharina Gsöllpointner: „Medien als Kunst“.

2010 laufende Forschungsprojekte

Commedia dell'Arte in Context

Projektdauer: 2009–2013

Projektteam: Stefan Hulfeld, (TFM Universität Wien), Christopher Balme (Ludwig-Maximilians-Universität München), Daniele Vianello (Università della Calabria) und Piermario Vescovo (Università Ca' Foscari di Venezia)

Fördergeber: Universität Wien, Ludwig-Maximilians-Universität München

Fördervolumen: € 15.000,-

Zum Projekt:

In diesem Buchprojekt wird ein englischsprachiger Band zur Geschichte und Rezeption der Commedia dell'Arte für die Cambridge University Press erarbeitet.

The Commedia dell'Arte, the improvised Italian theatre that dominated the European stage from 1550 to 1750, is arguably the most famous theatre form to emerge from Europe in the early modern period. Its celebrated masks have come to symbolize theatre itself and have become part of our European cultural imaginary. Despite its all-pervasive presence in both our theatrical and wider cultural archive, the state of scholarship about the phenomenon is highly fractured. Over the past twenty years a revolution in Commedia dell'Arte scholarship has taken place, generated mainly by a number of distinguished Italian scholars. Their work, in which they have radically separated out the myth from the history of the phenomenon, remains, however, largely untranslated into English (or any other language). For this reason even standard histories of the theatre continue to portray the myth as the history and thus perpetuate outmoded understandings of a central historical and cultural phenomenon.

The volume gathers together these Commedia scholars with the aim of synthesizing for the first time this research for both specialist and non-specialist readers. The editors have designed a structure by which the key findings can be discussed and presented in a succinct and yet thorough fashion. Although most of the contributors are Italian, no such publication exists in Italian and it will thus be a pioneering work, which will certainly be translated into other languages.

Erneuerungsbestrebungen in der Theaterarbeit des Dramatischen Zentrums

Projektdauer: 01.04.2010–30.03.2012

Projektleitung: Brigitte Marschall

Projektmitarbeiterin: Camilla Henrich

Fördergeber: ÖAW DOC Stipendium

Fördervolumen: € 60.000,-

Zum Projekt:

Zwanzig Jahre nach der Schließung des Dramatischen Zentrums (D.Z.) – das in seiner Beschaffenheit in Wien zu dieser Zeit nicht nur einzigartig war, sondern dessen Theaterarbeit auch Vorbildwirkung für das österreichische Kulturleben hatte – hat diese kulturelle Einrichtung nichts an seiner Relevanz eingebüßt. Nun werden die verfügbaren Archivmaterialien einer Analyse unterzogen und ZeitzeugInnen aufgespürt, um Versäumtes in Form einer Dokumentation nachzuholen. Die (politisch-kulturellen) Notwendigkeiten, die zur Gründung des D.Z. führten, legen einerseits Zeugnis über die Situation der Theaterlandschaft Wiens Anfang der 1970er Jahre ab, andererseits plädierte Horst Forester, Leiter des D.Z., für eine Erneuerung des Theaters dieser Zeit durch neue,

andere Arbeits- und Darstellungsmethoden. Um dies zu bewerkstelligen wurde der internationale Austausch von neuen Formen der Theaterarbeit, als auch das Transponieren von Entwicklungen durch Stipendien und Gastspiele gefördert. Neue Theaterformen wurden etwa von Animationsgruppen (Zielgruppenarbeit), dem A.Mo.K-Theaterlabor (der Arbeitsgruppe Motorische Kommunikation, Erarbeitung eines Theaters der Erfahrung nach Jerzy Grotowski), sowie durch Workshops und die Etablierung einer (Selbsterfahrungs-)Schauspielschule erprobt. Die Erneuerungsbestrebungen durch die Theaterarbeit an neuen Formen sollen im Rahmen dieses Projekts dokumentiert, analysiert und aufgearbeitet werden.

Geschlechterkostümierung in Schauspieltheorien (18. Jh.)

Projektdauer: 10.2008–09.2011

Projektleitung: Beate Hochholdinger-Reiterer

Fördergeber: FWF / Elise Richter Programm

Fördervolumen: € 226.843,20

Zum Projekt:

Im Verlauf des 18. Jahrhunderts finden im Theaterbereich fundamentale Neuordnungen statt. Die ab Mitte des Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum veröffentlichten ersten Theorien zur Schauspielkunst stehen in engem Zusammenhang mit diesen Bemühungen um Institutionalisierung und ‚Versittlichung‘ des Theaterbetriebs.

Ebenfalls um 1800 werden Risse und Brüche in den Geschlechterkonzeptionen, die durch die Neuordnung der Geschlechter hervorgerufen sind, evident. Im Rahmen des Projekts werden der auf unterschiedlichen Ebenen stattfindende Umschlag von Geschlechtercodierung in Naturalisierung bzw. die Mechanismen der Naturalisierungsvorgänge untersucht. Die zentrale These dazu lautet: Gerade anhand der Umstrukturierungen des Theaters um 1800 sowie der historiografischen Tradierungen derselben lassen sich – wie in einem Labor – der Umschlag vom Symbolischen in ‚Natur‘, vom Bild in ‚Realität‘ bzw. die Mechanismen der Geschlechternaturalisierung hervorragend beobachten.

Humanitas und Zivilisation im Spiegel der italienischen Improvisationskomödie.

Projektdauer: 01.09.2005–31.08.2009, wurde bis Februar 2013 verlängert

Projektleitung: Stefan Hulfeld

Fördergeber: Schweizerischer Nationalfonds, Universität Wien

Fördervolumen: ca. € 300.000,-

Zum Projekt:

Innerhalb des Forschungsprojekts wird eine zweisprachige Edition und kulturhistorische Analyse der „Scenari più scelti d’Istrioni“ erarbeitet. Damit wird eine der ältesten Handschriften mit einhundert Commedia dell’Arte-Spieltexten (Szenarien), die jeweils mit einem illustrierten Titelblatt versehen sind, erstmals vollständig transkribiert und übersetzt. Diese einhundert italienischen Szenariertexte sowie die deutschen Übersetzungen erscheinen 2012 in einer kommentierten Studienausgabe einschließlich der Illustrationen (Vienna University Press des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht).

Die Forschungsergebnisse erscheinen zum einen in der Einleitung zum Editionsband sowie in einem gesonderten Studienband. Eine sprach- und literaturgeschichtliche Studie gibt Aufschluss über die Entstehung von Szenariertexten im Spannungsfeld von Berufstheater und humanistischen Bildungsinstitutionen. Eine kunstgeschichtliche Untersuchung zeigt, dass die bekannten Illustrationen stark von ikonographischen Traditionen sowie von den im Text enthaltenen Informationen

geprägt sind, jedoch nur in geringem Maß von der Berufsspielpraxis selber. Eine kulturwissenschaftliche Studie verdeutlicht anhand ausgewählter Spielelemente (Lazzi, Wahnsinnsszenen etc.) die – gemessen an dem an Naturbeherrschung orientierten Menschenbild der Renaissance – alternativen Sichtweisen auf Subjekt bzw. Gesellschaft und erläutert das mit der Groteske verbundene Erkenntnisprinzip der Commedia.

OpenTheadok

Projektdauer: laufend

Fördergeber: Stadt Wien, MA7

Projektleitung: Brigitte Marschall

Zum Projekt:

OpenTheadok ist eine Datenbank für österreichische Theaterinszenierungen. Ziel ist es, sowohl die Erfassung, als auch die Korrekturen, Suchen und Auswertungen unter einer einheitlichen Oberfläche durchzuführen. Derzeit sind beispielhafte Reports als Grundlage für weitere Definitionen zur Verfügung gestellt. Die Anforderungen für weitere, komplexe Berichte und Auswertungen sind geplant und werden nach Maßgabe der Budgetmittel umgesetzt.

Angedacht ist auch eine interaktive Eingabe der Inszenierungsdaten durch den nichtwissenschaftlichen Benutzer (Theaterbesucher, Theater-Interessenten) etwa auf der Grundlage von Wikis. Diese Unterstützung bei der Rohdatengewinnung sowie auch ein elektronischer Datenaustausch mit den großen Theatern könnten den Erfassungsaufwand in hohem Maße reduzieren. Eine Einbindung der demnächst als Scans digital vorliegenden Kritiken in die Inszenierungsinformation ist ebenfalls angedacht und mit überschaubarem Aufwand kurzfristig umsetzbar.

Weiters sollte die Abhängigkeit sowohl von Softwareherstellern als auch von institutsfremden Spezialisten auf ein Minimum reduziert werden. Daher lag es nahe, dem Trend frei verfügbarer Software (OpenSource) zu folgen. Da für die umfangreichen Anforderungen der Theadok-Anwendung keine 1:1 einsetzbare Software verfügbar war, wurde eine OpenSource Software gesucht, die der Problemlösung Theadok am nächsten lag. Als Grundlage für die Umsetzung wird OpenBiblio, eine frei verfügbare Bibliothekssoftware, genutzt.

Aufruf über Internet unter: <http://www.theadok.at/opac/>

„Sponsored Films“ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm

Projektdauer: 01.08.2010–31.07.2013

Projektteam: Sema Colpan, Lydia Nsiah, Joachim Schätz

Projektleitung: Elisabeth Büttner, Diedrich Diederichsen, Siegfried Mattl

Fördergeber: ÖAW doc-TEAM-Programm

Fördervolumen: € 112.800,-

Zum Projekt:

While advertising and industrial films in Germany have already received some scholarly attention, the history of Austrian industrial and advertising films is still widely unexplored. The project combines archival and historical research with transdisciplinary approaches linking contemporary history, film studies and cultural analysis to examine both the sociocultural and aesthetic significance of these films in the context of industrial modernity.

First, the team will research and view a corpus of Austrian advertising and industrial films produced between 1920 and 1960, a period of time coinciding with the development of regimes of mass production and mass consumption in the US and Western Europe. Second, three separate doctoral theses will examine the relations between economic rationalization, aesthetic strategies and interconnected forms of knowledge production (e.g. market research, management theory, advertising psychology) manifested in the films. Drawing on international productions as points of reference, each thesis will highlight a different aspect of advertising and industrial film production in Austria.

1) Integrating empirical research into the socio-scientific concept of Fordism, Sema Colpan will relate the films to the history of scientific management and an emergent consumer culture in Austria. Through the analyses of exemplary films, she will examine the development of a visual culture of industrial modernization in Austria.

2) Highlighting the history of advertising and industrial films as fields of formal innovation and experimentation, Lydia Nsiah will examine the relationship between these „minor“ genres and film avantgardes.

3) In his examination of Austrian advertising and industrial films, Joachim Schätz will apply the concepts of „rationalization“ and „contingency“. These two notions will be used to identify intersections between the poetics of selected films, contemporary practices and discourses of rationalization, and theories of film as a mediator of modernity.

All three team members will focus on the functions of these films in the context of economic rationalization, while paying attention to aesthetic „surplus values“ that may enable self-reflexions of modernity beyond the assigned (e.g. promotional, disciplinary, ...) tasks. To examine the „translations“ between the interests of business enterprises and the aesthetics of the films produced, the team will also take into account intermediary forms of knowledge production developed during the period of time in question.

TACE Theater Architecture in Central Europe

Projektdauer: 2009–2011

Projektleiter: Ondrej Cerny, (Národní Divadlo, Prague)

Austrian Delegate: Brigitte Marschall (TFM Universität Wien)

Projektpartner: Education, Audiovisual and Culture Executive Agency vertreten durch die Commission of the European Communities on 20.12.2007, CCEA Center for central European Architecture, Prague

Fördergeber: European Union Culture 2000 Program

Fördervolumen: € 758.000,-

Zum Projekt:

The Concept of project and book is - after the introduction of the editors - to commission a text about the Central European identity in six historical overviews about the architecture of theatre buildings of the countries Austria, Hungary, former Yugoslavia and Czechoslovakia, followed by nine entries for each country, giving a historical, social, culture and theatre context of the theatre architecture.

Tagungen, Workshops und Gastvorträge 2010

„Method Left Home“ Abschlusskonferenz Digital Formalism / Dziga Vertov

14.–16. Jänner 2010, Österreichisches Filmmuseum und Aula am Campus der Universität Wien, (siehe Details S. 33 f. in dieser Dokumentation).

Abschlussstagung des IK Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung

09.–10. Juni 2010, Alte Kapelle am Campus der Universität Wien, (siehe Details S. 37 f. in dieser Dokumentation).

Die Frage des Zusammenhangs. Alexander Kluge im Kontext

07.–09. Oktober 2010, Aula am Campus der Universität Wien.

Konzept und Organisation: Christian Schulte, Franziska Bruckner, Rosa Costa, Klaus Illmayer, Jana Koch, Georg Vogt, Sara Vorwalder, Florian Wagner.

Beschreibung:

Alexander Kluges Werk ist ein stetig anwachsendes work in progress, das sich über den permanenten Wechsel der Medien artikuliert: Literatur, Film, Fernsehen, Internet, Medien- und Gesellschaftstheorie – auf diesen Feldern arbeitet Kluge seit einem halben Jahrhundert am mikrologischen Modell einer kommunizierenden Gegenöffentlichkeit, einem kritischen Modell, in dem die Asymmetrie zwischen AutorInnen und RezipientInnen weitgehend eingezogen scheint: „Der Film entsteht im Kopf des Zuschauers.“ In Kluges Selbstbeschreibungen ist der Autor nicht länger ein schöpferisches Ich, sondern vielmehr ein literarischer Buchhalter, ein Kommentator vertrauenswürdiger Überlieferungen (die von Ovid über Montaigne bis zu Heiner Müller reichen). Kluge ist ein Sammler und Konstrukteur, dessen Phantasie sich an dem entzündet, „was andere schon getan haben“ (Adorno) und der seine Selbständigkeit darin gewinnt, dass er sich aus den Quellen aneignet, was er braucht, um weiterarbeiten zu können: der Erzähler der Kritischen Theorie als Essayist, dem die diversen Medien seiner Artikulation ebenso gleich bedeutend sind wie die Materialien, die er auf diesen Kanälen in Bewegung setzt: „Irgendwann einmal wächst dies zusammen: Die Liebe zur Sache, die Romane und die Fernsehtechnik.“ (1968) Das Thekengespräch steht neben Hölderlin, Gebrauchsmusik neben dem hohen Ton der Oper. Es geht nicht länger um Originalität, sondern um die Organisation von Erfahrung mit den Mitteln einer multi- und transmedialen Versuchsanordnung. Das Archiv ist der Prozess. – Die Tagung fragt nach dem Zusammenhang.

Tagungsteilnehmer und ihre Vorträge:

- Wolfgang Beilenhoff (Weimar): „Nachrichten aus der medialen Antike“.
- Karin Harrasser (Köln): „Singularität und lange Dauer. Alexander Kluges idiosynkratische Filmtheorie der Geschichte“.
- Klaus Kreimeier (Berlin): „Maßverhältnis des Historischen. Begriff und Begreifen der Geschichte bei Alexander Kluge“.

- Susanne Marten (Strasbourg): „Mythische Dichte in der ‚Geisterwelt‘ der ‚objektiven Tatsachen‘? Zusammenhänge in Alexander Kluges *Die Lücke, die der Teufel lässt*“.
- Harro Müller (New York): „Verwendungsweisen des Authentizitätsbegriffs bei Adorno und Kluge“.
- Ramón Reichert (Wien): „Kluge im Netz“.
- Wolfgang Reichmann (Graz): „Zeitschichten und nichtlineares Erzählen bei Alexander Kluge“.
- Christian Schulte (Wien): „Zur Einführung. Die Frage des Zusammenhangs“.
- Winfried Siebers (Osnabrück): „Dokufiktionale Grenzgänge. Medienreflexion bei Alexander Kluge“.
- Rainer Stollmann (Bremen): „Gärten bau ich, Trümmern traue ich“.
- Dorothea Walzer (Berlin): „Artisten, Handwerker und Huren. Übungsszenarien in Alexander Kluges Film *Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos*“.
- Veronika Zangl (Wien): „Narrative Übersetzungen einer aktenkundigen Versuchsanordnung. Alexander Kluges *Ein Liebesversuch*“.

Media Activism 1: Radio Alice. 33 years after

Workshopgespräch und Filmpräsentation anlässlich der Neuausgabe von Klemens Gruber, *Die zerstreute Avantgarde. Strategische Kommunikation im Italien der 70er Jahre*, Wien: Böhlau 2010.

20. und 21. Mai 2010, Depot Wien.

Konzept und Organisation: Klemens Gruber, Jana Herwig, David Krems, Gabriele Ruff.

Beschreibung:

„Als würden sie ein anthropologisches Ritual ausführen, hat die Mehrheit der bologneser Jugendlichen beschlossen, sich nackt auszuziehen, Gesicht und Körper zu bemalen wie Wilde bei einer Initiationszeremonie, Grammatik und Syntax zu vergessen, die bekannten Wörter in Anagramme zu verwandeln, in Versen zu sprechen, auf die frühesten Zustände der Vergangenheit zu regredieren und sich die avanciertesten Zukunftsszenarien auszudenken, alle Sprachen der Welt zu verwerfen, um sie neu zu erfinden, weil alle Sprachen der Welt schon längst versagt hatten.“ Maurizio Torrealta im Vorwort zur italienischen Ausgabe *L'Avanguardia inaudita*, Genua 1996.

Klemens Gruber im Gespräch mit:

- Maurizio Torrealta, Mitbegründer von Radio Alice, Chefredakteur von RAI news24 und Direktor der Journalismusschule Lelio Basso in Rom.
- Franco Berardi „Bifo“, Mitbegründer von Radio Alice, Philosoph und Medientheoretiker (u.a. *Come si cura il nazi*, Roma 1993; zuletzt *Precarious Rhapsody: Semocapitalism and the Pathologies of the Post-Alpha Generation*, Autonomedia 2009).
- Enrico Palandri, Autor zahlreicher Romane (u. a. *Boccalone, L'erba voglio, Der Weg zurück*), Professor für Italienische Literatur am University College London und an der Università Ca' Foscari Venezia.

Filmpräsentation von *Alice é in Paradiso* (I 2002, Regie: Guido Chiesa, 77 min.) und anderem Videomaterial aus Bologna 1977 mit Kommentaren von Franco Berardi „Bifo“, Enrico Palandri, Maurizio Torrealta und Klemens Gruber.

Unsicherer Grund - Mittelbarkeiten des Dokumentarischen

Vorträge, Workshop und Film Screening

25.–26. November 2010, Depot Wien und Schikaneder Kino.

Konzept und Organisation: Elisabeth Büttner, David Krych, Melanie Letschnig, Michaela Wünsch.

Beschreibung:

„Zeichen müssen sich verwirren, wo sich die Dinge verwickeln.“ (Walter Benjamin)

Dokumentarische Verfahren des Kinos bedienen einen Zustand der Paradoxie. Sie verbinden Bilder, die ein Naheverhältnis zur Realität vorgeben. Doch die Aufschlüsse über die Realität, die von der filmischen Situation definiert werden, sind so fragil wie trügerisch. Die Identität von Bild und Abgebildetem – das vermeintliche Versprechen des Dokumentarischen – gründet auf einem fundamentalen Riss. Der Gestus des Unmittelbaren beruht auf Vermittlung. Das Medium selbst, die Dinge und die Geschichte mischen sich ein. Sie hinterlassen Spuren im Konzept des Bildes und weisen Techniken der Montage als Prozeduren eines Wahrheitsprozesses aus.

Fragen nach der Mittelbarkeit beginnen sich neu zu stellen. Sie richten sich auf eine Politik der Form, auf Praktiken der Übersetzung von der Sprache der Dinge in die Sprache des Dokumentarischen, auf das Verhältnis von Medium und Unmittelbarkeit, auf Konstellationen, die Geschichte in der Gegenwart aufblitzen lassen. Sie umkreisen den Ausnahmezustand, der ihnen zum Normalfall wird: das Zerstörerische des Brandes, das Entrechtete des Lagers, das Hypnotische des Karussells. Sie halten die Partie zwischen Bild und Realität offen wie den Grund des Mittelbaren unsicher.

Vorträge:

- Britta Hartmann: „Ethnografie des Alltags“ mit einer Respondenz von Marina Sawall.
- Volker Pantenburg: „Politik des Schwenks“ mit einer Respondenz von Regina Wuzella.

Workshops:

- Einsamkeiten der Geschichte (Britta Lange / Melanie Letschnig / Sara Vorwalder).
- Namen der Geschichte (David Krych / Vrääth Öhner / Michaela Wünsch).

Filme:

The Halfmoon Files (Philip Scheffner, 2007).

Alles, was wir haben (Volko Kamensky, 2003).

Die Sprache der Dinge (Angela Melitopoulos, 2007).

1. tfm-Prä-Doc/Post-Doc-Tag

4. Oktober 2010, Depot Wien.

Organisationsteam: Andrea B. Braidt, Eva Krivanec, Melanie Letschnig, Georg Vogt.

Sechs MitarbeiterInnen des Instituts (Julia Binter, Andrea B. Braidt, Camilla Henrich, Beate Hochholdinger-Reiterer, Melanie Letschnig, Joachim Schätz) präsentierten ihre Dissertations- oder Habilitationsprojekte. Dabei wurde auch viel Zeit für Diskussionen und Feedback aufgewendet, mit dem Ziel den ReferentInnen spannende Anregungen zu bieten und den interdisziplinären Diskurs am Institut zu verstärken.

Theorien inszenierter Wirklichkeit

Ein Workshop der Institute Theater-, Film- und Medienwissenschaft & Musikwissenschaft der Universität Wien.

10.–11. Dezember 2010, Tanzquartier Wien / Studios.

Konzept und Organisation: Elisabeth Büttner, Regine Allgayer-Kaufmann, Michele Calella, Stefan Hulfeld, Patric Blaser, David Krych.

Beschreibung:

Die Debatten um Inszenierung reichen vom Appell an exklusive künstlerische Ausdrucksformate bis hin zu Behauptungen, es gäbe seit der Postmoderne endgültig kein soziales Außen von Inszenierung mehr. Beide Positionen haben ihre historische Begründbarkeit und greifen dennoch zu kurz. Inszenierung lässt sich weder auf das Feld der Kunst beschränken, noch ist jede beliebige Form kommunikativen Handelns als Inszenierung auszuweisen. Theorien und Paradigmen sind am Werk, die helfen, den Inszenierungsbegriff aus seiner vielsträngigen Geschichte zu konturieren und unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen (u. a. Anthropologie, Bildwissenschaft, Ethnologie, Medienwissenschaft, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft) sind an deren Erforschung beteiligt. Das Wissen, das diese Einzeldisziplinen entwickeln, gilt es in unserem Workshop zu verknüpfen und für ein gegenwärtiges und gesellschaftlich relevantes Verständnis von Inszenierung fruchtbar zu machen. Denn es zeigt sich: der Notwendigkeit von Inszenierung ist in einer offenen, reflexiven, kreativen oder kritischen Haltung zu Kultur und Wirklichkeit nicht zu entgehen.

Workshops und Vortragende:

Zeit / Transmission:

- Regine Allgayer-Kaufmann (Wien): „Musiktheater. Die Produktion von Gegenwart durch Musik. Eine interkulturelle Perspektive“.
- Robin Curtis (Berlin): „Das Filmbild als Ereignis: Von Abstraktion zu Immersion“.

Nicht / Inszenierung:

- Stefan Hulfeld (Wien): „Der ‚purus contemplator corporis nescium‘ in den Aporien der Inszenierung“.
- Ramón Reichert (Wien): „Medialität der Ver/Störung“.

Raum / Dramaturgie:

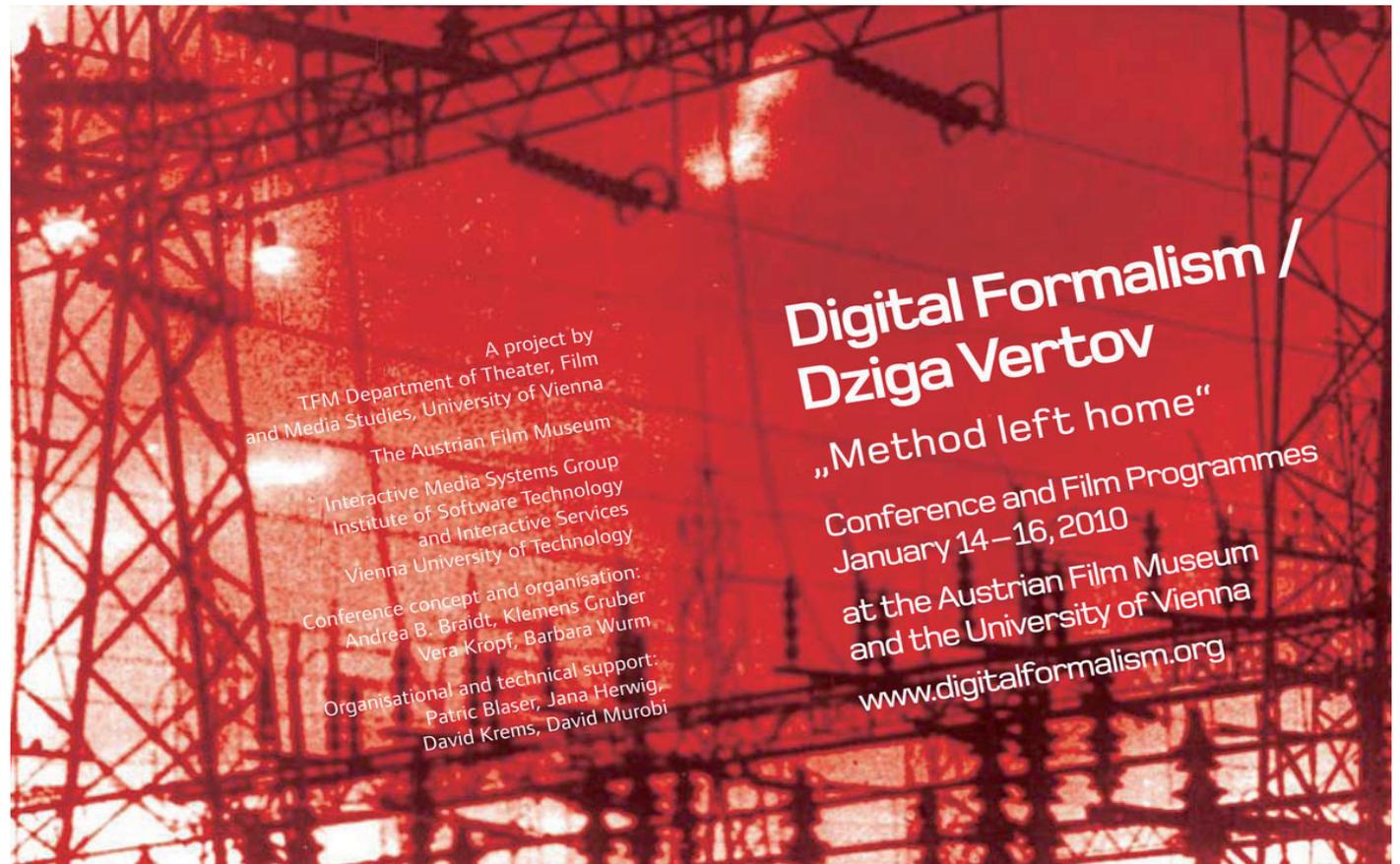
- Marko Motnik (Wien): „Historischer Tanz als Aktionskunst. Überlegungen zu Gregorio Lambranzis ‚Neue und curieuse theatralische Tantz-Schul‘ (1716)“.
- Markus Laube (Wien): „Inszenierung von Raum in Bachs Vokalkompositionen?“.
- Michele Calella (Wien): „Was liegt unter dem Goldenen See? Wie Bild und Musik den filmischen raum inszenieren“.

Trance / Heterotopie

- August Schmidhofer (Wien): „Inszenierung unbewusster Wirklichkeit im Tromba-Ritual (Madagaskar)“.
- Eva Hohenberger (Bochum): „Filmen als Ritual“.
- Andrea Seier (Wien) / Kathrin Peters (Braunschweig): „Private Dancers. Home-Videos auf YouTube“.

Gastvorträge

- Brigitta Bödenauer (Animationsfilmemacherin): Vortrag und Filmpräsentation eigener Werke, 18. Jänner 2010.
- Dr. Iain Morland (Cardiff University): „Impersonal Intersex. Genital Surgery in the Public Sphere“, 12. April 2010 im Rahmen von Queere Interventionen.
- Renate Kordon (Kunstuniversität Linz), Vortrag und Filmpräsentation: „Animationsfilm am Institut für experimentelles Gestalten an der Kunstuniversität Linz“, 23. April 2010.
- Vera Nemirova (Berlin): „Liebe, die sich am Machtstreben misst. Zur Inszenierung von Giuseppe Verdis *Macbeth*“.
- Prof. Dr. Jane Feuer (University of Pittsburgh, Fulbright German Distinguished Chair in American Studies at Tübingen): „Psychoanalysis in/of Quality Drama: HBOs *The Sopranos* and *In Treatment*“, 20. Mai 2010.
- Dr. Katrin Kröll (Freiburg im Breisgau / FU Berlin): „Die Interaktion von Fest- und Theaterpraxis im Mittelalter“, 26. Mai 2010.
- Dir. Massimo Pistone (Link Campus University of Malta in Rom) Videovorführung und Gastvortrag. Abstracta [a Vienna], 27. Mai 2010.
- Dr. Gabriele Schabacher (Universität Siegen): „‘The island needs you’. Zur Rezeption der US-Serie *Lost*“, 02. Juni 2010.
- Dr. Christof Windgätter (Fellow des Referates Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien): „Wissen im Druck. Die Layout-Strategien des Internationalen Psychoanalytischen Verlages“, 07. Juni 2010.
- Dr. Ralf Adelman (Universität Paderborn): „Fernsehen. Ein Medium in Auflösung“, 18. November 2010.
- Ass.-Prof. Dr. Kristel Pappel, (Tallin/Estland): „Richard Wagners ‚Der fliegende Holländer‘ in der Verfilmung von Joachim Herz“, 30. November 2010.
- Katja Heiden (Animationsfilmemacherin): Vortrag und Filmpräsentation eigener Werke, 03. Dezember 2010.
- Dr. Manfred Schneider (Ruhr-Universität Bochum): „‚lachender‘ ‚barbarischer‘ - Zum Komparativen in Walter Benjamins ‚Erfahrung und Armut‘“, 09. Dezember 2010.
- Prof. Fabio Cleto (Universität Bergamo): „Camp Europe, Uld.: Travels in Contemporary Bad Taste“, 17. Dezember 2010.
- PD Dr. Mathias Spohr, Zürich: „Shakespeare und die Vertreibung der Antike von der Opernbühne“, 17. Dezember 2010.



A project by
TFM Department of Theater, Film
and Media Studies, University of Vienna
The Austrian Film Museum

Interactive Media Systems Group
Institute of Software Technology
and Interactive Services
Vienna University of Technology

Conference concept and organisation:
Andrea B. Braidt, Klemens Gruber
Vera Kropf, Barbara Wurm

Organisational and technical support:
Patric Blaser, Jana Herwig,
David Krems, David Murobi

Digital Formalism / Dziga Vertov

„Method left home“

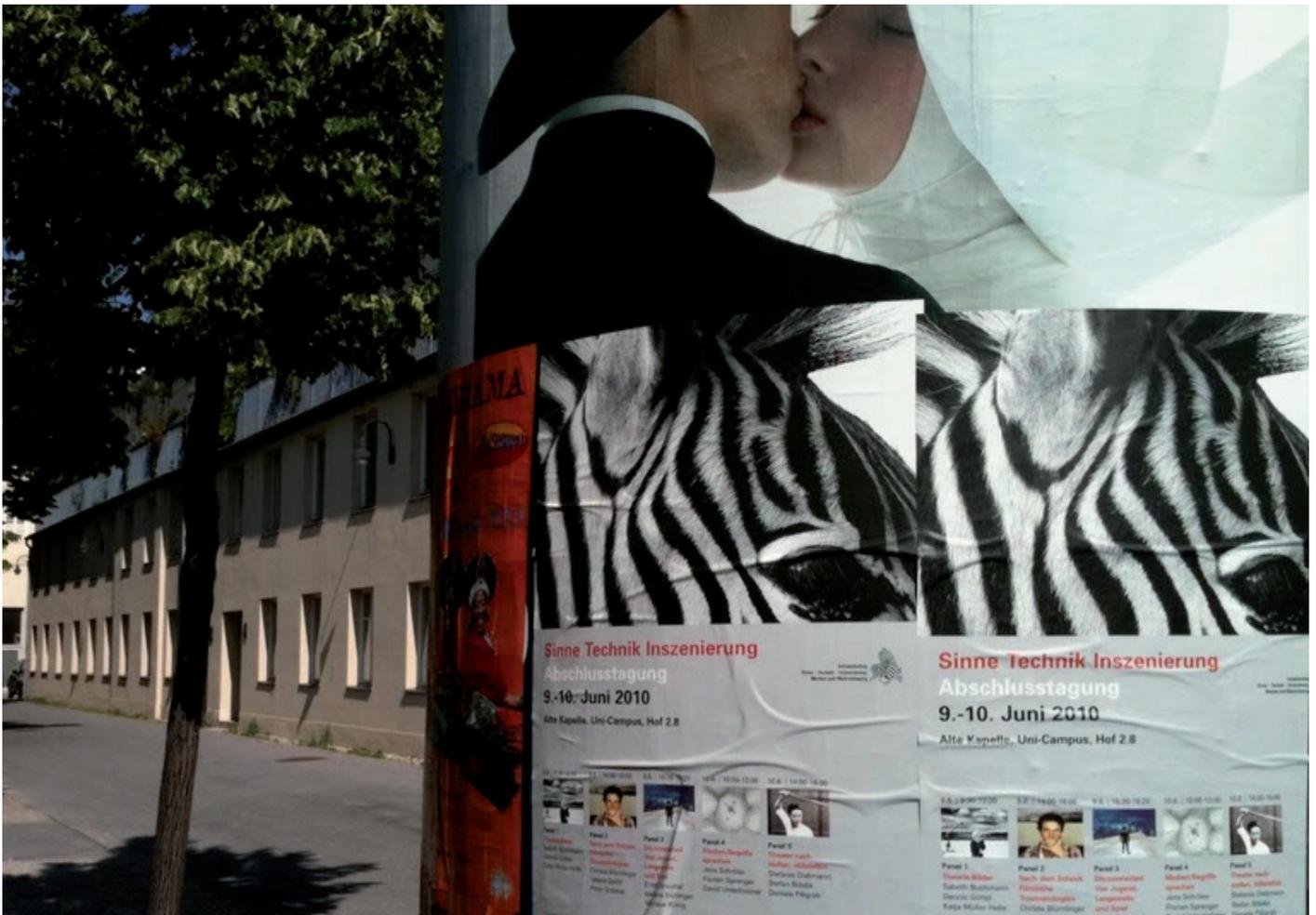
Conference and Film Programmes
January 14–16, 2010

at the Austrian Film Museum
and the University of Vienna

www.digitalformalism.org



John MacKay, „Digital Formalism / Dziga Vertov, ‚Method Left Home‘“



Abschlussstagung „Sinne - Technik - Inszenierung“

DIE FRAGE DES ZUSAM- MENHANGS

Alexander
Kluge
im Kontext

Internationales Symposium

Weitere Informationen: <http://www.univie.ac.at>



7.-9.
Oktober 2010

TAGUNGSORT
Campus Universität Wien/Aula
Spitalgasse 2/ Hof I
1090 Wien



BMLF*



ASTHEOS



tfm

UNSICHERER GRUND

Mittelbarkeiten des Dokumentarischen

FILME

ALLES, WAS WIR HABEN
Valko Kamensky, 2003

THE HALFMOON FILES
Philip Scheffner, 2006 / 07

DIE SPRACHE DER DINGE
Angela Melitopoulos, 2007

VORTRÄGE

ETHNOGRAFIE DES ALLTAGS
POLITIK DES SCHWENKS

WORKSHOPS

EINSAMKEITEN DER GESCHICHTE
NAMEN DER GESCHICHTE

FILME 25. Nov. 2010 im Schikaneder
Margaretenstraße 24, 1040 Wien, 20 Uhr

WORKSHOPS & VORTRÄGE 26. Nov. 2010 im Depot
Breite Gasse 3, 1070 Wien, Workshops 10–13 Uhr, Vorträge 14.30–18.30 Uhr
ANMELDUNG tagung.tfm@univie.ac.at

tfm

INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

WORKSHOP

Eine Veranstaltung der Institute
Theater-, Film- und Medienwissenschaft
& Musikwissenschaft der Universität Wien

10. & 11. Dez. 2010 im Tanzquartier Wien / Studios

Museumsplatz 1, 1070 Wien
10 – 13 & 14 – 17 Uhr

THEORIEN INSZENIERTER WIRKLICHKEIT

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



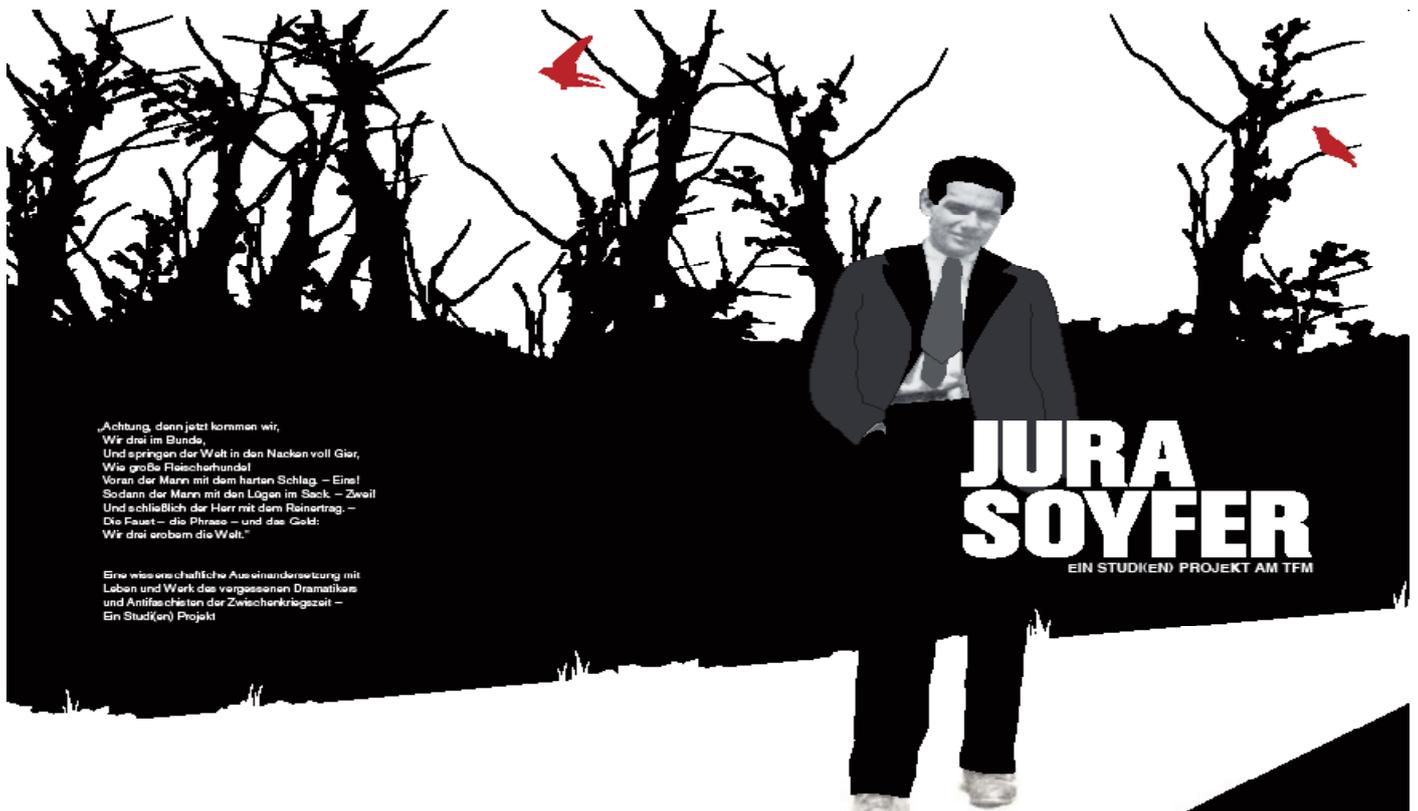
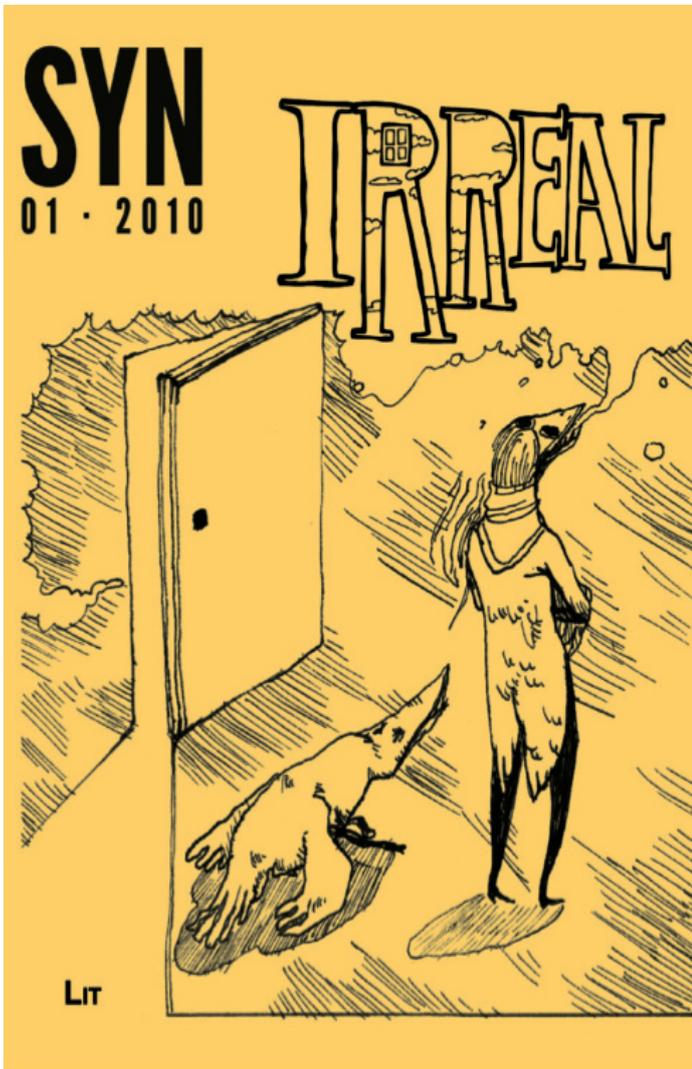
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

tfm

INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

Workshop „Theorien inszenierter Wirklichkeit“



Studentische Projekte, „Syn“, „Freischwimmer-Festivalzeitung“, „Jura Soyfer“

Lehre

Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. 2010 aus der Sicht des Studienprogrammleiters

Von a.o. Univ.-Prof. Dr. Rainer M. Köppl

Possumus = Yes, we can!

Im Oktober 2010 habe ich die Funktion des Studienprogrammleiters am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft übernommen, obwohl (oder weil?) mich alle vor diesem „unmöglichen Job“ gewarnt haben. Ein langgedienter SPL (=Studienprogrammleiter) eines anderen Instituts hatte mir zugeraunt: „SPL ist der kürzeste Weg zum Burnout!“ Trotzdem habe ich die Einladung des Dekanats angenommen, schon vor dem Beginn meiner Funktionsperiode im Sommer 2010 am Fakultäts-Projekt „Possumus“ mitzuarbeiten, auf Deutsch „wir können!“. In diesem Projekt, das mit Obama'schem Optimismus gestartet worden war, sollten Strategien entwickelt werden, um die Situation der StudienprogrammleiterInnen und deren Zusammenarbeit mit den Instituts-Sekretariaten, den Studienseite-Stellen (SSSt) und dem Studienseite-Center (SSC) zu verbessern: „Yes, we can!“

Als Neuling und Noch-nicht-SPL hatte ich nur wenig Ahnung von den vielfältigen Aufgaben, auch war mir der Unterschied zwischen Sekretariaten, SSSts und SSCs nicht geläufig, also begann ich Fragen zu stellen. Aus den Antworten wurde klar, dass die Rahmenbedingungen schwierig sein mussten, da ich auf einfache Fragen ausweichende Repliken erhielt. Von den „Profis“ wurde die Frage, „Was machen SPL, SSSt und SSC eigentlich genau?“ mit höhnischem Gelächter oder mit: „Alles!“ beantwortet. Ich bekam auch zu hören: „Das steht in der Delegationsverordnung der Studienpräses“, „Einen Teil davon wirst Du im Einschulungs-Crashkurs lernen“ und „Das herauszufinden, ist Ziel dieses Projekts“.

Als Tischvorlage hatten wir ein Organigramm erhalten, das die Position und Funktion der Studienprogrammleitungen in der Struktur der Universitätsverwaltung darstellen sollte, aber dieser Versuch war offenbar gescheitert, denn alle altgedienten SPLs begannen in der Grafik herumzustreichen, um sie ihren Erfahrungen und ihrer Sicht der Realität anzupassen. Noch vor dem eigentlichen Beginn der Sitzung sah jedes der Organigramme unterschiedlich aus, aber alle waren vollgekritzelt und mit Randbemerkungen versehen. Am Ende der ersten Sitzung war ich verwirrter als zu Beginn; ein Kollege, der seit vielen Jahren Studienprogrammleiter ist, nahm mich beiseite und sagte: „Mach Dir nichts draus, man braucht zwei Jahre um ungefähr zu verstehen, worum es in diesem Job geht und wie man ihn überlebt.“

Die Studienseite-Stelle (SSSt) und das Studienseite-Center (SSC)

Mittlerweile kenne ich den Unterschied zwischen Studienseite-Stellen (SSSt) und Studienseite-Centern (SSC) - verwirrendere Namen hätte man sich kaum einfallen lassen können - und habe auch verstanden, warum die neuen Institutssekretariate nichts mehr mit den alten Sekretariaten zu tun haben. Vor der Einführung von SPLs, SSSts und SSCs waren die Institutssekretariate Dreh- und Angelpunkt eines jedes Instituts und damit primärer Ansprechpartner für Studierende wie Lehrende. Heute sind die MitarbeiterInnen des Sekretariats für alles zuständig, was nicht mit der Lehre und dem Studium zu tun hat, da diese Aufgaben im Rahmen einer Universitätsreform an SSSt und SSC übertragen worden sind. Alle Angelegenheiten, die das Studium und die Lehre betreffen, werden von den SPLs, den Servicestellen und den Centern administriert. Die vielfältigen Aufgaben einer Studienseite-Stelle reichen von Verwaltungstätigkeiten wie der Vergabe der Hörsaalterminen

bis zu komplexen Verfahren wie der Anrechnung von Leistungen, die außerhalb des Instituts bzw. in einem anderen Curriculum erbracht wurden. Das bedeutet, dass jeder einzelne Lehrende und jede/r Studierende mehrmals im Laufe des Studiums oder sogar mehrmals pro Semester mit der Studienservice-Stelle zu tun hat!

Unser Studienservice-Center, das am Campus zu finden ist, fungiert als Zentrale, der die Studienprogrammleitungen unserer Fakultät zugeordnet sind. Im SSC werden Daten und Termine erfasst und verwaltet, Bescheide und Diplome ausgestellt sowie Ansuchen und Einreichungen entgegen-
genommen.

TFM Rahmenbedingungen

Die Statistik zeigt, dass die Arbeitsbelastung für die MitarbeiterInnen der Studienservice-Stelle extrem hoch ist: im Wintersemester 2010 waren über 4.000 Studierende an unserem Institut gemeldet, mehr als 3.500 davon werden in der Statistik als „Aktive Studierende“ ausgewiesen, d.h. sie haben Prüfungen abgelegt oder arbeiten an Dissertationen und Diplomarbeiten. Für diese 3.500 Studierenden wurden von der Studienprogrammleitung pro Semester mehr als 150 Lehrveranstaltungen angeboten.

Alle diese Studierenden und Lehrenden haben mit unserer Studienservice-Stelle zu tun. Manchmal kann die Angelegenheit im Handumdrehen erledigt werden (Lehrbeauftragte unterschreiben den Vertrag für das laufende Semester), manchmal dauert es mehrere Stunden, bis überhaupt klar ist, ob und wie wir dem „Kunden“ helfen können. Diesen Massen von Studierenden und Lehrenden standen im Winter 2010 zwei (!) MitarbeiterInnen der SSSt gegenüber, die es nur aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und der guten Kooperation mit dem Institut schafften, unter dem seit Jahren unverminderten Ansturm von Studierenden und Lehrenden nicht zusammenzubrechen. Zwei Mitarbeiterinnen, die für 3.500 Studierende und 300 Lehrveranstaltungen pro Jahr zuständig sind und gleichzeitig Telefonauskunft geben sollen, eMails beantworten und im Parteienverkehr tätig sein sollen – und natürlich auch die Akten bearbeiten. Selbstverständlich sind alle Anliegen von Studierenden und Lehrenden immer dringend!

Zu diesen ohnehin schon schwierigen Rahmenbedingungen kommt die Tatsache, dass durch die gleichzeitige Gültigkeit von mehreren Studienplänen alle Probleme vervielfacht werden.

Curricula

Außenstehenden und den meisten „Internen“ erscheint die Lage einfach: man studiert (oder unterrichtet) Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, dass es sich dabei um eine komplizierte Konstruktion handelt. Wenn Studierende mit einem Anliegen in die Studienservice-Stelle kommen, dann müssen wir zuerst herausfinden, in welchem der aktiven und parallel laufenden Curricula sie sich befinden:

- (1) Doktorat Alt
- (2) Doktorat Neu
- (3) Diplomstudium Alt
- (4) Diplomstudium Neu
- (6) BA
- (7) Master-TFM-Geschichte
- (8) Master-TFM-Theorie.

Für all diese Curricula gelten unterschiedliche Verfahren und Vorschriften! In die „alten“ Curricula kann man zwar nicht mehr neu einsteigen, man hat jedoch das Recht sein altes Curriculum bis zu einer gewissen Frist zu Ende zu führen oder in neue Curricula umzusteigen. Das führt zu komplexen Situationen, die nur mit hoher Fachkenntnis auf der MitarbeiterInnen und intensiven Beratungsgesprächen zu meistern sind.

Als gelernter Österreicher ist man nicht davon überrascht, dass alte und neue Curricula mit Ände-

rungen, Zusätzen und Ausnahmestimmungen gespickt sind, so als wäre es nicht schon kompliziert genug, 3.500 Studierende in acht Curricula zu betreuen.

Für das kommende Jahr kann ich schon jetzt einen weiteren Zuwachs ankündigen: aufgrund einer Gesetzesänderung muss das derzeit aktuelle BA-Curriculum durch ein neues BA-Curriculum ersetzt werden, - während das „alte“ BA natürlich weiterläuft., -damit erhöht sich die Zahl der Curricula auf neun! Dazu kommen noch „Extras“ wie das sogenannte Erweiterungscurriculum, in dem wir Lehrveranstaltungen anbieten, die nur von Studierenden, die nicht im TFM-Studium angemeldet sind, besucht werden können.

Aufgaben von SPL und SSSt

Ich gehe in der folgenden Kurzfassung nicht von der Theorie aus (den äußerst umfangreichen Vorschriften und Verordnungen) sondern von der Praxis. Im Arbeitsalltag lassen sich die wichtigsten bzw. zeitintensivsten Arbeitsbereiche so zusammenfassen:

Dokumentation studentischer Leistungen in der Studienservice-Stelle

Ich nenne diesen Aufgabenbereich „Dokumentation studentischer Leistungen“, weil Begriffe wie „Diplomprüfungszeugnis“ im Kanzleideutsch teilweise anti-intuitiv verwendet werden. So ist zum Beispiel die „erste Diplomprüfung“ keine Prüfung im engeren Sinn, sondern bloß eine Überprüfung und Bestätigung der im ersten Studienabschnitt zu erbringenden Leistungen. Auch das „zweite Diplomprüfungszeugnis“ ist nicht das, was sich ein Laie darunter vorstellt. Man könnte vermuten, das zweite Diplomprüfungszeugnis wäre das Zeugnis für die mündliche Abschlussprüfung, vor der sich so viele KandidatInnen zu Unrecht fürchten, aber es ist mehr: „Im Diplomprüfungszeugnis über den zweiten Studienabschnitt werden die studienplangemäß erbrachten Leistungen beurkundet sowie die Schwerpunktbildungen im Rahmen der freien Wahlfächer und der Titel der Diplomarbeit angeführt“ (Diplomstudienplan § 8.4).

Angesichts dieser Terminologie kann man sich vorstellen, was das in der Praxis bedeutet: eine Unzahl von Anrechnungen, Anerkennungen und Auflistungen auf vielen verschiedenen Formularen. Dazu kommt, dass die Studierenden aus alten Curricula aussteigen und in neue Curricula einsteigen können (bzw. wollen oder müssen), aber niemand will, dass ihre bereits im alten Curriculum erbrachten Leistungen verloren gehen. Das bedeutet für die SSSt: noch mehr „Beurkundungen“ und noch mehr „Bescheide“. Hier ist der Bedarf nach Reform und Reorganisation und zusätzlicher Arbeitskraft besonders hoch.

Planung und Organisation des Lehr-Betriebs, inkl. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Studienprogrammleitung muss dafür sorgen, dass alle aktiven Curricula „studierbar“ sind und bleiben. Dabei geraten die SPLs in eine Zwickmühle zwischen Budgetknappheit und Nachfrage. Einerseits sollten für alle Curricula in jedem Semester genügend Lehrveranstaltungen mit ausreichenden Plätzen angeboten werden, andererseits ist die finanzielle Lage der Universitäten notorisch schlecht. Die SPLs müssen jedes Jahr ein Budget für die Lehre „erstreiten“, mit dem sie dann in einem „Nullsummenspiel“ haushalten müssen: wenn BewerberIn A einen Lehrauftrag bekommt, kann BewerberIn B keinen Lehrauftrag bekommen, weil eben nur eine begrenzte Summe zur Verfügung steht.

Die Agenden der Studienprogrammleitung sind im Bereich der Lehre zwischen „Hausmeister“ (Hat XY einen Hörsaalschlüssel für den Wochenendblock?), „Finanzminister“ (wie viele Lehraufträge können wir uns in diesem Semester leisten?) und „Oberste Instanz“ angesiedelt. Besonders die Aufgaben im Bereich „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung“ sind nicht einfach zu erfüllen, da hier einerseits die „Freiheit“ der Lehre gilt, andererseits die Evaluierungs-Kriterien umstritten sind.

Planung und Organisation des Prüfungsbetriebs

Im Bereich der Prüfungsorganisation sind kommissionelle Prüfungen wie Diplomprüfungen zu betreuen. Die Arbeit der SPLs beginnt schon lange vor diesen Prüfungen, da sie z.B. Diplomarbeits-themen und Betreuerinnen genehmigen müssen und auch für die elektronische Plagiatsprüfung zuständig sind. Es ist besonders wichtig, diesen Bereich in Zukunft effizient zu gestalten, da unser Diplomstudium mit dem Wintersemester 2014 ausläuft und damit zu rechnen ist, dass es in den kommenden Semestern zu einem Ansturm von Studierenden kommen wird, die ihr Diplomstudium noch rechtzeitig abschließen wollen, bevor sie in das BA-Studium umsteigen müssen.

Zulassung zu den BA und MA- Studien

Dieser Arbeitsbereich ist im Wintersemester 2010 durch die Einführung unserer beiden Masterstudien exponentiell angestiegen. Die Studienprogrammleitung muss jedes einzelne Ansuchen um Zulassung zu einem der beiden Masterstudien prüfen, wenn die BewerberInnen nicht „aus dem eigenen Haus“ (= BA TFM) kommen. Bei BewerberInnen aus Nicht-EU-Ländern ist das Verfahren oft besonders langwierig, da fremdsprachige Dokumente in Übersetzung geprüft und mit dem österreichischen bzw. dem EU-System abgeglichen werden müssen. Negative Entscheidungen werden oftmals angefochten und gehen durch mehrere Instanzen. Zusätzlich sind die Studienprogrammleitungen in das Verfahren der Studienberechtigungsprüfung involviert; das betrifft Studierende, die ohne allgemeine Hochschulreife (Matura, Abitur) aber mit entsprechender Vorbildung studieren wollen.

SPL + SSSSt = Teamarbeit

Fassen wir zusammen: 3.500 Studierende, 150 LVs pro Semester, 10 Curricula inkl. Erweiterungs-curriculum, dazu ein Aufgabenbereich, der alle Aspekte von Lehre und Studium umfasst. Es bedarf keiner weiteren Argumente, um zu erkennen, dass diese Arbeit nicht von einem SPL allein, sondern nur mittels grenzenloser Unterstützung durch das SSSSt und in Kooperation mit dem Institut bewältigt werden kann.

Erst in Kenntnis dieser Lage kann man die beeindruckende Ausdauerleistung und das Durchhaltevermögen meiner Vorgängerin Brigitte Marschall beurteilen, die viele Jahre Ihres Lebens der Studienprogrammleitung gewidmet hat.

Als neuer SPL, der sich auch neuen und zusätzlichen Herausforderungen stellen muss (wie z.B. den beiden Master-Curricula, die seit 1.Okt. 2010 in Kraft sind), habe ich von Beginn an auf Teamarbeit gesetzt. In unserem SPL-Team arbeiten Isolde Schmid-Reiter, Gabriele Pfeiffer und Petra Löffler mit dem unbeugsamen Willen, trotz widrigster Bedingungen einen guten Job zu machen. Ohne ihre Arbeit, die täglich weit über den „Dienst nach Vorschrift“ hinausgeht, könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen. Dasselbe gilt für Mag. Olga Kessaridis und Lydia Österreicher, die mit ihrer Erfahrung und ihrem großen Einsatz in der Studienservice-Stelle „den Laden am Laufen halten.“

Wieso ist die Studienservice-Stelle in die Hanuschgasse übersiedelt?

Ich hatte vor Beginn meiner Funktionsperiode ein Konzept entwickelt, in dem die Übersiedlung der SSSSt aus dem Sekretariat in der Hofburg in die Hanuschgasse vorgesehen war. Dadurch konnten die MitarbeiterInnen der SSSSt von „Sekretariats-Angelegenheiten“ befreit und die MitarbeiterInnen des Sekretariats von „SSSt-Agenden“ entlastet werden. In der Hofburg war für Studierende und Lehrende nicht ersichtlich gewesen, wer zum Sekretariat und wer zur SSSSt „gehört“, daher wurden immer alle, die gerade anwesend waren, um Auskunft gefragt oder mit Arbeit beauftragt. Jede Änderung ist schwierig, weil man sich vom Gewohnten verabschieden und neue Wege gehen muss, insgesamt ist das Feedback auf die neue Studienservice-Stelle in der Hanuschgasse jedoch sehr positiv. Durch die räumliche Trennung wurden die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und

die Situation der „Kunden“ entscheidend verbessert, so müssen die Studierenden z.B. während des Parteienverkehrs nicht mehr in langen Schlangen auf dem Gang warten, etc.

Ausblick

Auf meine Frage vom Sommer 2010 „Was machen SPL, SSSSt und SSC eigentlich genau?“ kann ich noch immer keine ganz einfache Antwort geben. Wir, das Team von SPL+SSSt sind jedoch bemüht, alle Fragen im Zusammenhang mit unseren Aufgabenbereichen möglichst klar und einfach zu beantworten.

Präzise Information, praxisorientierte Beratung, Nachvollziehbarkeit und Transparenz stehen ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Deshalb haben wir in allen Bereichen eine (nicht nur) Online-Informationsoffensive gestartet, die sich als erfolgreich erweist und in Zukunft noch ausgebaut werden wird.

Aus den fakultäts- und universitätsweiten SPL-Sitzungen weiß ich, dass die Zusammenarbeit von Studienprogrammleitung und Institutsleitung, von Sekretariaten und Studienservice-Stellen nicht immer ganz reibungslos funktioniert. An unserem Institut funktioniert die Zusammenarbeit bestens, wofür ich mich bei den MitarbeiterInnen des Sekretariats besonders bedanken möchte. Ich bedanke mich auch herzlich bei den Koll. Büttner und Hulfeld, die als Institutsvorstände immer ein offenes Ohr für die Probleme der SSSSt und die Anliegen des SPL-Teams haben. Sie haben uns bei der Umsetzung unserer Konzepte und bei der Erfüllung unserer Aufgaben tatkräftig und entschlossen unterstützt. Ich bin davon überzeugt, dass wir diese konstruktive Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen werden.

Studienabschlüsse 2010

Diplomarbeiten

- ABFALTER, DAGMAR: Vergleich österreichischer Dokumentarfilme mit Globalisierungskritik, BetreuerIn: Schulte.
- ACHATZ, ROMINA SYLVIA: Die Körper des Politischen im Werk von Pier Paolo Pasolini, BetreuerIn: Schulte.
- AL-SHABAN, AMAL-TERESA: Fernando León de Aranoa und „die Rückkehr des Sozialen“ im spanischen Gegenwartskino, BetreuerIn: Reichert.
- ALBRECHT, CHRISTINA: Die Problematik der Synchronisation englischsprachiger Filme ins Deutsche anhand der Beispiele „Singin' in the Rain“ (1952) und „Inglourious Basterds“ (2009), BetreuerIn: Gissenwehler.
- ANGERER, BARBARA: Der Zombiefilm - Die Entwicklung des allegorischen und symbolisch aufladbaren Monsters dargelegt anhand von klassischen und modernen Zombiefilmen, BetreuerIn: Braidt.
- ANKER, ANDREAS: Das Spannungserlebnis. Elemente narrativer Spannungserzeugung im Spielfilm, BetreuerIn: Köppl.
- ARZT, THOMAS: Archiv der Schaulust - Arthur Schnitzlers „Reigen“ in Wien 1921 im Spannungsfeld von Theater und Erinnerung, BetreuerIn: Peter.
- ASCHAUER, GEORG: Neue Verbreitungswege und Produktionsmodelle der Bewegtbilder, BetreuerIn: Gissenwehler.
- BAUER, MARLIES: Geschichte des Widerstandes in Film und Fernsehen. Die Inszenierung der Staufenberg-Thematik und das tatsächliche Ereignis des 20. Juli 1944, BetreuerIn: Stepina.
- BAYER, TINA KATHARINA: ‚Man kann in Klängen träumen‘ - Die Opernwerke der Violeta Dinescu, BetreuerIn: Schmid-Reiter.
- BENCICS, EVA: Die regionale Ausrichtung des Sarajevo Film Festivals. Eine historische und thematische Bestandsaufnahme unter besonderer Berücksichtigung des bosnischen Films, BetreuerIn: Gissenwehler.
- BERGER, VERENA: Die Repräsentation von Kultur und Identität im Arabischen Film, BetreuerIn: Tieber.
- BERNHARDT, SARAH VIOLA: Die heilige Sünderin. Star-Mythos Romy Schneider, BetreuerIn: Braidt.
- BEST, KATHRIN: Das Bewohnbarmachen kultureller Planung - Stadtentwicklung als performativer und theatraler Prozess, BetreuerIn: Stepina.
- BEYRICH, KATHARINA ANNA ISABELLA: Traumaverarbeitung in Kriegsfilmern, BetreuerIn: Tieber.
- BRAUN, SANDRA: „Extreme, political and physical art“. Die Theaterarbeit der Badac Theatre Company. Einflüsse, Inhalte und Ziele, BetreuerIn: Meister.
- BRÄUTIGAM, ANJA: Die Synergie-Effekte zwischen Licht und Tanz in den Arbeiten der „Göttin des Lichtes“ Loie Fuller, BetreuerIn: Marschall.
- BRUZEK, BIRGIT: Kino Zukunft Wien. Kino- und Filmkultur in Zeiten der Digitalisierung, BetreuerIn: Köppl.
- BSONEK, MICHAELA: Intertextualität und Adaption: Dan Browns Roman „Angels and Demons“ (2000) und Ron Howards Film „Angels and Demons“ (2009), BetreuerIn: Reichert.
- BURGER, KATHARINA: „Wir sind niemand und wir haben nichts.“ Jenseits des Todes. HM3. Heiner Müller Antikenmaterial - Skizzen zu einem Theaterversuch, BetreuerIn: Meister.
- BURGHOLZER, LAURETTE CONNY: Joker aus dem Reich der Mitte begehen Verfassungsbruch. „Das purpurne Muttermal“ von René Pollesch im Kontext von ‚moderner Verfassung‘ und ‚Harlekin-Prinzip‘, BetreuerIn: Hulfeld.
- CSEH, KATALIN: Ungarisches Theater im Kontext der Revolution 1956 - Theatralische und gesellschaftliche Wege des Politischen. Verlangen und Bestreben nach Wahrheit auf den Bühnen Budapests und in den zeitgenössischen Dramen der frühen 1950er Jahre, BetreuerIn: Greisenegger.
- CZERMIN, MICHAEL: Vom Opfer zur Ekstase oder das Geheimnis des letzten Augenblicks: Überschreitung, Verschwendung und Destruktion im französischen Kino der Gegenwart, BetreuerIn: Büttner.
- DASS, OLIVER: Die Abenteuer der schönen Charikleia - Zur theatralen Rekonstruktion Delphischer Opferriten in einem antiken Roman, BetreuerIn: Gissenwehler.

- DENNIG, GERO: Spannung als emotionales Belohnungssystem für Filmrezipienten. Ein Bericht zum aktuellen Stand der Literatur, BetreuerIn: Fuxjäger.
- DIBIASI, ALEXANDER: Das politische Momentum. Ein Nachweis politisierender Faktoren innerhalb von Comicverfilmungen, BetreuerIn: Tieber.
- DOGAN, CAGRI: „Cocon“ - Migration auf der Bühne, BetreuerIn: Marschall.
- DORNER, PATRICK: Die Charakteristika des Avantgarde- und Experimentalfilms in Österreich. Die Arbeit des Filmemachers und Filmwissenschaftlers Peter Tscherkassky, BetreuerIn: Tieber.
- DOSTAL, JULIA: Bild- und Bühnenästhetische Merkmale, ihre Stilparallelitäten und Interaktionen um 1900, BetreuerIn: Stepina.
- DREV, TESA: Verortungen des Unheimlichen in filmischen Darstellungen suburbaner Räume der Gegenwart. Drei Fallstudien, BetreuerIn: Greisenegger.
- DVORSAK, VIKTOR: Ödipus im 20. Jahrhundert. Auseinandersetzung mit dem Tabuthema Inzest im Kino und Theater der letzten Jahrzehnte, BetreuerIn: Gissenwehner.
- EBM, MARTINA: „The foundation of acting is the reality of doing“ - Die Amerikanisierung der Schauspieltheorie Stanislawskis durch Sanford Meisner, BetreuerIn: Dalinger.
- EDER, JÜRGEN: Literatur und Film: Perfekte Symbiose oder mediale Verfremdung, BetreuerIn: Köppl.
- EDER, MAGDALENA: Exploiting Exploitation - Die Entwicklung des Exploitation-Genres und die Möglichkeit seiner weiblichen Aneignung, BetreuerIn: Braidt.
- EDLFSSEN, CORNELIUS BENEDIKT: „Gewalt schafft Geschichten“. Gewaltdarstellung im modernen Horrorfilm vor dem Hintergrund einer Dramaturgie der Affekte unter besonderer Betrachtung der Zeichnung und Darstellung von Geschlechtern, BetreuerIn: Braidt.
- EHSANI, ANNA PARISA: Das Charakterdesign von Disneys Bösewichten - Die Einflüsse auf die Umsetzung des Bösen in Walt Disneys ersten abendfüllenden Zeichentrickfilmen, BetreuerIn: Tieber.
- FORSTER, BRIGITTE: Spielfilm und Empathie Eine Analyse der Verwendung von ästhetischen und narrativen Mitteln zur Erzeugung von Empathie, BetreuerIn: Gissenwehner.
- FRANCK, KATHARINA: „The future is a thing of the past“. Untersuchungen zur Geschichte des dystopischen Films, BetreuerIn: Schulte.
- FUCHS, BENEDIKT: Die politischen Haltungen im Leben und im Werk von Thomas Bernhard, BetreuerIn: Greisenegger.
- FUNK, EVA-KRISTIN: „Lauter Märchen“ - Erika Manns politisches Kabarett ‚Die Pfeffermühle‘ im Wandel der Zeit, BetreuerIn: Haider.
- GARDEN, MAXI: Die Dramaturgie des Zufalls im Episodenfilm, BetreuerIn: Schulte.
- GEIER, ULRIKE: Theater, das das Leben schreibt. Erinnerungstheater mit Seniorinnen und Senioren. Ein Praxisversuch, BetreuerIn: Haider.
- GERIK, STEPHANIE: Original vs. Remake. Genderkonstruktion fokussierend auf das Final Girl im Wandel der Zeit an den Beispielen „My Bloody Valentine“, „Halloween“ & „Friday, the 13th“, BetreuerIn: Braidt.
- GRUBER, ASTRID: Wolfgang Rihms „Jakob Lenz“. Werk, Rezeptionsgeschichte, Inszenierungsanalyse, BetreuerIn: Schmid-Reiter.
- GRUBER, GABRIELE: Die Sommerspiele Grein. Eine Ästhetik über vier Jahrzehnte (1964/2009), BetreuerIn: Marschall.
- GUSCHELBAUER, CAROLINE DOROTHEA: Formensprachen der Filmarchitektur im Weimarer Kino, BetreuerIn: Marschall.
- GUZY, ELISABETH: Erich Kästner und das Theater - ein bisschen mehr als Emil und Fabian, BetreuerIn: Hulfeld.
- HABLE, IRIS: Deus ludens. Die Verdreifachung der Maske in den „Bakchen“ des Euripides, BetreuerIn: Gissenwehner.
- HAMMERL, KATRIN: „...dass die Schauspieler auf der Bühne und die Zuschauer im Saal von der gleichen Substanz sind...“, BetreuerIn: Hulfeld.
- HAMP, BARBARA: Blindheit am Theater. Überlegungen zur Dramatisierung von Blindheit anhand ausgewählter Theaterstücke, BetreuerIn: Meister.
- HARTEL, KAROLINE: Hochstapler als theatralisches Phänomen. Theatralität in der sozialen Praxis, BetreuerIn: Marschall.
- HESCHL, MATTHIAS: Beat. Jim Jarmusch und Tom Waits auf den Spuren einer Generation, BetreuerIn: Köppl.

- HOCHRIEDER, LUKAS: Fotografie und Erinnerung. Alle Toten fliegen hoch, BetreuerIn: Marschall.
- HÖLLBACHER, ANNA: Die Einflüsse der europäischen Kunst auf Disneys Zeichentrickfilme, BetreuerIn: Schulte.
- HÜTHMAIR, MATTHIAS: Das Kino Frederick Wisemans als Abbild institutioneller Kommunikation in US-amerikanischen Sozialeinrichtungen, BetreuerIn: Büttner.
- HUTTEGGER, ANDREA MARIA: „dreh.punkt.hallein: Anderssein“ - Jugendliche machen Film, BetreuerIn: Marschall.
- IVANOVIC, IRINA-KARINA: Die Verarbeitung der Jugoslawien-Kriege im serbischen Film. Unter besonderer Berücksichtigung der Filme „Underground“ von Emir Kusturica und „Pretty Village, Pretty Flame“ von Srdjan Dragojevic, BetreuerIn: Schulte.
- JEDENAK, JAN: Theatrale Sezierung des pathologischen Subjekts. Figuration des Unheimlichen in Nicole Mossoux und Patrick Bontés „Twin Houses“, BetreuerIn: Hulfeld.
- JESNER, LISA MICHAELA: Waschen und Baden im Film, BetreuerIn: Schulte.
- JOHN, ROSA: Die rasenden Mänaden. Wahnsinn und Ekstase in Mythos, Ritual, Tragödie, BetreuerIn: Marschall.
- KAFKA, MATTHIAS: Wahlkampf als Schaukampf, BetreuerIn: Haider.
- KALTENBERGER, KATHRIN: Radio transportiert Kultur! Kulturberichterstattung in Oberösterreichs Radiolandschaft in besonderem Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr Linz09, BetreuerIn: Haider.
- KALTENBRUNNER, KARIN: Der Frankenstein-Zyklus der Hammer Film Productions. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Repräsentation des Wissenschaftlers Victor Frankenstein, BetreuerIn: Schulte.
- KAPPEL, RAFFAELA: Anderswo ist überall. Strategien der Verortung im Theater Peter Wagners, BetreuerIn: Meister.
- KARST, CHRISTIAN: Du Rififi chez les siennes – Der Film noir als Instrumentarium im französischen Kriminalfilm der 1950er Jahre. Von der Dienstbarmachung einer kinematographischen Begriffsdimension und ihrer Instrumentarisierung zum inszenatorischen Vokabular, BetreuerIn: Schulte.
- KEL, KATARINA: Der Symbolgehalt im Märchen als literarische Gattung und Fernsehformat, BetreuerIn: Stepina.
- KIELMANSEGG, IDA: Taktiken des künstlerischen Aktivismus am Beispiel von „The Yes Men“, BetreuerIn: Gissenwehner.
- KISSER-MAAYAN, ANGELIKA: Theaterkultur wächst an der Grenze: Das Shlomi Zentrum für Alternative Theaterarbeit in Israel, BetreuerIn: Haider.
- KLAR, MARKUS: Money, drugs and motels - eine Auseinandersetzung mit dem Film „No Country For Old Men“, BetreuerIn: Schulte.
- KLEIN-BOUKHALF BERNADETTE: Una pura formalita - Polizeilogik vs. Schriftstellerphantasie, BetreuerIn: Köppl.
- KNABL, ANDREAS: „Ich feg den Staub aus dieser Welt“ - Jürgen Gosch inszeniert Shakespeare, BetreuerIn: Gissenwehner.
- KOCH, AYMARA: Antike Mythen finden ihren Weg in die Gegenwart: Auf den Spuren des Troja-Mythos in Homers „Ilias“ und Wolfgang Petersens „Troy“, BetreuerIn: Gissenwehner.
- KOLLER, RITA: Corrigez la fortune! Film Noir im Österreich der 50er Jahre, BetreuerIn: Gissenwehner.
- KOVACEVIC, SONJA ANNA: Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in Christoph Schlingensiefels Projekt „Freakstars 3000“, BetreuerIn: Marschall.
- KOZEL, LUKAS: Das Motiv der Amnesie im Film. Versuch einer dramaturgischen Typologie, BetreuerIn: Fuxjäger.
- KREITNER, ANGELIKA: Der Begriff der Gemeinschaft im postdramatischen Theater, BetreuerIn: Meister.
- KREJCOVA, MICHAELA: Theaterverfilmungen: Henrik Ibsens „Die Wildente“ von Hans W. Geißendörfer und Jon Fosses „Die Nacht singt ihre Lieder“ von Romuald Karmaker; BetreuerIn: Marschall.
- KUDRASS, TIFFANY DEBORAH: Entertainment total. Die Entwicklung neuer Theaterformen am Beispiel des Palazzo, BetreuerIn: Gissenwehner.
- KUMMER, VALERIE ANGELINA: Utopien eines posthumanen Körpers. Inszenierung des posthumanen Körperbildes in der digitalen Videokunst. (bei Björn Melhus und Lars Siltberg), BetreuerIn: Seier.
- KUNZ, NIKOLAUS: Akustik und ihre Bedeutung für das Theater des 19./20. Jh. am Beispiel des Bayreuther Festspielhauses und Max Reinhardts Großem Schauspielhaus, BetreuerIn: Greisenegger.

- LAGEDER, BRIGITTE: Ethnische Parallelwelten in einer beispielhaften Autonomie. Der Sonderfall Südtirol im Spiegel von Theaterlandschaft und Theaterkritik, BetreuerIn: Dalinger.
- LASSENBERGER, VERONIKA: Mind the gap - Eine Distanzanalyse der theatralen Räume am Beispiel von Handkes Stationendrama „Untertagblues“ oder wie aus der U-Bahn ein Reisebus wurde, BetreuerIn: Greisenegger.
- LAUSS, CARMEN MONIKA: Inszenierungen im öffentlichen Raum im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Linz09, BetreuerIn: Haider.
- LAUTENBACHER, FABIENNE REBECCA: Geschichtsdarstellung im Film am Beispiel des 20. Juli 1944, BetreuerIn: Schulte.
- LAUTERBACH, KATHARINA VERENA: Die Musenburg im Prater. Zur Bedeutung der Gastspiele des Internationalen Ausstellungstheaters im Rahmen der Internationalen Ausstellung für Musik- und Theaterwesen in Wien 1892. Ein Beitrag zur wienspezifischen Theaterhistoriographie, BetreuerIn: Peter.
- LAZARUS, KATHRIN ELISABETH: Hella Wuolijoki und Bertolt Brecht. Eine Zusammenarbeit im Spannungsverhältnis von nationaler Identität und Klassenbewusstsein, BetreuerIn: Meister.
- LIEBHART, BARBARA: Verortung des Phänomens der Körpergroteske und dessen Anwendung als film-analytisches Konzept anhand von Beispielen aus dem Filmwerk Mara Mattuschkas, BetreuerIn: Braidt.
- LINGE, FRIEDERIKE: ‚Mindgame Films‘. Zur Dekonstruktion der klassischen Erzählweise am Beispiel von Tom Tykwers Film „Lola rennt“, BetreuerIn: Gissenwehler.
- LOIDL, KERSTIN-KATHARINA: Kopfräume. Ungewöhnliche Raumkonstruktionen in den Filmen von Charlie Kaufman, BetreuerIn: Gissenwehler.
- LUEGER, RUTH: Seniorentheater im deutschsprachigen Raum, BetreuerIn: Gissenwehler.
- LUST, MARKUS: „It’s still real to me, damn it!“ Professional Wrestling: Performance, Fake, Film & Fantum, BetreuerIn: Marschall.
- MEDIC, SONJA: Die Vieldeutigkeit der Fotografie. Über fotografische Metaphern und Gebrauchsweisen, BetreuerIn: Schulte.
- MICHLITS, CHRISTINA: Die Sehnsucht nach Authentizität. Der Erfolg von Paparazzifotos & die Inszenierung von Wirklichkeit, BetreuerIn: Marschall.
- MIKES, EVA: Jonas Mekas und das New American Cinema, BetreuerIn: Schulte.
- MINDEN, ARIANE STEPHANIE: Pedro Almodóvar und seine Ode an die starken Frauen: „Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs“ (1988) und „Volver“ (2007), BetreuerIn: Marschall.
- MINICHMAIR, JOHANNES: Mythos Methode - Paradox über Lee Strasberg, BetreuerIn: Marschall.
- MINKIN, CHRISTA: James Dean & Marlon Brando. Prototypen der Coolness, BetreuerIn: Schulte.
- MÜLLER-WIENBERGEN, Wiebke: Warteraum Zukunft. JungschauspielerInnen“ und „JungregisseurInnen“. Ausgangslage, Förderungen, Chancen. Ein Blick auf die derzeitige Wiener Theaterszene, BetreuerIn: Meister.
- MURKOVIC, MELANI: Hurllements en faveur de Guy - Guy Debord im Kontext seiner Zeit: Leben, Werk und Rezeption, BetreuerIn: Marschall.
- NAUERSCHNIG, MELANIE: Die Inszenierung der Wirklichkeit. Eine formal-ästhetische Analyse anhand der Doku-Soaps „Teenager werden Mütter“ und „Tausche Familie“, BetreuerIn: Meurer.
- NEIDHART, MICHAEL: „Star Wars“. Die Verarbeitung des ‚Mythos Amerika‘ in den beiden Trilogien von George Lucas, BetreuerIn: Tieber.
- NEUNER, KATHARINA: Der Maori Television Service - Indigenes Fernsehen in Neuseeland, BetreuerIn: Reichert.
- NICKELS, JEANNE: Schrift- und bildsprachliche Wissenstechniken und Kommunikationsformen auf der Sozialen Netzwerkseite Facebook, BetreuerIn: Reichert.
- OBERMAYR, MARTIN: Reenactment als künstlerische Strategie in der gegenwärtigen Medien- und Performancekunst, BetreuerIn: Meister.
- PACHLER, MICHAELA: Lost im Netz. Der Einfluss der Netzwerkgesellschaft auf Dramaturgie und Distribution der TV-Serie „Lost“, BetreuerIn: Meurer.
- PACK, LIA: Making sex mean. Wie Gesten explizite Sex-Szenen im Spielfilm narrativisieren, BetreuerIn: Braidt.
- PAYA, SARIN: Über die Kunst der Kulturförderung. Zur Durchführung der Wiener Theaterformen von 2004–2008, BetreuerIn: Dalinger.

- PELZELMAYER, ELISE: Das Schweigen als ästhetisch-dramaturgische Kategorie im Film, BetreuerIn: Haider.
- PENNAUER, JULIA ASME: Camp, Konzeptualismus und Retrokultur. Über die Subversion homogenisierender Identitätskonzepte in der alternativen Rockkultur, BetreuerIn: Marschall.
- PFURTSCHELLER, JOHANNA: Selbstbildung durch theatrales Spiel? - Eine kritische Auseinandersetzung, BetreuerIn: Dalinger.
- PINTER, JULIA: Kinogeschichte des Burgenlandes von 1921 bis 1955, BetreuerIn: Gissenwehner.
- POLLAK, BARBARA: Batman lebt! Die Fans des Dunklen Ritters und ihre spezielle Form der Rezeption und Partizipation, BetreuerIn: Tieber.
- POTGANSKI, MADELEINE: Die geliebteste aller lebenden Maschinen. Jean Epstein und das Kino, das die Welt verändert, BetreuerIn: Gruber.
- PRAMMER, THERESA: Heinrich Lefler und Alfred Roller als Bühnenkostümbildner. Ihre Neuerungen und Reformen an der k.k. Hofoper unter Gustav Mahler 1900–1909, BetreuerIn: Bönsch.
- PRENNER, JOSEF: Das Spiel von Wahrheit und Lüge in zeitgenössischen Inszenierungen untersucht an „Der Gott des Gemetzels“, „Das purpurne Muttermal“ und „schöner lügen - Hochstapler bekennen“, BetreuerIn: Hulfeld.
- PRODAN, DOROTTYA: Informationsvermittlung im Film - Am Beispiel „Inside Man“ von Spike Lee, BetreuerIn: Tieber.
- PRÖGLHÖF, JULIA: Dramaturgie als Heilmittel für das freie Kinder- und Jugendtheater? Dokumentation und Reflexion des Pilotprojektes „Dramaturgie im freien Kinder- und Jugendtheater in Wien 2008/2009“, BetreuerIn: Hulfeld.
- RAFFETSEDER, IRIS MARIA: Le théâtre à l'aide du cinéma. Der Theatralitätsaspekt im französischen Film der Nouvelle Vague, BetreuerIn: Büttner.
- RAMMESMAYER, EVA: (Filmische) Diskursivierung von Intersexualität, BetreuerIn: Braidt.
- REICHART, CHRISTINA: Brecht kuratieren. Anforderungen an die Vermittlung und Programmgestaltung von Brecht am Beispiel des Brecht Festival Augsburg, BetreuerIn: Meister.
- REIMITZ, CAMILLA: Phettbergs Nette Leit Show im ORF. Eine Anti-Talkshow als gelungener Versuch der Medien- und Gesellschaftskritik, BetreuerIn: Meister.
- RESCH, ASTRID: Familienleben. Ausgewählte Mafiafilme zwischen Biopic und kodifiziertem Wertekanon, BetreuerIn: Ballhausen.
- RESCHKE, ANNA: Road Movies. Geschichten übers Unterwegssein. Vom Genre des Aufbruchs zum Genre des Ankommens, BetreuerIn: Gissenwehner.
- RITZINGER, ANDREAS: Alexander Kluges Kinogeschichten, BetreuerIn: Schulte.
- RZEPSKI, BIRGIT: Wissenschaftlerinnen und / als Außerirdische. Analyse filmischer Geschlechterinszenierung im Science-Fiction-Film, BetreuerIn: Braidt.
- SABETZER, MARLEN: Die Darstellung von Schwesterbeziehungen im Film, BetreuerIn: Braidt.
- SAWALL, MARINA: Rhythmische Allianzen. Das Verhältnis von Bild und Ton in den Filmen von Robert Nelson, Jean-Marie Straub/ Danièle Huillet und Mauricio Kagel, BetreuerIn: Büttner.
- SCHEIDL, MARTIN: Filmische Authentisierungsstrategien zur Darstellung des Holocaust in Steven Spielbergs „Schindlers Liste“ und Claude Lanzmanns „Shoah“, BetreuerIn: Schulte.
- SCHENNACH, SIMON: „Screw the Dolly!“ Narrationsformen und Filmsprache des Direct Cinema in „Primary“, „Happy Mother's Day“ und „Dont Look Back“, BetreuerIn: Meurer.
- SCHIEFER, EVE: Bilder des Urbanen. Die Repräsentation der Großstadt und ihrer Räume im zeitgenössischen Dokumentarfilm, BetreuerIn: Schulte.
- SCHIFFRER, ANJA: Zeigt her Eure Häse. Von der Opferrolle zum bissigen Vamp. Weiblichkeitskonzepte im Vampirfilm, BetreuerIn: Haider.
- SCHILLER, NICOLE: Ambivalenz der Zeugenschaft. Analyse der Inszenierung von Zeugen des Holocaust anhand der Filme „Shoah“ und „The Pianist“, BetreuerIn: Büttner.
- SCHLAPPER, CEDOMIRA: Miklova Zala - Niedergang eines slowenischen Mythos, BetreuerIn: Haider.
- SCHLOFFER, JENNIFER: Horror und Schauern in österreichischen Filmen: Robert Wienes „Orlac's Hände“, Michael Hanekes „Funny Games“, „Bennys Video“, Jessica Hausners „Hotel“ und Andreas Prochaskas „In drei Tagen bist du tot“, BetreuerIn: Ballhausen.

- SCHÜMANN, NINA: Marge Simpson discussing gender - Stereotype Geschlechterdarstellung und ihre Brücke in der TV-Serie „Die Simpsons“, BetreuerIn: Seier.
- SCHWABE, LILLI: Die emotionale und physische Korrelation zwischen Schauspieler und Rolle bei Stanislawski, BetreuerIn: Gissenwehler.
- SCHWAIGER, MONA: Ein historischer Überblick hin zur Entwicklung von ‚Motion Graphics‘ anhand des Musikvideos, BetreuerIn: Stepina.
- SCHWARZ, STEPHANIE: „He is fictional, but you can’t have everything“. Der Stadtneurotiker als Filmfigur im Werk Woody Allens, BetreuerIn: Tieber.
- SCHWARZ, VERONIKA: Mit Judith Butler ins Theater. Identitäts(de)konstruktion im Metatheatertext „La llamada de Lauren“ von Palomo Pedrero, BetreuerIn: Meister.
- SEGEL, CHRISTINA: Zur Inszenierung des menschlichen Körpers in der Modefotografie, BetreuerIn: Meister.
- SEUFERT, VALERIE: ‚Der Kafka-Blick‘. „Der Prozess“ und seine Inszenierung durch Andreas Kriegenburg, BetreuerIn: Marschall.
- SIMON, CHRISTIAN: Wenn Geschichte zur Geschichte wird: Die HBO-Miniserie „Band of Brothers“ als modernes Dokudrama, BetreuerIn: Stepina.
- SIMON, MARKUS: Dunkel leuchtende Visionen. Anmerkungen zum Kino Terrence Malicks, BetreuerIn: Büttner.
- SKIBOWSKI, JANA: Der verstellte Blick. Der Raum im Film „2046“ von Wong Kar-wai, BetreuerIn: Gissenwehler.
- SKOCEK, ELENA: Private Öffentlichkeit oder öffentliche Privatheit. Eine Diskussion anhand der neunten Staffel der Fernsehsendung „Big Brother“, BetreuerIn: Seier.
- SOBOLEWSKI, MARIE: Entfremdung bei Jim Jarmusch, BetreuerIn: Schulte.
- SPIITZBART, ANNA: Der avancierte Blick Dokumentarische Praktiken bei Johan van der Keuken und Robert Gardner. Mit Erklärungen zu „Das Auge über dem Brunnen“ und „Forest of Bliss“, BetreuerIn: Büttner.
- STEIXNER, INES: Facing the Interface. Die grafische Benutzeroberfläche als dominierendes Paradigma der Mensch-Computer-Interaktion, BetreuerIn: Gruber.
- STIPSCHITZ, GERTRUDE ELISABETH: Die Landesbühne Oberdonau in Braunau am Inn. Ein Beitrag zur Stadt/Theater-Geschichte und Theaterpraxis im Nationalsozialismus, BetreuerIn: Peter.
- STRANSKY, LUZIE: Gebildetes und Eingebildetes. Minidramen am Kabinettheater, BetreuerIn: Hulfeld.
- SUESS, JULIA: Lebenslange Theaterbesucher/innen. Eine Analyse anhand von qualitativen Interviews mit Senior/innen, BetreuerIn: Haider.
- SUSCHNIG, JENNY: Die Frau als Terroristin am Beispiel von Margarethe von Trotta „Die bleierne Zeit“, BetreuerIn: Schulte.
- URBANSKI, OLIVIA: Musikmanagement am Beispiel unterschiedlicher Künstlerkarrieren, BetreuerIn: Schmid-Reiter.
- UTRI, VICTORIA: Das Spiel mit der Gewalt. Die Bedeutung der Körpererfahrung im theaterpädagogischen Projekt ‚Mädchen.spielen.Theater‘, BetreuerIn: Gissenwehler.
- WAISS, KLAUS: Versuch über das szenische Ereignis. Eine Annäherung an zeitgenössischen Tanz und Performance in der Philosophie von Jean-Luc Nancy, BetreuerIn: Kruschkova.
- WALDNER, ASTRID: Das Thalsdorfer Marionettentheater. Untersuchung zum Kärntner Privattheater von Wilfried Popek, BetreuerIn: Hulfeld.
- WALLNER, BARBARA: „The ‚Italianness‘ of The Godfather. Die Darstellung von italienischer Ethnizität und Kultur in „The Godfather“ und „The Godfather - Part II“, BetreuerIn: Tieber.
- WALTHER, CLAUDIA ULRIKE: Drahtlose Bilder. Die RAVAG - Rundfunk zwischen den Kriegen, BetreuerIn: Schulte.
- WEBER, SANDRA: Hinter den Kulissen - vor dem Applaus. „Die Duftsammlerin“, ein Erzähltheater-Solo, BetreuerIn: Marschall.
- WEHINGER, NICOLE: Das DDR-Fernsehen als Medium der Propaganda, BetreuerIn: Schulte.
- WEISS, JUDITH: Phänomen Castingshows. Untersuchungen zu Produktion und Rezeption eines TV-Formates, BetreuerIn: Schulte.

- WELZENBACH, LAURA: Visual Arts - Visualisierung von Musik. Definition, Entwicklung und aktuelle Tendenzen, BetreuerIn: Marschall.
- WESER, ANNA-SOPHIE: Überlebenskunst oder das Konzept des Nicht-Konzeptes. Das ‚bernhard ensemble‘ / das „Off-Theater“ im Spagat zwischen künstlerischer Verwirklichung und kulturpolitischer Realität, BetreuerIn: Haider.
- WIEGELE, JULIA: Die Inszenierung von Geschlecht, Sexualität und Macht in Federico García Lorcas „La casa de Bernarda Alba“, BetreuerIn: Meister.
- WIESAUER, JUDITH: Inszenierung der Griechischen Antike am Beispiel des Neuen Akropolis Museums, BetreuerIn: Gissenwehner.
- WIGGERS, JULIA: Martin Zehetgruber. Raum für Interpretation, BetreuerIn: Greisenegger.
- WINDISCH, ANNA: „Do not shoot the pianist. He is doing his best.“ Die Rolle der Musik in der Entwicklung des Mediums Film, BetreuerIn: Gissenwehner.
- WITZMANN, CLAUDIA: Afroamerikanische Darsteller in der Stummfilm-Ära, BetreuerIn: Schulte.
- WOJTOWICZ, KATHRIN: Leerstelle Porträt. Eine Analyse der Porträthaftigkeit im Experimentalfilm am Beispiel der Filmemacherin Su Friedrich, BetreuerIn: Braidt.
- WURM, MANUELA: Ziggy Stardust: Kunstfigur. Superstar. Musikermuthos, BetreuerIn: Marschall.
- WURNIG, DOMINIK: Performative Präsentation des Selbst und Distinktionsarbeit auf Facebook, BetreuerIn: Reichert.
- YALCINTEPE, ELIF: An der Schwelle zum Sichtbaren. Off-Töne im Film am Beispiel der Filme „Breaking the Waves“, (DK, 1996) und „Stalker“ (RU, 1979), BetreuerIn: Büttner.
- ZACH, ELISABETH: Freie, autonome Kulturarbeit in Oberösterreich am Beispiel des Kulturvereines „waschaecht“ Wels, BetreuerIn: Tieber.
- ZIEGLER, FABIAN: El Lissitzky – Proun. Zur Logik der Form, BetreuerIn: Gruber.
- ZORN, JOSEF: Inszenierung von Psychologie und atmosphärischer Narration durch filmischen Raum. Analysen zu Terry Gilliams Filmen „Brazil“, „The Fisher King“ und „Twelve Monkeys“, BetreuerIn: Hulfeld.
- ZOTTL, AGNES: Spielerische Ästhetik zwischen Denken und Empfinden. Eine Untersuchung über die Funktion des ‚schönen Spiels‘ in Friedrich Schillers Briefen „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, BetreuerIn: Meister.

Dissertationen

- BATMUNKH, MUNGUNCHIMEG: Tsam-Tanz. Entwicklung, Entstehung und Gegenwart, BetreuerIn: Marschall.
- CRAWLEY, GREER: Strategic Scenography: Staging the Landscape of War BetreuerIn: Greisenegger
- DIVJAK, PAUL MARTIN: Integrative Inszenierungen. - Zur Szenografie on partizipativen Räumen, BetreuerIn: Greisenegger.
- FISCHER, RALPH: Walking Artists - Gehen in den performativen Künsten, BetreuerIn: Meister.
- GARTNER, HELGA ELISABETH: Die Darstellung der ersten Akademikerinnen im Film bis 1930, BetreuerIn: Haider.
- KÖNZ, ALEXANDRA: Mimetisches Erzählen in zeitgenössischer Schweizer Performancekunst. Eine erzähltheoretische Analyse ausgewählter Performances von Andrea Seamann, Muda Mathis & Sus Zwick, Yan Duyvendak, BetreuerIn: Greisenegger.
- LEPPEK, KEVIN: Theater als interkultureller Dialog: Dschungel Wien. Theaterhaus für junges Publikum, BetreuerIn: Marschall.
- OMAR, SALIH: Der irakische Dramatiker J. Alkaisy als Zeuge in unruhiger Zeit. Warten – Überlebensstrategie, BetreuerIn: Greisenegger.
- PILGRAB, DANIELA ELISABETH: Körper inszenieren nach Sozialistischem Realismus und Peking Oper. Mei Lanfang in der Sowjetunion, BetreuerIn: Meister.
- REGLER, LISELOTTE: Hans Gregor - Die Ära des letzten Hofoperndirektors in Wien, BetreuerIn: Marschall.
- RODRIGUEZ, ROIG NEUS: Tony Soprano: Such a Popular Bad Example - Consistencies and Paradoxes of a Contemporary Tragic Hero, BetreuerIn: Köppl.
- SKOPAL, CLAUDIA: ‚Menschenbilder‘ - Genderidentitäten in den Filmen australischer Regisseurinnen, BetreuerIn: Haider.
- SUMMERER, HEIKE CHRISTINE: Konzeption und Entwicklung soziokultureller Zentren, BetreuerIn: Marschall.

Erasmus, Sokrates

Die Erweiterung und Intensivierung der Studierendenmobilität und die internationale Vernetzung des Instituts der letzten Jahre spiegelt sich in den Zahlen wider: im Studienjahr 2010 konnte das Institut mit 33 Incoming Studierenden und 78 Outgoing Studierenden Rekordzahlen verzeichnen.

ERASMUS-Koordinator: Klemens Gruber

Incoming/Neue Verträge und Outgoing/Lehrenden-Mobilität: Eva Krivanec

Im Kalenderjahr 2010 (i.e. Sommersemester 2010 und Wintersemester 2010/11) stellte das Institut 33 Studienplätze für Studierende aus Europa im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms zur Verfügung.

Incomings:

Partneruniversität	Studienjahr 2009/2010	Studienjahr 2010/2011
Universität Antwerpen	2	2
Universität Bern	1	1
Universität Basel		1
Masaryk University Brno	3	
Palacky University Olomouc	1	1
Karls-Universität Prag		1
Universität Lodz		
FU Berlin		
Universität Bochum		1
Universität Bremen	1	
Universität Frankfurt/M	1	1
Universität Leipzig	2	
Universität Mainz	2	
Université Paris III	2	
Université Lyon II	1	
Universität Oslo	1	
Università di Pisa	2	
Universiteit Nijmegen		
Coventry University	1	
University of London	2	
University of Glasgow	1	1
Universität Zürich		1

Outgoings:

Partneruniversität	Studienjahr 2009/2010	Studienjahr 2010/2011
Universiteit Antwerpen	1	1
Universität Bern	1	
Universität Zürich	2	1
Masaryk University Brno		
FU Berlin	4	4
Universität Bochum	1	1
Universität Bremen	1	
Universität Frankfurt/M	3	4
Universität Leipzig		2
Universität Mainz	1	2
Universität Lodz		2
University of Manchester		2
Universidad de Salamanca	1	1
Université Lyon II	2	2
Université Nancy II	2	2
Université Paris III	4	4
Université Paris X	1	2
Université Rennes II	1	1
Université F. Rabelais Tours	1	1
Università di Bologna	1	2
Università di Pisa	2	
Università di Roma Tre	2	4
Universiteit Utrecht	2	2
UniversityHelsinki	3	2

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2010

A. Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
BA 1 Pflichtmodul STEP	
BA 1.1. Studieneingangsphase	
VO-L Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser, Gruber, Peter, Reichert
VO Theatrale und mediale Inszenierungsformen	Büttner, Hulfeld, Schulte
Theatrale und mediale Inszenierungsformen (Begleitkurs)	Büttner, Hulfeld, Schulte
BA 2 Pflichtmodulgruppe Aufbau	
BA 2.1. Aufbaumodul Wissenschaftliches Arbeiten	
UE Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Cuba, Danielczyk, Zangl
UE Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren	Tscholl, Köppl
BA 2.2 Aufbaumodul Analyse	
UE Aufführungs- und Inszenierungsanalyse	Egenolf, Enzelberger, Kaindl-Hönig
UE Filmanalyse	Bruckner, Grafl
UE Medienanalyse	Krems, Seier
BA 2.2 Aufbaumodul Theorie	
PS Theatertheorie	Dufek, Hulfeld
PS Filmtheorie	Letschnig, Robnik
PS Medientheorie	Reichert, Seier, Vogt
BA 3 Pflichtmodulgruppe Vertiefung	
BA 3.1 Vertiefungsmodul Körper, Inszenierung, Interaktion	
PS Konzepte und Techniken von Schau/Spiel	Pfeiffer, Zangl, Wünsch
PS Körperpraktiken und Geschlechterinszenierungen	Seibel
BA 3.2 Vertiefungsmodul Ordnungen des Erzählens	
PS Narrativität in Theater, Film und Medien	Tieber, Köppel,
UE Medienübergänge	Blaser, Schmid-Reiter
BA 3.2 Vertiefungsmodul Raumproduktionen	
PS Theatrale und mediale Räume	Marschall, Ries
UE Inszenierte Räume	Rath
BA 4 Pflichtmodulgruppe Theater-, Film- und Mediengeschichte	
BA 4.1. Pflichtmodul I	
VO Theatergeschichte	Hulfeld
VO Filmgeschichte	Meurer
VO Mediengeschichte	Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Meurer
BA 4.2. Pflichtmodul II	

VO Theater-, Film- und Mediengeschichte	Dalinger, Haider
BA 5 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Ergänzungsmodul Theorie und Ästhetik	
VO Radio - die Kunst des Hörens	Doblhofer
UE Die Tschechoslowakische Neue Welle	Dworschak
UE Theatralität von Musik-Kulturen	Ertel
VO Praktische Musiktheaterdramaturgie	Kehr
VO-L Medienrealität und Lebenswirklichkeit: Das Bildnis des Dorian Gray	Krauss
UE Theateranthropologie - theoretische Ansätze und praktische Beispiele	Pfeiffer
UE Sprache der Liebe - Das Kino der Asta Nielsen (1910–1933)	Schlüpmann / Gramann
UE Theater als Raumkunst - Die Shakespeare-Factory von Jürgen Gosch und Johannes Schütz	Tigges
UE Über das Ergreifen einer Idee - Konzeptrealisationen am Beispiel von Filmausstattung, Operninszenierung und Kunstausstellungen	von Gierke
Ergänzungsmodul Geschichte	
UE Giuseppe Verdi und seine Zeit	Brandenburg
UE Einführung in die Operngeschichte: 1600–1750	Comploi
VU Kabarett in Österreich - Einführung, Verortung, Reflexionen	Fink
VO Spezialvorlesung - Gedachte und gebaute Bühnen-Räume vom 15. bis zum 19. Jahrhundert	Greisenegger
VU Das WUK	Heide
UE Figuren- und Objekttheater - „Mit Leblosem Lebendiges behaupten“	Krafka
VO Slawisches Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	Pylypchuk
VU Geschichte im Drama des 20. und 21. Jahrhunderts	Schwarzinger
UE Tanzgeschichte - Von den Anfängen des Theatertanzes bis zu den Ballets Russes	Witzler
Ergänzungsmodul Technik	
UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien - Medienpraxis LV 1	Mörth
VO+UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien - Medienpraxis LV 2	Mörth
VO+UE Anleitungen zum Ansatz audiovisueller Medien für die wissenschaftliche Forschung - Teil 1: Web 2.0 und Video 2.0 in Theorie und Praxis	Reichert H.
UE Anleitungen zum Ansatz audiovisueller Medien für die wissenschaftliche Forschung - Teil 1: Web 2.0 und Video 2.0 in Theorie und Praxis	Reichert H.
UE Bühnenfotografie	Krzeszowiak
UE Lichtregie am Theater	Krzeszowiak

Ergänzungsmodul Organisation und Recht	
UE Einführung in die Theaterverlagsarbeit und die damit verbundenen Urheberrechtsfragen und -probleme.	Feitzinger
VO Audiencing - Publikum im Mittelpunkt	Knava
VO+UE Das Europa der Kulturen - Europäische Kulturpolitik von der Kulturkonvention bis zum Lissabon-Vertrag	Schwencke
UE „Mit freundlicher Unterstützung“: Kunstsponsorship - Theorie und Praxis	Spann
VO+UE Aktuelle Strömungen in der österreichischen Kulturpolitik - mit besonderer Berücksichtigung von Theater-, Film- und Medienpolitik	Wimmer
UE Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf
Ergänzungsmodul Praxisfeld und Vermittlung	
UE Von der Idee zur Sendung II	Baminger
VO+UE Konzepte zeitgenössischen Theaters für Kinder und Jugendliche	Bauer
UE Exkursion zu Crossing Europe Filmfestival Linz - (20.-25. April 2010)	Beckmann
UE Internationale Musiktheaterpraxis	Dammann
VO+UE Praktische Übungen zur LV Einführung in die Theaterverlagsarbeit	Feitzinger
UE Kuratieren von zeitgenössischem Tanz, Theater und Performance	Gareis
VO+UE Redaktion / Dramaturgie im Produktionsbereich TV - Film - Mit Aristoteles im Handgepäck für Anspruch und/oder Wohlfühlfernsehen im fiktionalen Primetime-Programm. Eine Einführung in die spezifische Bandbreite	Itkin
VO+UE Musik inszenieren	Konwitschny
VO+UE Übungen zur praktischen Dramaturgie	Kuck
VO Operndramaturgie am Beispiel der Wiener Staatsoper	Láng
VO+UE Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel II	Marboe
UE Bühnenkostüm - Einführung und Konzepterstellung	Pollack
VO+UE DSCHUNGEL-AKADEMIE	Rabl
VO Kunst und Massenmedien - am Beispiel von Manfred Deix, Gottfried Helnwein und Friedensreich Hundertwasser	Schrage
VO+UE Theorien der Theaterpädagogik - Grundbegriffe und Haltungen für eine reflektierte Praxis	Sommer
UE Forum Festwochen Generation (Ex)Yu	Wagner
Ergänzungsmodul Gender	
UE „Comics & Migration“ - Medialität und transkulturelle Darstellungsformen	Eder
UE Ungeprüfte Qualität - Zeitgenössischer Tanz und Performance	Gaigg
VU Das Osmanische Reich und die Bühnen Europas	Hüttler
VU Dramaturgie und Regie im zeitgenössischen Theater	Melchinger

VU Folgenreiches Schreiben - Der Drehbuchautor als Serientäter	Massoth
VU Queer.Theatre.reading	Müller
UE Mozarts theatralische Psychologie - Von den Aneignungen eines Wunderkinds zur modernen Oper	Sinkovicz
VU THEATERETHNOLOGIE ? Grundlagenmodelle und praktische Umsetzungen	Wallensteiner
UE Gender in den Bodygenres - Körperpraktiken im Melodrama, Horrorfilm und Porno	Wünsch
B Diplomstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
Erster Studienabschnitt	
Seminar zu Theorien und Methoden der Theater-, Film- und Medienwissenschaft - Narrativität in Theater, Film und Medien	Hartmann
Seminar zu Theorien und Methoden der Theater-, Film- und Medienwissenschaft - Walter Benjamin II	Schulte
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft - Schauspielanalyse	Hulfeld
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft - Politik der Mitgift: Harlan/Harlan II	Büttner
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft - Absolut abstrakt - Geschichte und Ästhetik der nicht-gegenständlichen Film- und Videokunst	Fuxjäger
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft - Patchworks - Freundschaft und amerikanische Bildpolitik	Meurer
Seminar zu Theorien und Methoden der Film- und Medienwissenschaft - Neue Tendenzen im Fernsehdokumentarismus	Siebers
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft - bauhaus & film. Erschließung eines vernachlässigten Filmcorpus	Tode
Seminar zu Theorien und Methoden der Medienwissenschaft - Unmögliche Maschinen 1: Der Autograf	Tscholl
Zweiter Studienabschnitt	
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft - Paradise Now!	Marschall
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Gegenwartstheater	Danielczyk
Forschungsseminar zur Theater- und Medienwissenschaft - Hörfilm tut not!	Erhardt
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Antiker Mythos im Drama der Neuzeit	Haider
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Theater und Krieg	Krivanec
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Publikumsforschung	Schmid-Reiter
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft - Film und Propaganda - Anti-Nazi-Filme im Zweiten Weltkrieg	Cargnelli

Forschungsseminar zur Filmwissenschaft - Max Ophüls und Marcel Ophüls: Politisch-ästhetische Kontinuitäten und Brüche	Eue
Forschungsseminar zur Film- und Medienwissenschaft - Fragen - Strukturieren - Analysieren - Argumentieren - Organisieren	Lummerding
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft - Film, Farben	Marschall S.
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft - Ulmer Dramaturgien: Das Institut für Filmgestaltung	Schulte
Forschungsseminar zur Medienwissenschaft - Über Fotografie sprechen und schreiben	Gnam
Forschungsseminar zur Medienwissenschaft - Moholy-Nagy und die Zeitschrift TELEHOR. Avantgarde und frühes Fernsehen	Gruber
Forschungsseminar zur Medienwissenschaft - Sinne - Technik - Inszenierung: Medien und Wahrnehmung	Gruber
Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft - DiplomandInnenseminar	Braidt, Büttner, Dalinger, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, Meurer, Reichert, Schmid-Reiter, Schulte, Tieber
Privatissimum - DiplomandInnenseminar, DissertantInnenseminar	Gissenwehner, Stepina
Seminar für DissertantInnen	Büttner, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Köppl, Marschall, Meister, Schulte

Wintersemester 2009/10

A. Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
BA 1 Pflichtmodul STEP	
BA 1.1. Studieneingangsphase	
VO-L Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser, Peter, Reichert
VO Theatrale und mediale Inszenierungsformen	Büttner, Hulfeld, Schulte
Theatrale und mediale Inszenierungsformen (Begleitkurs)	Büttner, Hulfeld, Schulte
BA 2 Pflichtmodulgruppe Aufbau	
BA 2.1. Aufbaumodul Wissenschaftliches Arbeiten	
UE Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Cuba, Danielczyk, Zangl
UE Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren	Tscholl, Köppl, Krivanec
BA 2.2 Aufbaumodul Analyse	
UE Aufführungs- und Inszenierungsanalyse	Egenolf, Enzelberger, Schmid-Reiter
UE Filmanalyse	Cargnelli, Seibel, Waitz
UE Medienanalyse	Hillgärtner, Krems
BA 2.2 Aufbaumodul Theorie	
PS Theatertheorie	Dufek, Hulfeld
PS Filmtheorie	Hoffmann, Löffler
PS Medientheorie	Reichert, Seier
BA 3 Pflichtmodulgruppe Vertiefung	
BA 3.1 Vertiefungsmodul Körper, Inszenierung, Interaktion	
PS Konzepte und Techniken von Schau/Spiel	Pfeiffer, Zangl
PS Körperpraktiken und Geschlechterinszenierungen	Auderlitzky, Löffler
BA 3.2 Vertiefungsmodul Ordnungen des Erzählens	
PS Narrativität in Theater, Film und Medien	Blaser, Krivanec, Wunsch
UE Medienübergänge	Bruckner, Letschnig, Schmid-Reiter
BA 3.2 Vertiefungsmodul Raumproduktionen	
PS Theatrale und mediale Räume	Marschall, Vana
UE Inszenierte Räume	Rath, Peters
BA 4 Pflichtmodulgruppe Theater-, Film- und Mediengeschichte	
BA 4.1. Pflichtmodul I	
VO Theatergeschichte	Haider
VO Filmgeschichte	Wunsch
VO Mediengeschichte	Reichert, Hillgärtner

KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Schulte, Marschall, Vorwalder, Wagner, Stepina, Ebbrecht, Radonic, Scheit, Stögner, Ehardt, Eder, Baldauf, Zangl, Paninski, Mertes, Hesse, Berner
KO Konversatorium zur Filmgeschichte	Wünsch
KO Konversatorium zur Mediengeschichte	Hillgärtner
KO Konversatorium zu Theater-, Film- oder Mediengeschichte - Mediengeschichte(n) und Theorie(n) der Fotografie	Holschbach
BA 4.2. Pflichtmodul II	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte Ringvorlesung - (K)ein Ende der Kunst? Kritische Theorie, Ästhetik, Gesellschaft	Schulte, Marschall, Vorwalder, Wagner, Stepina, Ebbrecht, Radonic, Scheit, Stögner, Ehardt, Eder, Baldauf, Zangl, Paninski, Mertes, Hesse, Berner
VO Mediengeschichte(n) und Theorie(n) der Fotografie	Holschbach
BA 5 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Ergänzungsmodul Theorie und Ästhetik	
UE Camp - Ästhetik des Dysfunktionalen	Vogt
UE Grotowski. Richards. Ang - Theater und Laboratorien	Pfeiffer
VO+UE Wien.Heldenplatz - Realer und theatraler nationaler Gedächtnisort	Krauss
VO Vom Hören der Welt	Doblhofer
UE Projizierte Kunstgeschichten	Berger
UE Forschungslabor Stadt - Wahrnehmung, Konstruktion, Repräsentation und Theatralität in der Stadt	Binder-Reisinger
UE Die Tschechoslowakische Neue Welle	Dworschak
UE Kabarett und Kleinkunst - Einführung, Verortung, Reflexionen	Fink
UE Staged photography. Das Theatralische in der zeitgenössischen Fotografie	Neumüller
VO+UE Berliner Schule - Haltungen zur Wirklichkeit	Kammerer
UE Mozart im Fernsehen, Wagner im Kino. Geschichte des Opernfilms	Jacobshagen
UE Das Gesetz der Serie - Die Dramaturgie von TV-Serien	Stiegler
UE Österreichischer Dokumentarfilm und die Globalisierung	Binter
Ergänzungsmodul Geschichte	
VO Spezialvorlesung - Theater im Barock	Greisenegger
UE Figuren- und Objekttheater - „Mit Leblosem Lebendiges behaupten“	Krafka
UE Georg Büchner	Kaindl-Hönig
VU Konzepte zeitgenössischen Theaters für Kinder und Jugendliche	Bauer

UE Phantasmagorie und Sozialkritik im Musical	Vill
UE Tanzgeschichte - Teil 2: Nijinski bis zeitgenössischer Tanz	von Witzler
UE Musiktheater im Gespräch	Nemirova
Ergänzungsmodul Technik	
UE Bühnenlicht I	Krzeszowiak
UE Bühnenlicht II	Krzeszowiak
VO+UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien - Medienpraxis LV 1 - Ferry Radax. Das Pressematerial - Teil 2	Mörth
UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien - Medienpraxis LV 2 - Ferry Radax. Das Pressematerial - Teil 2	Mörth
VO+UE Anleitungen zum Ansatz audiovisueller Medien für die wissenschaftliche Forschung - Teil 1: Web 2.0 und Video 2.0 in Theorie und Praxis	Reichert H.
UE Anleitungen zum Ansatz audiovisueller Medien für die wissenschaftliche Forschung - Teil 2: Web 2.0 und Video 2.0 in Theorie und Praxis	Reichert H.
UE Workshop Found Footage Film	Pfaffenbichler
UE Praxisworkshop Animationsfilm	Bödenauer
Ergänzungsmodul Organisation und Recht	
VO+UE Die kulturelle Dimension Europas - Einführung in kulturpolitisches Denken	Schwencke
UE Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf
UE Einführung in die Theaterverlagsarbeit und die damit verbundenen Urheberrechtsfragen und -probleme.	Feitzinger
Ergänzungsmodul Praxisfelder und Vermittlung	
VO+UE Theaterzensur in Geschichte und Gegenwart - Eine Schreibübung anhand exemplarischer Fälle von staatlichen Eingriffen in Werke und Spielpläne	Reininghaus
VO+UE Redaktion / Dramaturgie im Produktionsbereich TV - Film - Mit Aristoteles im Handgepäck (Dramaturgie-Kenntnisse vorausgesetzt) für Anspruch und/oder Wohlfühlfernsehen im fiktionalen Primetime-Programm	Itkin
VO+UE Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel I	Marboe
VO+UE Praktische Übungen zur LV Einführung in die Theaterverlagsarbeit	Feitzinger
VO+UE Übungen zur praktischen Dramaturgie	Kuck
VO+UE Conny Hannes Meyer und „Die Komödianten“ (1957-1985) Pioniere der Off-Theaterszene in Wien	Schrage
UE Bühnenkostüm - Einführung und Konzepterstellung	Pollak
UE Von der Idee zur Sendung I	Baminger

VO+UE Internationale Musiktheaterpraxis	Holender
VO Medientheater - Da verschwand das Theater ganz	Karlbauer
VO+UE D.W. Griffith, Film History and Curatorship	Usai
VO+UE DSCHUNGEL-AKADEMIE	Rabl
VO+UE Drehbuch lesen, schreiben, lektorieren	Berner-Berger
Ergänzungsmodul Gender	
UE Ungeprüfte Qualität - Zeitgenössischer Tanz und Performance	Gaigg
VU Queer.Theatre.reading	Müller
UE subjekt - wahrnehmung - gender	Storr
UE Geschlechtercodes in Repräsentationen des Nationalsozialismus in Film und Fernsehen	Winter
Vu Kink The Gaze! - Vom gerichteten zum geknickten Blick	Prokop
Ergänzungsmodul Globale Perspektiven	
UE Götter - Pilger - Schauspieler - Eine theaterethnologische Erforschung von Ritual und Theater	Wallensteiner
UE Film und Migration	Akbaba
UE Grenzüberschreitung im Europäischen Kino	Ebbrecht
VU Subversion in Springfield - Die gesellschaftspolitischen Implikationen von „The Simpsons“	Klein
VO Zur Kulturgeschichte der Arie - Formgebung im Musiktheater vom Barock bis zur Moderne	Sinkovicz
B Masterstudium Theater-, Film- und Mediengeschichte	
„Archiv und Historiographie“ - Forschungsseminar Arbeiten über Theater(geschichte) mit Internetquellen	Haider
„Archiv und Historiographie“ - Methodenseminar. Don't judge a book by its cover? Zur Wechselwirkung von Wissenschafts-, Medien- und Designforschung	Windgätter
„Gegenwart von Geschichte“ - Forschungsseminar Original / Ton. Hören im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit	Ehardt
„Gegenwart von Geschichte“ - Methodenseminar Peter Szondi Theorie des modernen Dramas	Scheit
„Gegenwart von Geschichte“ - Methodenseminar Theorie(n) der Computerspiele	Hillgärtner
„Bruchstellen der Moderne“ - Forschungsseminar Absolut abstrakt - Die Geschichte des nicht-gegenständlichen Films	Fuxjäger
„Bruchstellen der Moderne“ - Forschungsseminar Deutschsprachiges Theater und Drama der Zwischenkriegszeit	Wessely
„Bruchstellen der Moderne“ - Forschungsseminar: Eine Theatersammlung aus der nationalsozialistischen Ära? Zur Herkunft und Geschichte des „Komplex Mauerbach“	Dalinger

„Bruchstellen der Moderne“ - Lektüreseminar Kleist-Interpretationen	Meister
„Bruchstellen der Moderne“ - Methodenseminar: Garrick und die griechische Tragödie. Zur Geburt des modernen Theaters	Pop
„Bruchstellen der Moderne“ - Methodenseminar: Theater/Moderne	Hulfeld
C Masterstudium Theater-, Film- und Medientheorie	
„Ästhetik und Poetik“ - Forschungsseminar Archiv und Denkform. Videogeschichten von Jean-Luc Godard	Büttner
„Ästhetik und Poetik“ - Forschungsseminar Positionen der Dokumentar fotografie	Gnam
„Ästhetik und Poetik“ - Methodenseminar. Der Triumph des Blicks über das Auge. Psychoanalyse als filmanalytische Methode	Wünsch
„Ästhetik und Poetik“ - Methodenseminar. Mode: fotografische Inszenierung und mediale Distribution	Holschbach
„Ästhetik und Poetik“ - Projektseminar Produktionsdramaturgie	Enzelberger
„Ästhetik und Poetik“ - Verkehr - Eine filmische Ästhetik	Waitz
„Zirkulationen des Politischen“ - Forschungsseminar Fragen - Strukturieren - Analysieren - Argumentieren - Organisieren	Marschall
„Zirkulationen des Politischen“ - Lektüreseminar. Strategien des Reenactment im künstlerischen Film der Gegenwart	Holschbach
„Zirkulationen des Politischen“ - Methodenseminar Pedro Almodóvar - ein gegenwärtiger Filmautor	Eue
„Verhandlungen des Subjekts“ - Forschungsseminar. Ästhetische und theatrale Konstitutionslogiken wie Verfahrensformen von (Inter-)Subjektivität im Spiegel systematischer Handlungs- und Spieltheorien	Stepina
„Verhandlungen des Subjekts“ - Forschungsseminar. New Queer Cinema. Dekonstruktion von Gender und Sex im Kino der letzten 20 Jahre	Braidt
„Verhandlungen des Subjekts“ - Forschungsseminar. Wir sind nie passiv gewesen. Konzepte des Mediengebrauchs von den Cultural Studies zur Actor-Network-Theory Teil II	Seier
„Verhandlungen des Subjekts“ - Lektüreseminar Essayismus I: Versuche über das Unbrauchbare	Schulte
„Verhandlungen des Subjekts“ - Methodenseminar. Auf Abwegen, Ich: Brief- und Selbstaufgaben	Tscholl
D Diplomstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft - DiplomandInnenseminar	Braidt, Büttner, Dalinger, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, Meurer, Reichert, Schmid-Reiter, Schulte, Tieber

Privatissimum - DiplomandInnenseminar, DissertantInnenseminar	Gissenwehler, Stepina
Seminar für DissertantInnen	Büttner, Greisenegger, Haider, Hulfeld, Köppl, Meister
E Erweiterungcurriculum Medienästhetik im Alltagseinsatz	
Erweiterungcurriculum Medienästhetik im Alltagseinsatz - Bild- und Wortkombinationen in Theorie und Geschichte	Gnam
Erweiterungcurriculum Medienästhetik im Alltagseinsatz - Medienentwicklungen und Kommunikationsformen	Reichert

Lehrgänge

Universitätslehrgang „Kultur & Organisation“

Mit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Kulturmanagement schafft das Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft zusätzlich zu seinem regulären Studienangebot ein attraktives und dringend benötigtes Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung für den Kunst- und Kultursektor. Mit dem Wiener Institut für Kulturkonzepte als Kooperationspartner bei der Konzeption und Organisation eröffnet das Universitätsinstitut den Dialog mit relevanten nationalen und internationalen Zielgruppen im Kulturbereich.

Das Fortbildungsangebot zu Kulturmanagement am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft basiert auf der Überzeugung, dass sich erfolgreiches Kulturmanagement durch die Kombination von Fachwissen, Kultur- und Organisationskompetenz auszeichnet. Es vermittelt Methoden und Techniken des kulturellen Managements.

Die Theater-, Film- und Medienwissenschaft fungiert als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis mit dem Begriffsspektrum „Kultur“ als grundlegende Konstante für Forschung und Lehre und ist somit bestens geeignet, sich wissenschaftlich mit dem interdisziplinären Feld des Kulturmanagements sowohl im Bereich der Theoriebildung als auch der Qualifizierung zu widmen.

KulturmanagerInnen, die an der Universität ihre Kompetenzen erweitern wollen, bereichern ihrerseits die akademische Welt um praktisches, unternehmerisches Wissen. Dies führt zu einem lebendigen Austausch von Erfahrungen, der Reflexionen von den Bedingungen des Eigenen ermöglicht und fördert. Den bestehenden Vorurteilen von der Unvereinbarkeit von Unternehmertum und Kultur, von Wissenschaft und ökonomischer Effizienz, von globalisierten Märkten und individueller Selbstbestimmung wird somit entgegengearbeitet.

Ziel des Lehrgangs ist es, die Karrierechancen von KulturmanagerInnen zu erhöhen und ihre Kompetenzen im Arbeitsalltag zu verstärken. Der Lehrgang ist Bestandteil des Kompetenzzentrums für Kulturmanagement, welches am Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte (siehe Kooperationen) eingerichtet wurde. Der Lehrgang setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

1. Kulturunternehmertum

Die Module zu Projektplanung, Pressearbeit, Finanzierung und Marketing zeigen zukunftsorientierte Wege unternehmerischen Handelns im Kulturmanagement auf.

2. Personal Skills

Der Lehrgang setzt Prioritäten auf die Themen: Teambildung und -führung, Konfliktmanagement und Präsentation. Die Laborsituation im Seminar ermöglicht die praktische Anwendung des Gelernten.

3. Internationales Arbeiten

Kompetenz in der Zusammenarbeit mit internationalen ProjektpartnerInnen und AuftraggeberInnen bzw. das Managen von Projekten außerhalb des eigenen kulturellen Zusammenhangs werden in den Modulen „Internationales Arbeiten“ und „Interkulturelle Kommunikation“ behandelt, das Modul „Kulturtheorie“ bildet die wissenschaftliche Grundlage.

Lehrgangprojekt: JedeR TeilnehmerIn bewirbt sich mit einem Projekt, das mit der jeweiligen Berufsrealität in engem Zusammenhang stehen soll. Im Zuge des Lehrgangs wird das Projekt soweit weiterentwickelt, dass es als wesentlicher Teil der Abschlussprüfung vor ExpertInnen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden kann.

Persönliche Betreuung: Im Lehrgang integriert ist das Angebot eines persönlichen Coachings im Ausmaß von 10 Stunden, als Unterstützung bei der Vorbereitung der abschliessenden Präsentation und um den Wissenstransfer in die jeweilige Berufssituation zu gewährleisten.

DozentInnen: Im DozentInnenteam finden sich KulturberaterInnen und JournalistInnen ebenso wie WirtschaftstrainerInnen oder HochschullehrerInnen. Alle Vortragenden verfügen über Berufserfahrung und sind in ihrem Feld anerkannte ExpertInnen.

Das Modul „Intercultural Communication“ findet in Brüssel statt und wird als 4tägige Exkursion mit Rahmenprogramm durchgeführt. Neben einem Besuch der Europäischen Kommission gibt es für die TeilnehmerInnen eine Präsentation kultureller Netzwerke und Institutionen mit Sitz in Brüssel. Die Kosten für die Exkursion sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten und von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Wissenschaftl. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Johann Hüttner, Ao. Univ.-Prof. Dr. Monika Meister (Stv.)

Organisatorische Leitung: Mag. Karin Wolf, Institut für Kulturkonzepte, Dr. Leo Hemetsberger

Zulassungsvoraussetzungen: Berufserfahrung im Kulturmanagement (mind. 3 Jahre), individuelles Bewerbungsgespräch, Projekt

Gruppengröße: 15–20 Personen

Dauer: Oktober– Mai, 14 Module, Prüfung im September

Dauer pro Modul: Fr 15:00–19:00 Uhr, Sa 10:00–18:00 Uhr , So 10:00–14:00 Uhr

Kosten: Lehrgangsgebühr: EUR 4.800,- (excl. Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung)

Brüssel-Exkursion: Anreise und Übernachtung ca. 500 EUR

Veranstaltungsort: Wien; Sprache: Deutsch und Englisch

Abschluss: Post-Graduate-Diplom der Universität Wien (akademischeR KulturmanagerIn)

Projekte von Studierenden

Bagru - Basisgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Seit vielen Jahren stellt die Basisgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft (bagru thewi) die demokratisch gewählte Studienvertretung am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Die bagru thewi ist eine offene linke Gruppe, die unabhängig von Parteien und Institutionen agiert. Wir organisieren uns auf wöchentlich abgehaltenen, basisdemokratischen Plena. Sämtliche Entscheidungen werden im Konsens getroffen. Eine derartige Arbeitsweise garantiert, dass auch Minderheitenpositionen gehört und diskutiert werden und versucht wird gemeinsam eine für alle annehmbare Lösung zu finden. Die bagru thewi ist zwar parteiunabhängig, aber keinesfalls unpolitisch. Die Grundsätze unserer Arbeit sind: basisdemokratisch, feministisch, antifaschistisch, antiheteronormativ, antihierarchisch, antihomophob, antirassistisch, antisexistisch, emanzipatorisch, gegen Antisemitismus, gegen Diskriminierung, lustvoll, unabhängig.

Berggasse 11 – Raum zum Wohlfühlen

Seit dem Wintersemester 2010 gibt es nach langen Jahren und zähen Verhandlungen mit RepräsentantInnen des Instituts wieder einen von Studierenden der Theater-, Film- und Medienwissenschaft autonom verwalteten Raum. Dieser befindet sich leider nicht, wie von uns gefordert und uns ursprünglich zugesagt, im Institut in der Hofburg, sondern etwas abgelegener und nicht barrierefrei zugänglich in der Berggasse 11. Dennoch versuchen wir aus der Situation das Beste zu machen. Die Berggasse 11 wird seitdem für Beratungen und Journaldienste, die offenen Plena von bagru thewi, bagru powi und bagru doktorat, sowie für die wöchentliche Frauen*Raum-Veranstaltungsreihe genutzt. Außerdem wurde angefangen, eine Bibliothek und DVD-thek aufzubauen, die demnächst auch online zugänglich sein soll. Thematisch orientiert sie sich an den Grundsätzen der bagru thewi. Bisher wurde vor allem versucht Bücher anzukaufen, die ansonsten schwer erhältlich sind. Darüber hinaus gibt es immer wieder Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Film-Screenings uvm.

Mit der Berggasse 11 bieten wir StudentInnen eine niedrigschwellige Möglichkeit selbst Veranstaltungen zu organisieren und sich jenseits von Konsumzwang und Leistungsdruck, in gemüthlicher Atmosphäre auszutauschen. Auch angenehme Arbeitsplätze für Studierende, ein Kopierer, ein Drucker, sowie ein öffentlich zugänglicher Computer wurden in den Räumen eingerichtet. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Zeitschriften-Abonnements, Spiele und weitere nette Dinge.

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Im Wintersemester 2010 fand eine interdisziplinäre RingVO zum Thema „Kritische Theorie, Gesellschaft und Ästhetik“ statt. Diese wurde gemeinsam von Studierenden der bagru thewi mit Christian Schulte und Brigitte Marschall konzipiert und durchgeführt. Zur Vorlesung wurden insgesamt 16 Vortragende aus dem In- und Ausland eingeladen. Der Bogen, der damit gespannt wurde, reichte von Politikwissenschaft über Germanistik, Literaturwissenschaft, Komparatistik bis zu Philosophie, Soziologie und Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Die Beiträge der Vortragenden werden demnächst in Buchform erscheinen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden soll im Wintersemester 2011 mit einem neuen Schwerpunkt (Kritische Theorie und Protest) fortgesetzt werden.

Unterstützung von Studierendenprojekten

Mehrfach haben wir im letzten Jahr Theater- und Filmprojekte von Studierenden unterstützt, so u.a. Projekte von PressText, freulein jakob und mehrere Projekte der Plattform für Studierendentheater

STUTHE. Darüber hinaus unterstützen wir immer wieder auch andere selbstorganisierte Projekte von Studierenden.

Jura-Soyfer-Buch

Innerhalb zweier Seminare zu Jura Soyfer ermöglichte die LV-Leiterin Gabriele C. Pfeiffer den Studierenden eigenständig ein Buch zu Jura Soyfer zu konzipieren und umzusetzen. Im Frühjahr 2010 wurde das Buch mit Unterstützung mehrerer Basisgruppen, der ÖH und der bagru thewi erfolgreich gedruckt und ist nun kostenlos in der Berggasse 11 erhältlich. Vom Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft gab es in diesem Fall leider keine finanzielle Unterstützung.

Thewifest

Im November fand im Ernst-Kirchwegger-Haus (EKH) – dem letzten besetzten Haus in Wien – unter großem Andrang ein Fest der bagru thewi statt, bei dem sich zwar InstitutsmitarbeiterInnen nur spärlich blicken ließen, die umso zahlreicher anwesenden Studierenden aber dessen ungeachtet ausgelassen feierten.

SYN

SYN ist ein halbjährlich beim LIT Verlag (Wien, Münster) im Druck erscheinendes Magazin von Studierenden der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie anderer geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen.

Studierende verfassen im Laufe ihres BA-/MA-/Diplom-Studiums zahlreiche, mitunter äußerst innovative, originelle und kreative wissenschaftliche Arbeiten. Jedoch werden diese kaum von einem größeren Kreis von LeserInnen und KritikerInnen wahrgenommen, sondern dienen meist allein dem Scheinerwerb in Seminaren. SYN versteht sich als Versuch, für diese Texte und ihre VerfasserInnen eine Plattform zu schaffen, um engagierten Studierenden einen Einstieg in die wissenschaftliche Praxis des Publizierens zu bieten. Zudem soll mit SYN eine Publikationsreihe etabliert werden, die Themen und Fragestellungen der heranwachsenden Forschergeneration einem möglichst breiten Zielpublikum zugänglich macht.

Seit Herbst 2010 erscheint halbjährlich eine Ausgabe mit ca. sieben bis zehn Artikeln zu einem weit gefassten Thema bzw. Schlagwort aus den Arbeitsfeldern der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Studierende nationaler und internationaler Universitäten werden jeweils mit einem offenen Call dazu aufgerufen, ihre Arbeiten einzureichen. Die Auswahl dieser Artikel erfolgt nach transparenten Kriterien durch das Redaktionsteam von SYN. Unterstützt wird die Redaktion durch einen international besetzten wissenschaftlichen Beirat, der die ausgewählten Artikel mittels Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Kontakt:

office@syn-magazin.at

www.syn-magazin.at

Jura Soyfer. Ein Studi(en) Projekt am tfm

Im Jura Soyfer-Gedenkjahr 2009 wurde am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft eine zwei-semesterige Lehrveranstaltung unter der Leitung von Gabriele C. Pfeiffer mit dem Titel „Jura Soyfer (1912-1939) – Theater- und Lebensdramen“ angeboten. Sie fand in dem vor ca. 20 Jahren von Goethe-Saal in Jura Soyfer-Saal umbenannten Hörsaal des Instituts in der Hofburg statt.

Unter dem Eindruck des 70. Todesjahres Jura Soyfers entwickelte sich eine wunderbare Eigendynamik, die schließlich weit über den Charakter und den zeitlichen Rahmen einer „herkömmlichen“ Lehrveranstaltung hinausging. Durch das große Engagement sowohl Seitens der Lehrveranstaltungsleiterin wie auch der Studierenden entstand ein basisdemokratisch organisiertes Studi(en)-Projekt. Die Recherchen zu, das Erarbeiten von und die Auseinandersetzung mit Jura Soyfer, seiner Zeit und seinem Werk mündeten in einer Publikation, welche die in diesem Rahmen verfassten wissenschaftlichen Essays versammelt. Diese zeigen die von Studierenden nach Eigeninteresse gewählte Beschäftigung mit Soyfers Werk, die von kritischer Lektüre, Interpretation und Textanalyse bis hin zu Dokumentation, Recherche, Verbreitung und Rezeption seines Werkes an Theatern und in Schulen im In- und Ausland reicht. Der Fokus wird dabei auf (partei)politische Bezüge, historische Zusammenhänge und theaterhistorische Hintergründe der Zwischenkriegszeit gelegt, auf Bühnenwirksamkeit und auf komische und tragische Elemente, ebenso wie auf mögliche Genderaspekte und Aktualitätsbezüge hin befragt. Es wird der Musik- bzw. Poptauglichkeit, den Hörspielen, der Perspektive aktueller Jugendkultur(en) nachgegangen so wie nach den Spuren des im Konzentrationslager entstandenen Dachauliedes und der Aktualität der Theaterstücke gefragt. So werden beispielsweise Burschenschaften heute oder Guantanamo mit Jura Soyfer neu gedacht. Immer ist das Material das überlieferte Werk Jura Soyfers: das Romanfragment, die Gebrauchslyrik, sowie seine bekannten wie unbekannt Theaterstücke und die im vierbändigen Gesamtwerk aufgenommenen, alle erhaltenen Briefe. So unterschiedlich die Perspektiven darauf sind, so verschieden ist die Ausarbeitung: Artikel, Dokumentationen, Essays, Interviews, Konzepte etc. immer aber ist die Charakteristik des Sammelbands Jura Soyfer selbst und sein Werk, sowie eine Auseinandersetzung mit diesem aus heutiger Perspektive vorzustellen.

Ziel ist es, Jura Soyfer einerseits StudienkollegInnen und andererseits einer breiteren Öffentlichkeit (wieder) zugänglicher zu machen und nahe zu bringen. In diesem Sinne werden seine gesellschaftskritischen Schriften – Prosa, Lyrik und Theaterstücke, sowie die Verarbeitungen seiner Werke in Musik und Theater in den einzelnen Beiträgen behandelt. Auch seine Aktualität, in Bezug auf die gegenwärtige Politik und die gesellschaftlichen Veränderungen, wird durch die vorliegende Forschungsarbeit aufgezeigt und reflektiert. Geleitworte, Vorwort und Einleitung führen zu den studentischen Arbeiten hin und unterstreichen die Wichtigkeit sowohl einer Beschäftigung mit Jura Soyfer als auch eigenständig organisiertes wissenschaftliches Arbeiten von Studierenden.

Die Publikation erschien im Juni 2010 und wurde seitdem an Studierende, vorwiegend an Erstsemesterige des TFM Studiums, sowie bei unterschiedlichen Veranstaltungen wie Symposien oder Theateraufführungen im Kontext von Jura Soyfer an Interessierte verschenkt. In diesem Sinne wird dem fast schon in Vergessenheit geratenen österreichischen Dramatiker mit vorliegendem Werk erneut Relevanz innerhalb junger Generationen gegeben. Seine Schriften zu Arbeitslosigkeit und Antifaschismus haben auch 70 Jahre nach seinem Tod nichts an Aktualität verloren.

„Achtung, denn jetzt kommen wir, / Wir drei im Bunde, / Und springen der Welt in den Nacken voll Gier, / Wie große Fleischerhunde! / Voran der Mann mit dem harten Schlag. - Eins! / Sodann der Mann mit den Lügen im Sack. - Zwei! / Und schließlich der Herr mit dem Reinertrag. - / Die Faust - die Phrase - und das Geld: / Wir drei erobern die Welt.“

(Jura Soyfer: *Zwischenrufe links*, S. 232)

Das Studi(en) Projekt-Kollektiv

Freischwimmer-Festivalzeitung

Im Rahmen des Freischwimmer-Festivals 09/10 hatten StudentInnen der Theater-, Film- und Medienwissenschaft die Möglichkeit, journalistische Beiträge zu den Freischwimmer-Produktionen und den Rahmenveranstaltungen des Theaterfestivals zu verfassen. Sie gestalteten Interviews mit den KünstlerInnen, Vorberichte, Kritiken und Publikumsumfragen zu den einzelnen Produktionen und bekamen dabei nicht nur einen speziellen Einblick in das Freischwimmer-Programm, sondern auch in die Produktionsabläufe eines Festivals.

Die Festivalzeitung entstand in Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und den Lehrveranstaltungen „Gestaltung der Festivalzeitung „Freischwimmer 2009“ im brut“, geleitet von Genia Enzelberger. Die redaktionellen Beiträge wurden von den StudentInnen in eigener Organisation und inhaltlicher Verantwortung verfasst. Das Team vom brut stand unterstützend als Gesprächspartner zur Seite.

Während des Festivals wurden die aktuellen Artikel bereits als Wandzeitung in den Spielstätten von brut präsentiert, sowie zum Download ins Netz gestellt. Später wurden die gesammelten Beiträge in Form einer Festivalzeitung veröffentlicht.

Damit ein Eindruck gewonnen werden kann, worum es in der Freischwimmer-Festivalzeitung ging, sei hier stellvertretend das Vorwort veröffentlicht. Die Beiträge sind auch auf der Homepage www.brut-wien.at nachzulesen.

Liebes Publikum, liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vierte Quelle der Lust, choquant, der Zustand der Hypertension– all dies beschreibt den zentralen Begriff, um den das Freischwimmer-Festival 09/10 kreist: Schock. Was ist Schock, und warum beschäftigt sich das Festival, das sich als Plattform für junge Theaterschaffende einen Namen gemacht hat, mit diesem un(be)greifbaren Thema, das die Kulturlandschaft gerade im Bereich des Theaters immer wieder aufrührt? Natürlich stellen sich Intendanten, Produzentinnen, Regisseure und nicht zuletzt Schauspielerinnen immer wieder die Frage: Wie kann man auf der Bühne, in einem theatralen Rahmen, noch schocken? Und: Muss man sein Publikum schockieren, um seine Absichten und Aussagen übermitteln zu können? Galt der Schock, sowohl im performativen als auch im dramaturgischen Bereich, vor allem im postdramatischen Theater lange als das einzige Sprachrohr des Bühnenkünstlers zum Publikum, so analysiert man heute eher in eine andere Richtung, versucht herauszufinden, was ein Schock überhaupt ist, und entwickelt so Konzepte und Ideen, den Schockmoment substanziell für die Bühne zu nutzen. Dieser Aufgabe stellen sich sechs Künstlergruppen, die aus den vielen Bewerbungen in diesem Jahr von den teilnehmenden Spielstätten in Berlin, Hamburg, Zürich, Wien und Düsseldorf zum Freischwimmer-Festival eingeladen wurden. Betrachten wir weiter den Untertitel unserer Zeitung: Eine vierte Quelle der Lust heißt es da. Theater als Quelle der Lust zu verstehen ist im Kontext des Freischwimmer-Festivals äußerst wichtig. Es geht hier nicht um abgehobene Versuche, konzeptionell waghalsige Fingerübungen zu einem bestimmten Thema unter das zahlende Volk zu bringen. Es geht darum, jungen Talenten eine Chance zu geben, unter professionellen (Tour-)Bedingungen etwas entstehen zu lassen.

choquant versucht nun, dieser Plattform eine weitere Ebene hinzuzufügen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Berichte, Interviews, Rezensionen, kurz: Artikel zu den Künstlern und dem Programm des diesjährigen Festivals. Sie finden verschiedene Meinungen, verschiedene Zugänge; Texte, die informativ sind, Texte, die zum Denken anregen wollen, Texte, die Ihnen Hintergründe liefern, Texte, die Fragen aufwerfen. Es sind Texte, die eine Plattform schaffen: eine Plattform für junges Schreiben. In Bezug auf Genderbezeichnungen wurde ein bewusst pluralistischer Ansatz gewählt; die Auswahl der jeweiligen Formulierungen lag bei den RedakteurInnen.

Lassen Sie sich schocken!

Angelika Kulterer, Jan Liefhold, Andreas Schmiedecker
(Chefredaktion)

Infrastruktur

Fachbereichsbibliothek tfm

Hofburg / Batthyanystiege, 1010 Wien

+43 1 4277 16851, +43 1 4277 16859

E-Mail: fb.theafilmmed.ub@univie.ac.at

Website: http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/ oder:

http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/

MitarbeiterInnen: Mag. Martina Cuba MSc (Leitung), Mag. Claudia Mayerhofer (bis September 2010), Mag. Kathrin Müller, Michael Paninski (seit September 2010), Regina Posch.

Die Bibliothek ist eine öffentliche Präsenz- und Magazinbibliothek mit Entlehnsservice, deren Bestände ungefähr 65.000 Medieneinheiten umfassen. Die Sammelschwerpunkte liegen bei Theorie und Geschichte des Theaters und Dramas, des Films, Rundfunks und Fernsehens, Neuen Medien von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie audiovisuellen Medien. Die Bibliothek besitzt außerdem eine umfassende Sammlung von Dramen, Theateralmanachen und Theaterzeitungen des 19. Jahrhunderts und eine größtenteils mikroverfilmte Kritikensammlung zu Österreichischen Theateraufführungen von 1945 bis zur Gegenwart.

Seit Beginn der Retrokatalogisierung (2005) steht unseren BenutzerInnen knapp die Hälfte des Bestandes online zur Verfügung. Über lokale Zettelkataloge können nach wie vor noch nicht online-erfasste Bestände gesucht und mittels Schein bestellt werden. Sämtliche bestellte Medien werden online entlehnt. Seit 2006 werden auch Bereitstellungen für den Lesesaal online verbucht und sind dadurch für die Entlehnstatistik genauer erfassbar geworden.

Mit Herbst 2007 hat die Bibliothek die Entlehnung der Medien aus der Institutsvideothek übernommen. Der Videotheksbestand ist in einem eigenen Online-Katalog verzeichnet. (<http://tfm.univie.ac.at/index.php?id=videothek>). Studierende und UniversitätsmitarbeiterInnen können sich über den Webmail-Account einloggen und ein Konto einrichten, um zu bestellen, vorzumerken und zu verlängern. Bereitgestellte Medien werden am Informationsschalter der Bibliothek ausgegeben. Die Aushebung erfolgt, angepasst an die der Bücher, zweimal am Tag. Zusätzlich wurde für BenutzerInnen, vor allem aber für GastbenutzerInnen ein neuer Sichtplatz eingerichtet. Durch diese Erweiterung im Entlehnsservice konnten im Vergleich zu den Vorjahren die BenutzerInnenzahlen erheblich gesteigert werden.

Im letzten Jahr hat die Fachbereichsbibliothek fünf Praktika vergeben, davon vier im Rahmen des Universitätslehrgangs Library and Information Studies.

Die Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Zahlen:

Gesamtbestand: ca. 65.000

Anzahl der BenutzerInnen 2010: 43.068

Entlehnungen 2010: 13.974

Wissenschaftliche Videothek tfm

Die wissenschaftliche Videothek des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft sammelt seit 1986 Untersuchungs- und Demonstrationsmaterial für die am Institut praktizierte Forschung und Lehre.

Wesentliche Sammlungsschwerpunkte sind:

- Avantgarde- und Experimentalfilm, Videokunst, Autorenfilm, früher Film, Independent Film, ausgewählte Mainstream-Produktionen für Kino und TV
- Ausgewählte, künstlerisch interessante Dokumentarfilme
- Sprech-, Tanz- und Musiktheateraufzeichnungen aller Art
- Dokumentationen zu theater-, film- und medienwissenschaftlichen Themen

Nur etwa ein Viertel des Bestands wurde und wird durch Ankauf im Videofachhandel erworben. Den wesentlich größeren Teil der Sammlung bilden selbst aufgenommene TV-Aufzeichnungen via Satellit und Kabel, die seit 2004 auf DVDs angefertigt werden, davor auf VHS-Bändern. Die Sammlung umfasst derzeit (Stichtag: 3.5.2011) 48.730 katalogisierte Dokumente auf 7768 VHS-Bändern und 9994 DVDs (hinzu kommen weitere 1500 DVDs, die – in Ermangelung ausreichender Arbeitskraft – bislang noch nicht katalogisiert werden konnten).

Die wichtigsten produktions- und sendungsspezifischen „Eckdaten“ der gesammelten Videos werden in einer Computerdatenbank erfasst. Dieser Bestandskatalog ist via Internet unter www.univie.ac.at/tfm/php/videothek einsehbar. Ein eigens erstelltes genaues mediographisches Reglement soll eine konsistente Datenstruktur gewährleisten.

Die Videothek ist seit ihrer Entstehung zu einem unverzichtbaren Teil der Infrastruktur des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft geworden, wie die ca. 9000 Entlehnungen pro Jahr eindrücklich beweisen.

Die Entlehnstatistik der letzten drei Jahre wird von folgenden Titeln angeführt:

- Außer Atem (À bout de souffle), Jean-Luc Godard, FR 1960
- Ein andalusischer Hund (Un chien andalou), Luis Buñuel, FR 1929
- Citizen Kane, Orson Welles, US 1941
- Das Cabinet des Dr. Caligari, Robert Wiene, DE 1920
- Hiroshima, mon amour, Alain Resnais, FR/JP 195

Aktivitäten 2010

Im Jahr 2010 wuchs die Sammlung um weitere 4169 katalogisierte Dokumente. Wesentliche Neuerwerbungen im Videohandel waren:

- Die Nummern 101–175 der Standard-Edition „Der Österreichische Film“, damit verfügt die Videothek über alle bislang in dieser Edition erschienen Titel. Wir bedanken uns auf diesem Wege herzlich bei der Firma Hoanzl für diese großzügige Schenkung!
- VIDEO EDITION AUSTRIA release 01 (6 DVDs)
- VIDEO EDITION AUSTRIA release 02 (4 DVDs)
- Videorama - Kunstclips aus Österreich / Artclips from Austria
- Another Tomorrow: Young Video Art from the Neue Galerie Graz
- Austrian Abstracts 99, 00 & 01
- Sämtliche auf DVD erhältlichen Filme von Frederick Wiseman (insgesamt 52 DVDs)
- Sämtliche auf DVD erhältlichen Filmarbeiten von Pat O'Neill (6 DVDs)
- Sämtliche auf DVD erhältlichen Regiearbeiten von Dorothy Arzner (12 DVDs)
- Best of 14th, 15th & 16th Raindance Film Festival Shorts

AV-Medienstudio am tfm

Übersiedlung

Das AV-Medienstudio des tfm wurde im Sommer 2010 in die Berggasse 7 vom Stamminstitut in der Hofburg, wo es seit seiner Gründung im Jahr 1991 situiert war, übersiedelt. Die neuen Räumlichkeiten, die als Büroräume konzipiert waren, wurden seitdem stückweise auf das vorhandene Equipment und die Erfordernisse eines AV-Medienstudios adaptiert.

Der neue Standort ermöglicht eine bessere Abwicklung der bestehenden Agenden, zumal die räumliche Aufteilung effizienter gestaltet ist.

Technische Infrastruktur

Das Institut besitzt damit ein modernes Instrumentarium, den geforderten Ansprüchen gerecht zu werden. Insgesamt sind seit der Gründung drei weitere stationäre Arbeitsplätze hinzugekommen, die Sichtung und Bearbeitungen von AV-Materialien erlauben. Zur Aufzeichnung von AV-Material gibt es derzeit drei Videokameras, von denen zwei für den Entlehnbetrieb vorgesehen sind. Um extern Materialien aufbereiten zu können, besteht die Möglichkeit Notebooks zu entleihen.

Detailliertere Angaben zum Aufbau des Studios sind 2010 in einer gedruckten Broschüre veröffentlicht worden oder auch Online unter:

<http://tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/medienstudio/>

Budget

Dem AV-Medienstudio wurde vom Dekanat der Universität Wien für den Zeitraum 2011 bis 2013 ein Betrag von € 30.000,- zuerkannt. Diese Summe dient einerseits dazu, die laufenden Kosten abzudecken und andererseits erforderliche Neuanschaffungen zu tätigen.

Umsetzungen

Folgende Lehrveranstaltungen haben im AV-Medienstudio 2010 stattgefunden:

- Dr. O. Mörth: Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien (2x2-stündig), SS 2010 | Großstadtsinfonien. Wien – Sinfonie der Großstadt.
- ders. Wissenschaftliches Arbeit mit Archivalien.
- Mag. H. Reichert: Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien (4-stündig).
- Mag. P. Baminger: Freitagrunde.
- Mag. B. Bödenauer: Animations-Workshop.

Weiters dient das Medienstudio unterschiedlichen AV-Projekten in Lehre und Forschung. Das Angebot reicht von der Aufzeichnung von Symposien, Workshops und Gastvorträgen, über die Nachbearbeitung im Rahmen unterschiedlicher Postproduktionsanforderungen, bis hin zu Formatkonvertierungen, Bild- und Tonexzerpten und einem Entlehnbetrieb für AV-Medienakquisition.

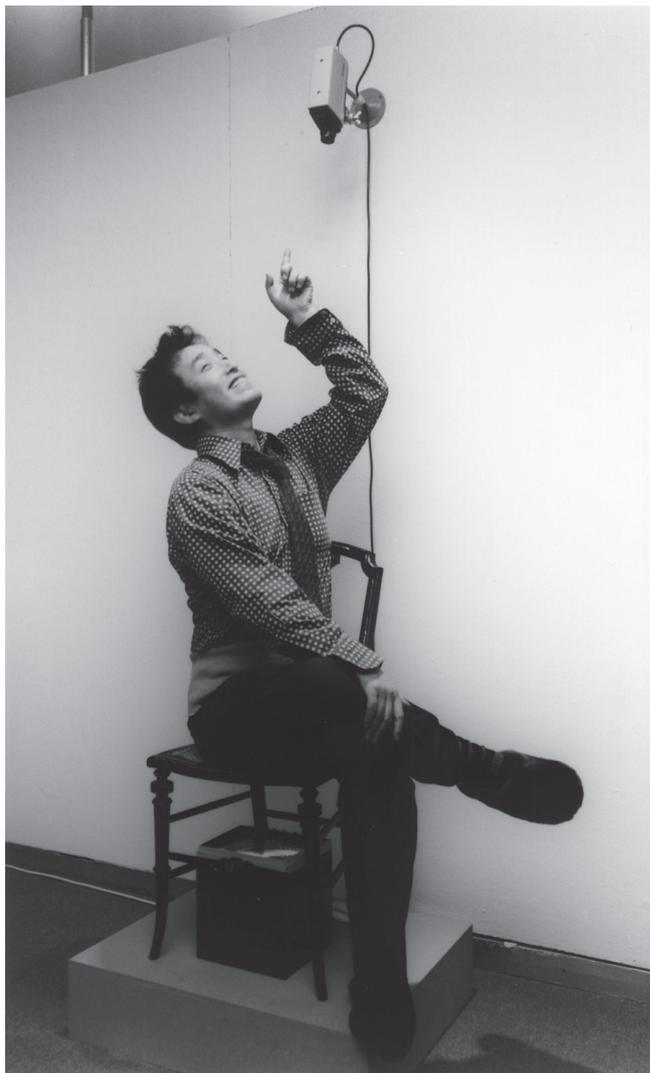
Otto Mörth

Bildarchiv / Diathek tfm

Das Bildarchiv des tfm fasst die Beziehungen der hier versammelten Gegenstandsbereiche Theater, Film und Medien ins Auge. Basierend auf einem Grundstock von weit mehr als 14.000 Diapositiven (2010 ist eine große Anzahl verloren geglaubter Glasplatten-Diapositive wieder aufgetaucht) wird der Bestand kontinuierlich durch Material aus unterschiedlichen audiovisuellen Quellen erweitert.

Aufgabe eines intermedial arbeitenden Bildarchivs ist es, die neuen Bilderwelten des 20. und 21. Jahrhunderts zu dokumentieren. In diesem Intermedial Image Archive (IMIA) wird auf entlegene Felder besonderes Augenmerk gelegt und auch die bildgenerierenden Medien, die Apparate selbst rücken ins Blickfeld. Daneben stellen das Bewahren vorhandener Bestände (Digitalisierung, Langzeitsicherung), das Erschließen neuer Materialien (Recherche) und die Zugänglichkeit wesentliche Arbeitsbereiche dar. Erstrebenswert ist ein möglichst unkomplizierter Zugriff für alle InstitutsmitarbeiterInnen und Studierenden. Hier bietet es sich an, vorhandene Strukturen der Universität zu nutzen. Die Anbindung der IMIA-Daten an die fachbereichsübergreifende Bilddatenbank UNIDAM war deshalb ein naheliegender Schritt, an dem bereits gearbeitet wird.

Klemens Gruber
David Krens



Nam June Paik auf seinem TV Chair 1976. Foto: Friedrich Rosenstiel

Audiothek tfm

Die Audiothek 2010 von A bis Z:

ARCHIVKAPAZITÄT:	ausgeschöpft => siehe Objekte
AUDIODOKUMENTE:	12.414
BANDMASCHINEN:	5
CD RECORDER:	2
DAT PLAYER:	1
DATENBANK:	http://www.univie.ac.at/film/php/audiothek/
ENTLEHNUNGEN:	328
FERNLEIHEN:	18 Anfragen u.a. aus D/F/CH/CZ
GENRES:	Audio Art, Bericht, Gespräch, Interview, Hörspiel, Oper, u.v.m.
HÖRSPIELTHEORIE:	Aufstieg und Fall des Originalton-Hörspiels (Cmp3-0124), Der Hörspielautor Helmut Peschina (C-2886), Worte, Silben, schließlich Einzellaute (C-3083), Annette Schäfer im Gespräch mit Friedrich Knilli (Cmp3-0133)
INSTITUTIONELLE EINBINDUNG UND VERANKERUNG:	We are ready to face this challenge every day
KASSETTENEDECKS:	2
LÄNGSTE AUFNAHME:	1200 Min. (Der Mann ohne Eigenschaften : Remix / BR 2004)
MAHNUNGEN:	5 Mahnungen mussten ausgesprochen werden (darunter in Folge eine Sperrung)
NEUZUGÄNGE:	901 Tondokumente (für den Berichtszeitraum 2009/2010)
OBJEKTE:	6317 Stk. Tonträger
PERSONAL:	1 (ehrenamtlich/nebenberuflich)
PLATTENSPIELER:	1
QUEER:	Erweiterung des Sammlungsschwerpunkts
RESEARCH:	Österreichische AutorInnen in der ‚Russischen Stunde‘; amerik. Familienserien vor 1940 und deutschspr. Familienserien nach 2000; Bibliographie der Hörspieltagungen in Österreich und Deutschland
SPIELZEIT (GESAMT*):	~ 8856 h *vorläufige Berechnung
TOP 3 DER ENTLEHNTEN AUTORINNEN:	- Bachmann, - Aichinger, - Mayröcker, Jandl
ULF BIRBAUMER (PROJEKT):	siehe => wissenschaftl. Dienste (Sicherung des Bestandes laufend / vor Abschluß)
VERLUSTE:	7 Tonträger wurden beschädigt oder gingen verloren (90% der Audiodokumente konnten wieder der Audiothek rückgeführt werden, teils durch gesicherte Kopie oder durch Neuaufnahme)
WISSENSCHAFTLICHE DIENSTE:	academic performance and research library for „Erneuerungsbestrebungen in der Theaterarbeit des Dramatischen Zentrums“ (laufend)
ZEITSCHRIFTEN/PROGRAMME:	4 Periodika werden gesammelt: Dampf-Radio (überregional), Hörspiel und Medienkunst (BR), hör spiel feature (DLR/DLF), Radiohörspiele (WDR)

Willi Fotter

Archiv und Sammlungen tfm

Die Geschichte des Archivs und der Sammlungen tfm hängt unmittelbar mit der Institutsgründung im Jahr 1943 zusammen, denn es wurde von Anfang an in den Aufbau von Sammlungen investiert. Im Zuge der Recherchen zum Ausstellungsprojekt „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien (Eröffnung Mai 2008) konnten einige dieser frühen Sammlungen bruchstückhaft wieder aufgefunden werden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Zeitungsausschnittsammlungen, Theaterzettel, Theaterprogramme, die sich unter dem Namen „Europäisches Theater der Gegenwart“ und „Kriegstheater“ in der Korrespondenz des Institutsgründers Heinz Kindermann mit Theaterleitern „Großdeutschlands“ nachweisen lassen. Hinzu kommt der Fund einiger Mappen des sogenannten „Bildarchivs“, einer Sammlung von SchauspielerInnenporträts (Stiche, Fotografien). Das 1943 von der Stadt Wien angekaufte und dem Zentralinstitut übergebene Archiv Leuschke und das Zensurarchiv Houben können nun ebenfalls zugeordnet werden. Über die Bestände des Archivs und der Sammlungen des tfm fanden sich keine Inventarbücher oder -listen. Als einziges publiziertes Dokument jedoch von Kindermanns Nachfolger, Eduard Castle, eine Auflistung der von ihm im Juli 1945 übernommenen Bestände*, die sich jedoch nur fragmentarisch erhalten haben. In Zusammenarbeit mit der Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien werden diese Bestände überprüft werden. Nach 1945 wurde weitergesammelt, allerdings existieren in den seltensten Fälle Provenienzvermerke, Ankaufssummen, Schenkungsurkunden. Die Ordnung dieses institutsinternen Archivs und spätere Meldung der Bestände beim Archiv der Universität Wien ist neben der Rekonstruktion und Wiederauffindung der Sammlungen wesentlichste Aufgabe des Archivs und der Sammlungen tfm.

Zu diesen ursprünglichen Beständen kamen im Lauf der Zeit verschiedene Schenkungen ans Institut wie beispielsweise der umfangreiche Nachlass von Alfred Freiherr von Berger (Theaterleiter u.a. auch Burgtheater 1910–1912, Schriftsteller), der auch den Teilnachlass seiner Frau, der Burgschauspielerin Stella Hohenfels, beinhaltet sowie seiner Nichte, der Dichterin Gisela Berger. Umfangreich ist auch der von der Wiener Theater- und Kabarettleiterin Stella Kadmon dem Institut geschenkte Teilnachlass. Weitere Bestände sind zu Josef Kainz, Alfred Neugebauer, Max Mell, Berthold Viertel, Leon Epp, Richard Flatter, Oskar Werner, Max Reinhardt (Teil des ehemaligen Max Reinhardt Archivs in Salzburg), Hans Weigel, Alfred Zohner, Eleonora Duse, Gemma Boic, Armin Friedmann, Heinrich Glücksmann, Max Paulsen u.a. zu finden. Außerdem existieren Sammlungen von Theaterzetteln und -programmen vor allem Wien der 1920er und 1930er Jahre und Berlin betreffend, teilweise Theater- und Musiktheaterkritiken.

Neben dem Wiederauffinden, dem Sichern und der Provenienzbestimmung wird an der Erschließung der Bestände gearbeitet.

Birgit Peter

* Eduard Castle: „Denkschrift zu der Frage über die Erhaltung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft in Wien“, in: *Jahrbuch der Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 1945/46*. Wien: Gerlach & Wiedling 1946, S. 234–241, S. 237 f.

Zeitschriften

rezens.tfm

[rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen erscheint halbjährlich und veröffentlicht Besprechungen fachrelevanter Neuerscheinungen aus den Bereichen Theater-, Film-, Medien- und Kulturwissenschaft. Etwa 50 RezensentInnen – wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte und AbsolventInnen des Instituts, aber auch Angehörige anderer Institute und freie WissenschaftlerInnen – schreiben kontinuierlich für das e-Journal.

Zur besseren Verwaltung und Benutzung erscheint [rezens.tfm] seit April 2008 als e-Journal mit thematischer Struktur sowie erweiterten Suchfunktionen und ist unter der Adresse <http://rezenstfm.univie.ac.at> abrufbar.

Seit Jänner 2009 wird [rezens.tfm] unter der ISSN 2072-2869 publiziert und ist damit uneingeschränkt zitierfähig.

Mit dem grafischen und technischen Relaunch des e-Journals wurde auch der Titel geringfügig verändert, um darin bereits den Bezug zum Institut und die fachliche Ausrichtung des e-Journals herzustellen. Zur Ankündigung jeder neuen Ausgabe wird halbjährlich ein Newsletter auf Basis einer AbonnentInnenstruktur versendet.

Innerhalb des Redaktionsteams kam es im vergangenen Jahr zu einigen personellen Neuerungen: Jana Herwig, Leiterin der Web-Redaktion, trat im September ihre Elternkarenz an. Eva Krivanec, langjähriges Redaktionsmitglied und Ansprechpartnerin für Rezensentinnen und Rezensenten sowie Verlage, trat mit Februar 2011 ihre Elternkarenz an. Wir danken beiden herzlich für ihr Engagement, ihren unermüdlichen und kollegialen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Als neue Redaktionsmitglieder konnten Nicole Kandioler und Stefanie Schmitt gewonnen werden. Thomas Ogrisegg sorgt für die Aufarbeitung des Archivs. Nicole Kandioler fungiert nun als Ansprechpartnerin für Rezensentinnen und Rezensenten. Die Verlagskontakte übernehmen Franziska Bruckner und Georg Vogt. Klaus Illmayer betreut gemeinsam mit Stefanie Schmitt die Web-Auftritte von [rezens.tfm].

Kontakt Redaktion:

E-Mail: rezens.tfm@univie.ac.at

Postanschrift

Redaktion [rezens.tfm]

c/o Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Universität Wien

Hofburg, Batthyanystrasse

1010 Wien, Austria

AnsprechpartnerInnen in der Redaktion:

Redaktionsleitung: Beate Hochholdinger-Reiterer

Technische Leitung: Klaus Illmayer

RezensentInnenkontakt: Nicole Kandioler

Verlagskontakt: Franziska Bruckner und Georg Vogt

Webredaktion: Klaus Illmayer und Stefanie Schmitt

Redaktion Bereich Theater:

Beate Hochholdinger-Reiterer, Eva Krivanec (in Karenz), Gabriele C. Pfeiffer, Stefanie Schmitt

Redaktion Bereich Film und Medien:

Franziska Bruckner, Jana Herwig (in Karenz), Nicole Kandioler, Andrea Seier, Georg Vogt

Das Webdesign von [rezens.tfm] basiert auf dem Entwurf von Markus Laube.

Maske und Kothurn

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Gegründet 1955 als »Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft«, hat *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft* in den letzten Jahren ihren Gegenstandsbe-
reich entschieden erweitert. Die theaterhistorisch geprägte Forschung öffnet sich zunehmend einer
intermedialen Perspektive, wie sie heute in künstlerischen Arbeiten zu Tage tritt.

Die Untersuchung kreativer Praktiken und der Bedingungen, unter denen sie gedeihen, definiert
die Arbeit der Redaktion von *Maske und Kothurn*. Die Autoren erforschen Medien, deren ästheti-
sches Potential anfangs bestritten wurde, untersuchen Interferenzen der künstlerischen Ausdrucks-
formen und entwickeln neue Ansätze im Dialog der Disziplinen.

Maske und Kothurn fragt nach dem Status von performing arts und Medien zu Beginn des 21. Jahr-
hunderts. Kunst wird dabei nicht länger nur als ästhetisches Ausdrucksmittel betrachtet, sondern
als genuine Erkenntnisform wahrgenommen.

Herausgeber: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Redaktion: Wolfgang Greisenegger, Klemens Gruber, Brigitte Marschall, Monika Meister

Redaktionsassistenten: Angelika Beckmann (karenziert), Stefanie Schmitt, Kathrin Wojtowicz

Redaktionsadresse

Maske und Kothurn

Berggasse 7/2c

1090 Wien

Die Hefte des Jahrgangs 2010:

Heft 1/2010

Nuovo Cinema Italia. Der italienische Film meldet sich zurück

Herausgegeben von Birgit Wagner und Daniel Winkler.

Totgesagte leben länger: nach Jahren der Krise erfährt das italienische Kino seit Ende der 1980er
Jahre einen neuen Aufschwung und kann mit Filmemachern wie Gianni Amelio, Roberto Benigni,
Giuseppe Tornatore und Nanni Moretti wieder internationale Erfolge verbuchen. Eine Reihe von
jüngeren Filmemachern wie Emanuele Crialese, Ferzan Ozpetek oder Francesca und Cristina Co-
mencini hat ihrerseits die nationale und internationale Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Das »junge italienische Kino« ist sehr häufig regional und sozialkritisch geprägt. Dieser Tendenz,
die im deutschen Sprachraum wenig bekannt ist, widmet sich der Band schwerpunktmäßig. Die
Beiträge italienischer, deutscher und österreichischer Spezialisten des italienischen Kinos sowie des
sardischen Filmemachers Giovanni Columbu bieten einen Einblick in dieses junge Kino der Regi-
onen und diskutieren aktuelle Genres und Strömungen: vom Melodram über den Kriminalfilm,
die Filmkomödie und Hybridgenres bis hin zum neo-neorealistischen Film. Neben international
produzierten und rezipierten Filmen wie Matteo Garrones *Gomorra* (2008), Marco Tullio Giordanas
Die besten Jahre (2003) und Giuseppe Tornatores *Die Unbekannte* (2006) werden die Vielfalt und die
Eigenart des apulischen, neapolitanischen, sardischen und sizilianischen Kinos vorgestellt.

Mit Beiträgen von Carla Babini, Giovanni Columbu, Gualtiero De Santi, Marijana Erstić, Uta Fens-
ke, Bernhard Groß, Sabine Schrader, Birgit Wagner, Bernadette Wegenstein und Daniel Winkler.

144 S. mit zahlr. Abb.

ISBN 978-3-205-78592-7

EUR 14,90

Heft 2/2010

Sinne – Technik – Inszenierung

Herausgegeben von Andrea B. Braidt, Klemens Gruber, Nicole Kandioler, Monika Meister, Claus Pias und Frank Stern.

Jenes Paradigma, demzufolge die Proliferation der Medien mit ihrem Verschwinden einhergeht, die Ausbreitung des Medialen also die Funktionsweise der Medien zum Verschwinden bringt, legt das Terrain aus, auf dem das Initiativkolleg Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung operierte. Der vorliegende Band präsentiert Forschungsergebnisse der zehn Dissertationen.

Mit Beiträgen von Stefan Bläske, Valerie Deifel, Barbara Eichinger, Dennis Göttel, Peter Grabher, Nikolaus König, Katja Müller-Helle, Daniela Pillgrab, Florian Sprenger, David Unterholzner.

144 S. mit zahlr. Abb.

ISBN 978-3-205-78598-9

EUR 14,90

Heft 3/2010

shylockgestalten

Herausgegeben von Patric Blaser und Brigitte Dalinger.

Die ambivalente Figur des Juden Shylock aus Shakespeares *Der Kaufmann von Venedig* gerät seit ihrem erstmaligen Erscheinen zur Projektionsfläche, an der der Status des gegenwärtigen Zusammenlebens von Juden und Nichtjuden abgelesen werden kann. Bekanntlich diente das Klischee des reichen Juden insbesondere im Nationalsozialismus zur antisemitischen Konstruktion des Jüdischen. Seit 1945 stellt *Der Kaufmann von Venedig* im Kontext verschiedener Erinnerungsdiskurse vor allem in Deutschland und Österreich die Möglichkeit und zugleich die Herausforderung dar, die deutsch-jüdischen Beziehungen nach der Shoah neu zu reflektieren. Der vorliegende Band thematisiert einerseits zeitgenössische Inszenierungen, wie sie auf deutschsprachigen aber auch schwedischen und polnischen Bühnen zu sehen sind. Andere Beiträge reflektieren historische Darstellungen des Shylock auf den Wiener Bühnen – vor allem dem Burgtheater – im 19. und 20. Jahrhundert. Mit diesen Themenschwerpunkten werden bislang eher vernachlässigte Kapitel der Theatergeschichte, aber auch der gegenwärtigen Theaterforschung präsentiert.

Mit Beiträgen von Zeno Ackermann, Hans-Peter Bayerdörfer, Andreas Enghart, Anat Feinberg, Dorothee Gelhard, Hilde Haider-Pregler, Johann Hüttner, Gad Kaynar, Malgorzata Leyko, Freddie Rokem, Ludwig Schnauder und Sabine Schülting.

140 S. mit zahlr. Abb.

ISBN 978-3-205-78606-1

EUR 14,90

Heft 4/2010

Techniken der Metamorphose. Positionen zum Animationsfilm

Herausgegeben von Franziska Bruckner, Melanie Letschnig und Georg Vogt.

In kaum einer anderen Ausdrucksform scheinen sich die Widersprüchlichkeiten von Kunst- und Kulturherstellung besser abgelagert zu haben, als im Animationsfilm und in den Diskursen, die den Umgang mit ihm bestimmen. Obwohl er auf die selben technischen Grundlagen rekurriert wie der Realfilm, bringt die Auseinandersetzung mit ihm oftmals Zuschreibungen hervor, die vor allem auf die vermeintliche Opposition der beiden filmischen Formen verweisen. Eine Opposition, die sich

in der Lesart eines fantastischen Gegenübers zur sonst indexikalischen Qualität filmischer Bilder niederschlägt.

Der vorliegende Band versteht sich als Beitrag zu der im deutschen Sprachraum erst langsam anlaufenden filmwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Animationsfilm. Dabei erfolgt die Definition dessen, was Animation bedeuten kann, aus unterschiedlichen Perspektiven. Neben historischen Texten und einer generellen Auslotung der Grenzen von Animation reicht der filmanalytische Fokus von abstrakten Werken des deutschen absoluten Films über polnischen Experimentalfilm und englische Werbespots bis hin zu Stoffen, die im Laufe der letzten hundert Jahre wiederholt realisiert wurden. Allen Beiträgen gemein ist die Auseinandersetzung mit technischen Verfahren, die sich hingebungsvoll der Manipulation und Metamorphose von Einzelbildern widmen.

Mit Beiträgen von Brigitta Bödenauer, Franziska Bruckner, Barbara Flückiger, Anton Fuxjäger, Melanie Letschnig, Martin Mazanec, Evgenij Migunov / Julia Epshtein, Lotte Reiniger und Georg Vogt.

120 S. mit zahlr. Farb-Abb.

ISBN 978-3-205-78607-8

EUR 14,90

Kooperationen

Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen

International:

- NYU New York University, Tisch School of the Arts (Einreichung und Durchführung Texture Matters/ FWF Projekt).
- MIT Massachusetts Institute of Technology, Visual Arts Program (Anbahnung PEEK Einreichung).
- UC Berkeley, Department for Film and Media (Kooperation für Fulbright Scholarship).
- Université de Montréal, Centre Canadien d'Études Allemandes et Européennes (DOC-TEAM, Gastvortrag).
- Spectacle vivant et science de l'homme.
- Groupe international de recherche interdisciplinaire (Maison des Sciences de l'Homme, Paris).
- Intermediality Research Working Group der International Federation for Theatre Research (FIRT/ IFTR)
- Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Medien und Kulturwissenschaft (Anbahnung trinationaler Studiengang).
- Bauhaus Universität Weimar, Fakultät für Medien (gemeinsamer Workshop mit Initiativkolleg Sinne-Technik-Inszenierung).
- Ruhr-Universität Bochum, Institut für Medienwissenschaft (Kooperation Gesellschaft für Medienwissenschaft).
- FU Berlin, Institut für Theaterwissenschaft (Planung einer gemeinsamen Tagung 2012).
- Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth (Kooperationsprojekte innerhalb der Europäischen Musiktheater-Akademie).

In Österreich:

- IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaft, Wien (diverse Workshops in Kooperation mit Initiativkolleg Sinne-Technik-Inszenierung).
- Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien (Gesellschaft für Theateranthropologie).
- Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme, TU Wien (Projektpartner).
- Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Philosophie, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Publizistik, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Germanistik, Universität Wien (Veranstaltungsreihe „Queere Interventionen“).
- Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien (gemeinsamer Workshop).
- Jüdisches Museum Wien (Projektpartner, Publikationsprojekt).
- Österreichisches Filmmuseum (Projektpartner).
- Akademie der bildenden Künste Wien (Projektpartner).
- ERSTE Stiftung, Programm Kultur (Projektpartner).

Kooperationen im außeruniversitären Bereich

Theaterinstitutionen

Durch die Kooperationen mit Theatern und Festivals erhält das tfm immer wieder spezielle Veranstaltungsangebote, die einerseits für laufende Lehrveranstaltungen genützt werden, bzw. direkt an Studierende weitergeleitet werden. Dies ermöglicht einen praxisorientierten Austausch mit Theaterschaffenden, sei es aus den Bereichen Regie, Dramaturgie, aber auch Produktion und PR. Überdies kooperiert das tfm mit diesen Kulturinstitutionen in Form von Kongressen, Symposien, Tagungen, Vorträgen, Moderationen etc.

Theater: 3raum, Burgtheater, brut, Dschungel Wien, Garage X, Kosmos Theater, Landestheater Niederösterreich, Schauspielhaus Wien, salon 5, TAG, Tanzquartier Wien, Theater Drachengasse, Theater der Jugend/ Renaissancetheater, Theater an der Wien, Theater in der Josefstadt, Theater Spielraum, Volkstheater, Wiener Staatsoper, Wiener Volksoper.

Theaterfestivals: Clownin, Steirisc[:her:]bst, Wiener Festwochen.

Filminstitutionen

Die Kooperationsabkommen mit Filminstitutionen und Kinos erleichtern den Studierenden den Zugang zu Filmen, Filmarchiven und Filmfachbibliotheken. Im Rahmen der Veranstaltungskooperationen mit diesen Institutionen und mit Synema haben bereits zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen und Vorträge stattgefunden, die für die Studierenden neben günstigeren Eintrittskarten auch eine wichtige Ergänzung zum Lehrangebot darstellen.

Fiminstitutionen und Kinos: Österreichisches Filmmuseum, Fimarchiv Austria, Synema, Metro Kino, Votiv Kino, Topkino.

Filmfestivals: Viennale. Vienna International Film Festival; Diagonale. Festival des österreichischen Films; Crossing Europe – Film Festival Linz; Jihlava International Documentary Film Festival.

Museen und Archive

Kooperationen mit diesen Institutionen tragen zur Vermittlung der historischen und wissenschaftlichen Grundlagenforschung des Instituts in einem breiteren kulturellen Umfeld bei.

Jüdisches Museum Wien, Österreichisches Theatermuseum, Europäische Musiktheater-Akademie, Da Ponte Institut, Wienbibliothek im Rathaus.

Drittmittelübersicht

Projekttitle (Kurztitle)	Leitung	Förderquelle	Beginn	Ende	Volumen
Digital Formalism	Andrea B. Braidt Klemens Gruber	WWTF	1.2.2007	31.1.2010	€ 400.000,-
Amerikan. Feature Film	Claus Tieber	FWF	1.2.2008	31.1.2010	€ 139.104,-
Kulturwissenschaft. Theorie – Praxis – Ko- operationen II	Patric Blaser Andrea B. Braidt	ERSTE Stiftung Stiftung Aktion Österreich-Ungarn	1.3.2009	01.3.2010	€ 7.340,-
Filmwissenschaft in Wien 1929–1980	Elisabeth Büttner	Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Aka- demie der Wissen- schaften	1.6.2009	30.8.2010	€ 67.000,-
Initiativkolleg. Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrneh- mung	Klemens Gruber	Universität Wien	1.10.2007	30.9.2010	€ 722.950,-
Geschlechterkostümie- rung	Beate Hochhol- dinger-Reiterer	FWF	1.7.2008	30.9.2011	€ 226.843,-
Erneuerungsbestrebun- gen in der Theaterar- beit des Dramatischen Zentrums	Brigitte Marschall	ÖAW Doc Stipendi- um	1.4.2010	30.3.2012	€ 60.000,-
Commedia dell'Arte in Context	Stefan Hulfeld	Universität Wien, Ludwig-Maximilians- Universität München	2009	2013	€ 15.000,-
Humanitas und Zivi- lisation im Spiegel der italienischen Improvisa- tionskomödie	Stefan Hulfeld	SNF (Schweizerischer Nationalfonds, Uni- versität Wien)	1.9.2005	2013	€ 300.000,-
„Sponsored Films“ und die Kultur der Modwer- nisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im öster- reichischen Werbe- und Industriefilm	Elisabeth Büttner	ÖAW doc-TEAM- Programm	1.8.2010	31.7.2013	€ 112.800,-

Studierendenzahlen am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft:

Semester	WS 2010	WS 1999	Steigerung von 1999 - 2010
Studierende ¹	4.193	2.474	70%
aktiv Studierende ²	3.668	1.687	117%
AbsolventInnen ³	119	39	205%

Kommentar:

¹ Studierende = für ein Studium der TFM gemeldet.

² Aktive Studierende: mindestens 1 Prüfung im Studienjahr bzw. Studierende im 2. Abschnitt inkl. derer, die an Diplomarbeiten oder Dissertationen arbeiten und keine LV-Prüfungen belegt haben.

³ AbsolventInnen: Die Summer für 2010 enthält auch die Bakkalaureatsabschlüsse und setzt sich wie folgt zusammen: 20 BA + 95 Diplom + 5 Doktorat = 119.

Standorte des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Archive und Sammlungen
Bibliothek
Kommunikationsraum
Sekretariat
Vorstand
Wissenschaftliches Personal

Hofburg / Batthyanystiege
A-1010 Wien
Fon: 0043-1-4277-48401
Fax: 0043-1-4277-9484

Studienprogrammleitung
StudienServiceStelle

Hanuschgasse 3
A-1010 Wien

Forschungsmanagement
Medienstudio
Redaktion *Maske und Kothurn*

Berggasse 7
A-1090 Wien

Forschungsprojekte
Wissenschaftliches Personal

Maria-Theresien-Straße 3
A-1090 Wien

Website

<http://tfm.univie.ac.at/>

